



NATURPARKPLAN 2030 DES NATURPARKS *Teutoburger Wald* *Eggegebirge*



Naturpark
Teutoburger Wald
Eggegebirge

VORWORT



Quelle: Kreis Lippe

Liebe Interessierte am Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge,

Sie halten gerade den neuen Naturparkplan in den Händen, mit dem der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge eine neue Orientierung für seine zukünftige und inhaltliche Ausrichtung bekommt.

Seit der Aufstellung des Masterplans im Jahr 2010 hat sich im Naturpark viel getan. Zahlreiche Initiativen und Projekte sind entwickelt und umgesetzt worden, um die Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten und zu entwickeln, naturnahe Erholungsangebote zu schaffen, die Vermarktung regionaler Produkte zu stärken oder Angebote zur Umweltbildung zu initiieren. Mit der „KinderErlebniswelt Natur“ und dem Landeswettbewerb „Familien.Zeit.Natur.“ hat der Naturpark Familien in den Fokus genommen.

Dem Zweckverband wird mit dem neuen Plan nun eine zukunftsweisende, umsetzungsorientierte Handlungsempfehlung in Form von klaren Zukunftsthemen, strategischen Zielen sowie Leitprojekten für seine Arbeit in den kommenden 10 Jahren an die Hand gegeben.

Die Fortschreibung des Naturparkplans erfolgte unter Beteiligung von Mitgliedern und Partnern. Eine Lenkungsgruppe deckte die gesamte Bandbreite der Naturparkarbeit ab und umfasste neben der Geschäftsführung des Naturparks auch Vertreterinnen und Vertreter aus Institutionen von Landwirtschaft, Naturschutz, Tourismus, Forsten und Umweltbildung. Sie haben Ziele, Strategien und Naturparkprojekte ausgearbeitet, priorisiert und zum Naturparkplan zusammengefügt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken, die sich mit ihrem Wissen und ihren Ideen in die Erarbeitung des Naturparkplans eingebracht haben. Auch künftig bin ich für Anregungen rund um die Weiterentwicklung des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge dankbar. Denn ein Naturparkplan ist nicht in Stein gemeißelt. Er ist vielmehr als fortlaufender Prozess zu verstehen, der immer wieder gesellschaftliche Anliegen aufnimmt und entsprechend anzupassen ist.



Landrat Dr. Axel Lehmann
Verbandsvorsteher
Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
1. Einführung	5
2. Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	6
3. Naturparkplan	8
3.1 Aufgaben und Zielsetzung	8
3.2 Vorgehensweise und Methodik	12
3.3 Aufbau Naturparkplan	14
4. Bestandsanalyse und SWOT	15
4.1 Naturschutz und Landschaftspflege	16
4.2 Erholung und nachhaltiger Tourismus	23
4.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung	29
4.4 Nachhaltige Regionalentwicklung	36
4.5 Management und Organisation	45
5. Ziele, Strategien und Ableitung von Naturparkprojekten	49
5.1 Leitziele	51
5.2 Strategien	52
5.3 Ableitung von Naturparkprojekten	53
6. Naturparkprojekte in Steckbriefen	55
7. Umsetzungsmanagement	90
7.1 Zeitlicher Umsetzungsfahrplan	90
7.2 Konsequenzen für die Naturpark-Organisation	91
7.3 Evaluierung und Fortschreibung	92
Verwendete Grundlagen und Quellen	95
Impressum	98

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	6
Abbildung 2: Aufgaben und Ziele deutscher Naturparke	9
Abbildung 3: Vorgehensweise und Methodik im Naturparkplanprozess	12
Abbildung 4: Zielerreichung Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge Qualitätsoffensive VDN 2018	15
Abbildung 5: Lage der Schutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	19
Abbildung 6: Gewerbliche Übernachtungen Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge 2019	25
Abbildung 7: Bildungsanbieter und Informationseinrichtungen in der Naturparkregion	33
Abbildung 8: Prozentuale Verteilung Flächennutzung Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	36
Abbildung 9: Flächennutzung im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	38
Abbildung 10: Bekanntheit des Naturparks und Ausmaß der bisherigen Zusammenarbeit (Online-Befragung)	49
Abbildung 11: Fehlende Projekte und Maßnahmen (Online-Befragung)	50
Abbildung 12: Ziele, Strategien und Projekte sowie Verbindung mit VDN-Handlungsfeldern	50
Abbildung 13: Überblick über Naturparkprojekte	54

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Steckbrief Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge	7
Tabelle 2: SWOT Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege	21
Tabelle 3: SWOT Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus	28
Tabelle 4: SWOT Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung	34
Tabelle 5: Wesentliche Aktivitäten und Entwicklungsprozesse von Kommunen und anderen Institutionen im Naturparkgebiet für den Bereich Energie, Klimaschutz, Klimawandelanpassung	40
Tabelle 6: Wesentliche Aktivitäten und Entwicklungsprozesse von Kommunen und anderen Institutionen im Naturparkgebiet für den Bereich Mobilität	42
Tabelle 7: SWOT Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung	43
Tabelle 8: SWOT Handlungsfeld Management und Organisation	48
Tabelle 9: Zeitplanung zur Umsetzung der Naturparkprojekte	90
Tabelle 10: Ansatzpunkte des Monitorings und der Selbstevaluierung	93

1. Einführung

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge liegt überwiegend in der Großlandschaft des Weserberglandes. Im Osten wird er durch das Tal der Weser begrenzt, das auch in Teilen die Landesgrenze zu Niedersachsen bildet. Die im Westen des Naturparks gelegene Senne gehört bereits zur Westfälischen Bucht. Im Süden grenzt der Naturpark an Hessen.

Gerahmt wird die Naturparkregion mit ihren 800.000 Bewohnern von den Städten Bielefeld, Paderborn, Minden, Hameln, Bad Pyrmont, Holzminden, für die der Naturpark einen wichtigen Erholungsraum darstellt, der in nur 20 bis 30 Minuten Fahrtzeit erreichbar ist.

Er ist der zweitgrößte Naturpark Nordrhein-Westfalens und umfasst eine Gebietskulisse von 2.751 km². Träger ist der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge in dem die Kreise Höxter, Lippe, Paderborn, Hochsauerlandkreis und Gütersloh sowie die Stadt Bielefeld vertreten sind. Zur Naturparkregion gehören 33 Kommunen. Sitz und Geschäftsstelle des Verbandes sind in Detmold unmittelbar am Hermannsdenkmal.

Benannt ist der Naturpark nach seinen zwei, im Westen liegenden, prägenden Höhenzügen. Auch abseits dieser Höhenzüge besteht er aus einer faszinierenden, vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft. Die ackerbaulich geprägten Kulturlandschaftsräume sind durch gliedernde Landschaftselemente wie Fließgewässer, Baumreihen und Hecken strukturiert. Die Klosterlandschaft im Süden sowie mineralreiche Quellen und Solequellen machen die Naturparkregion auch zu einem „Heilgarten“ für Körper und Geist. Bundesweit wird der Naturpark mit dem Hermannsdenkmal und den Externsteinen, aber auch mit dem Weltkulturerbe Kloster Corvey, mit Deutschlands Windmetropole Lichtenau und dem Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald verbunden.

Um Bewohnern und Bewohnerinnen sowie Besuchenden den Natur- und Landschaftsschutz nahe zu bringen, ist der Naturpark gemeinsam mit Partnern in vielen Projekten und Maßnahmen aktiv. Dazu gehören Wanderrouten, das Profilthema Familien.Zeit.Natur., Naturparkschulen, ausgebildete Natur- und Landschaftsführer:innen, um hier zu Beginn nur einige zu nennen.

Der 1965 gegründete Naturpark Teutoburger Wald hat zuletzt im Jahr 2010 einen Naturparkplan aufgestellt. Für den Verband Deutscher Naturparke (VDN) ist ein maximal zehn Jahre alter Naturparkplan eine zentrale Voraussetzung für die Teilnahme an der Qualitätsoffensive. Mit dem jetzt vorgelegten Naturparkplan stellt sich der Naturpark den aktuellen Herausforderungen, die durch die letzten Hitzesommer und die Corona-Pandemie nachdrücklich sichtbar wurden.

In einem intensiven Partizipationsprozess wurden zahlreiche Akteure mit virtuellen und vor Ort-Veranstaltungen eingebunden. Nun steht es an, gemeinsam mit Mitgliedern, Partnern und Bürgerschaft vor Ort entwickelte Leitziele, Strategien und Naturparkprojekte konsequent umzusetzen. Wir sind sicher, dass der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge so mit dem Know-how des Naturpark-Teams und seiner Partner seinen Weg zur Entwicklung einer nachhaltigen Vorbildlandschaft für Mensch und Natur konsequent fortsetzen wird.

Köln, Essen, Marl im Oktober 2022

Christian Rast
ift Freizeit- und
Tourismusberatung GmbH

Martina Hoff
Landschaftsarchitekturbüro
Hoff

Jens Steinhoff
Institut für Regional-
management

2. Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ist einer der 104 Naturparke in Deutschland, von denen 103 im Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) organisiert sind.

Er gehört zu den flächenmäßig größten Naturparken in Deutschland (neuntgrößter Naturpark) und ist nach dem Naturpark Sauerland-Rothaargebirge der zweitgrößte Naturpark Nordrhein-Westfalens (NRW). Seit seiner Ausweisung im Jahr 1965 hat sich der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge zu einem renommierten Naturpark in NRW und Deutschland etabliert. Der letzte Naturparkplan wurde 2010 als „Masterplan Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge“ mit Leitbild, Strategien, Aktionsfeldern und Leitprojekten aufgestellt und seitdem in vielen Punkten umgesetzt.

Abbildung 1: Übersichtskarte Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge



Quelle: Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Tabelle 1: Steckbrief Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Gründung	<ul style="list-style-type: none"> • 1965
Organisationsform	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunalen Zweckverband
Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Hochsauerlandkreis, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Paderborn
Größe und Lage	<ul style="list-style-type: none"> • 2.751 km² • Nordosten Nordrhein-Westfalens • von Bielefeld in südöstlicher Richtung über Paderborn bis südlich von Warburg sowie in nordöstlicher Richtung über Kalletal bis Extertal; die östliche Linie verläuft entlang der Weser bis Höxter
Höchste Erhebungen	<ul style="list-style-type: none"> • 496 m ü. NHN Köterberg bei Höxter • 468 m ü. NHN Preußischer Velmerstot
Landschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Eggegebirge, Lipper Bergland, Oberwälder Land, Paderborner Hochfläche, Senne, Teutoburger Wald, Wesertal
Hauptnutzung	<ul style="list-style-type: none"> • 42% Ackerland • 34% Wald, überdurchschnittlich hoher Laubwaldanteil von 14% • 13% Grünland
Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsschutzgebiete 69,1% • Naturschutzgebiete 12,0% • FFH-Gebiete 8,3% • Vogelschutzgebiete 3,6%
Wichtige Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Rund 2.000 km Wanderwege, u.a. mit Qualitätswegen Hermannshöhen, Hansaweg sowie Erlebnispfaden (insbesondere für Familien) • Überregionale Radrouten z.B. Weserradweg • 1.000 Naturdenkmäler, u.a. Externsteine • Heilgarten Deutschlands mit bedeutenden Heilbädern und Kurorten, u.a. Bad Driburg, Bad Lippspringe, Bad Salzuflen, Bad Meinberg sowie weiteren Luft- und Kneippkurorten • Kulturgeschichtliche Sehenswürdigkeiten und Museen, u.a. Hermannsdenkmal, Westfälisches Freilichtmuseum Detmold • Zahlreiche Klöster und Kirchen sowie Burgen und Schlösser, u.a. Weltkulturerbe Kloster Corvey

3. Naturparkplan

3.1 Aufgaben und Zielsetzung

Der Trend zur Wiederentdeckung der eigenen Region mit der zugehörigen, facettenreichen Natur- und Kulturlandschaft hält seit Jahren an und ist so stark wie lange nicht mehr. Intakte Natur und authentische Kultur zu erleben, gewinnt bei den Menschen weiter an Bedeutung. Natur- und Landschaftsgenuss werden als Ruhepol im Alltag zu einem immer wichtiger werdenden Bestandteil von Lebensqualität in einer ständig dynamischer werdenden digitalen Welt. Naturerlebnis vermittelt Authentizität, Identität und Heimatgefühl und ist jederzeit für alle ohne Aufwand möglich. Gerade in Zeiten pandemiebedingter Einschränkungen hat der Wunsch nach naturnaher Erholung zu einem wahren Besucherboom in den Naturparks geführt, die in der Regel gut und schnell erreichbar sind. Durch die unübersehbaren Veränderungen der Landschaft und den deutlicher werdenden Klimawandel haben die Menschen den Wert intakter Naturräume noch stärker zu schätzen gelernt. Alle Anzeichen sprechen dafür, dass sie auch künftig verstärkt den Weg in die Natur suchen werden, um diese zu erleben, aber auch um mehr darüber zu erfahren.

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz dienen Naturparke als einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete vor allem:

- dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt
- der nachhaltigen regionalen Entwicklung inklusive eines nachhaltigen Tourismus
- der Schaffung von Infrastruktur und Angeboten für die Erholung sowie für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

So werden Naturparke zu Modellregionen nachhaltiger Entwicklung, die ganz wesentlich zur Stärkung der ländlichen Räume, zum Schutz der biologischen Vielfalt und zum Klimaschutz beitragen (vgl. VDN 2018, S. 2).

Die Aufgaben der Naturparke in Deutschland werden im § 27 BNatschG (Bundesnaturschutzgesetz) genau definiert:

„Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

- großräumig sind
- überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind
- sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird
- nach den Erfordernissen der Raumordnung für Erholung vorgesehen sind
- der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird
- besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern

Naturparke sollen auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen. Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden.“

Abbildung 2: Aufgaben und Ziele deutscher Naturparke



Quelle: VDN 2019 b, leicht verändert

Diese Aufgaben und Ziele der Naturparkarbeit bilden auch für den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge den Rahmen.

Aufgrund seiner traditionsreichen Heilbäder und Kurorte, seiner von zwei Mittelgebirgen, zwei Bördelandschaften (Steinheimer und Warburger Börde), geschichtsträchtigen Klöster und herausragenden Naturdenkmälern geprägten attraktiven Natur- und Kulturlandschaft liegen die Arbeitsschwerpunkte der Naturparkarbeit im Bereich naturorientierter Naherholung und Tourismus sowie Umweltbildung zum Erkunden und Erholen in der Naturparkregion. Dabei hat der Naturpark in den letzten Jahren besonders die Zielgruppen Familien und Kinder in den Fokus seiner Angebote und Projekte genommen, z.B. durch Erlebnispfade, Naturpark-Schulen, Führungsangebote.

Damit erfüllt der Naturpark die satzungsgemäße Aufgabe des Zweckverbands, das Verbandsgebiet als Naturpark auszugestalten. Dabei kann er sich bereits bestehender Einrichtungen und Organisationen bedienen und erfüllt seine Aufgaben unter dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit. Konkret ist Aufgabe des Zweckverbandes (vgl. Satzung §2):

„Der Verband wird im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark mit dem Ziele fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen, eine nachhaltige Regionalplanung zu unterstützen, Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung anzubieten, auf eine ökologische Nutzung der Naturwerte hinzuführen, die Landschaft zu erhalten und zu pflegen sowie die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen. Dies beinhaltet auch die Förderung des Klimaschutzes, der Ortsverschönerung und die Sicherung und Erhaltung der Kulturlandschaft. Die Belange der Grundeigentümer*innen sind dabei besonders zu berücksichtigen.“

45 Prozent der Landesfläche NRWs liegen in seinen 12 Naturparks. In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes und der Landesgesetze gilt es, die Naturparkregionen zu Vorbildlandschaften zu entwickeln, in denen eine hohe Lebens- und Erholungsqualität mit der Sicherung intakter Natur und Landschaft einhergeht. Als Gradmesser für die Naturparkarbeit hat der Verband Deutscher Naturparke vor diesem Hintergrund die Qualitätsoffensive Naturparke entwickelt. Ziel ist es, den Naturparks ein Instrument zur Selbsteinschätzung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit und ihrer Angebote zur Verfügung zu stellen. Die Handlungsfelder einer nachhaltigen Entwicklung Naturschutz, nachhaltiger Tourismus, Umweltbildung und nachhaltige Regionalentwicklung stehen dabei im Fokus. Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge hat die Kriterien für dieses Qualitätslabel 2018 überzeugend erfüllt. Die vergleichsweise größten Defizite liegen im Bereich Naturschutz und in der Organisation (vgl. u.a. Kap.4 Bestandsanalyse). Um auch in 2023 die Re-Zertifizierung bei mittlerweile deutlich gestiegenen Anforderungen auf Basis der strategischen Ziele der Naturparke mit Perspektive auf das Jahr 2030 aus dem „Warburger Programm“ erneut problemlos zu erreichen, sind in allen Handlungsfeldern größere Anstrengungen seitens des Naturparks nötig. Ein fortgeschriebener und aktualisierter Naturparkplan gehört als zentrale Voraussetzung dazu.

Seit August 2020 hat das Land NRW zunächst bis 2023 befristet eine Koordinierungsstelle zur Unterstützung der nordrhein-westfälischen Naturparke eingerichtet. Ziel ist es, die Zusammenarbeit der Naturparke mit gemeinsamen Projekten und Initiativen zu fördern und die Vernetzung mit lokalen bis internationalen Partnerinstitutionen zu unterstützen. Weiterhin richtet das NRW-Umweltministerium alle drei Jahre mit wechselnden Themenschwerpunkten den Förderwettbewerb "Naturpark.Nordrhein-Westfalen" aus, bei dem sich die nordrhein-westfälischen Naturparke mit passenden Projekten um Fördermittel des Landes bewerben können. Für die Umsetzung der Beiträge aus der Wettbewerbsausschreibung Naturpark.2024.Nordrhein-Westfalen stehen bis zum Jahr 2024 insgesamt rund eine Million Euro zur Verfügung. Zudem unterstützt das Land NRW die Naturparke mit rund 625.000 Euro pro Jahr bei der Erhaltung und Instandsetzung der Infrastruktur in den Parks

sowie mit weiteren Fördermitteln bei der Aufstellung von Naturparkplänen und der Umsetzung von Projekten.

Vor diesem Hintergrund will der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge in enger Abstimmung und Kooperation mit den zuständigen Institutionen und Akteuren mit einem fortgeschriebenen Naturparkplan in allen Handlungsfeldern der Naturparkarbeit besondere Akzente setzen. Ziel der Fortschreibung des Naturparkplans ist deshalb die Aktualisierung und Neujustierung der mittel- bis langfristig angelegten und regional abgestimmten strategisch-konzeptionellen Naturparkarbeit zur nachhaltigen und naturverträglichen Weiterentwicklung des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge als Vorbildlandschaft im Sinne einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Dem Zweckverband soll damit ein zukunftsweisender, umsetzungsorientierter Handlungsrahmen für seine Arbeit in den kommenden zehn Jahren an die Hand gegeben werden.

Im Vordergrund bei der Fortschreibung des Naturparkplans stand die Beantwortung der folgenden zentralen Fragen:

- Analyse des Ist-Zustands: Wo steht der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge?
- Leitziele und Strategien: Wohin will der Naturpark in der nächsten Dekade? Welche Ziele sind dafür zu verwirklichen? Wie sollen diese erreicht werden?
- Naturparkprojekte und Maßnahmen: Was ist konkret geplant?

Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Naturparkplans weniger in der Analyse natur- und landschaftsbezogener Basisdaten, da diese bereits in rechtskräftigen bzw. in Abstimmung befindlichen Regionalplänen und ihren Fachbeiträgen sowie in anderen Planwerken (z. B. Landschaftspläne, Kreisentwicklung) vorliegen. Der Naturparkplan ist auch weit mehr als die einfache Fortschreibung eines maßnahmenorientierten Entwicklungskonzeptes auf Basis fundierter und aktualisierter Analysen – er hat vielmehr eine strategische und kommunikative Funktion und legt für die kommende Dekade fest, wie der Naturpark seine im Naturschutzgesetz und seiner Satzung verankerten Aufgaben umsetzt. Gleichzeitig zeigt der fortgeschriebene Naturparkplan die Entwicklungschancen der Region hin zu einer Modellregion nachhaltiger Entwicklung auf. Er führt den bei seiner Neuaufstellung begonnenen Prozess zur Pflege und zum Ausbau von Kooperationen und Netzwerken in der Region konsequent fort. Dabei verfolgt er das Ziel – gemeinsam und arbeitsteilig mit regionalen Partnern und Akteuren – das zielorientierte Management zur Etablierung des Naturparks als Modellregion nachhaltiger Entwicklung langfristig mit maßgeschneiderten und regional optimierten Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie nachhaltige Regionalentwicklung auszubauen. Daher wurde bei der Fortschreibung des Naturparkplans großer Wert auf eine partizipatorisch-kooperative Vorgehensweise gelegt, die im kommenden Kapitel näher beschrieben wird.

3.2 Vorgehensweise und Methodik

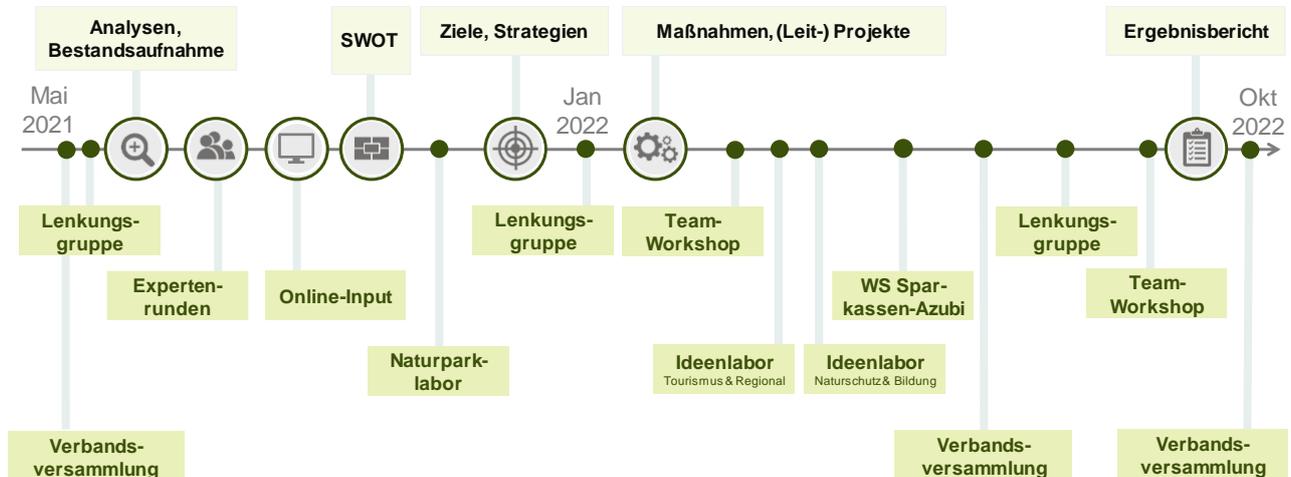
Die Fortschreibung des Naturparkplans für den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge fand von Juni 2021 bis Oktober 2022 in zahlreichen Einzelschritten statt, die sich in vier Arbeitsphasen gliedern lassen und in nachfolgender Abbildung visualisiert sind:

- Bestandsanalyse mit Ableitung von sektoralen Stärken-Schwächen-Profilen (SWOT)
- Leitziele und Strategien
- Naturparkprojekte
- Naturparkplan (kompakt): Ergebnisdokumentation und -präsentation

Die vier Arbeitsphasen wurden von einem intensiven Kommunikations- und Partizipationsprozess flankiert, der die Beteiligung von Mitgliedern und Partnern und die Prozesssteuerung mit dem Auftraggeber beinhaltete. Eine Lenkungsgruppe deckte die gesamte Bandbreite der Naturparkarbeit ab und umfasste neben der Geschäftsführung des Naturparks auch Vertreter und Vertreterinnen aus Institutionen von Landwirtschaft, Naturschutz, Tourismus, Forsten und Umweltbildung.

Der Naturparkplanprozess mündet in der Ergebnisdokumentation und -präsentation mit Vorlage des Naturparkplans in der vorliegenden Langfassung sowie Präsentation und Beschluss des fortgeschriebenen Naturparkplans durch die Verbandsversammlung am 19.10.2022. Zur Information der vielfältigen Partner und breiteren Öffentlichkeit wird parallel eine Kurzfassung als „Naturparkplan kompakt“ erstellt und veröffentlicht (digital und analog). Kurz- und Langfassung werden auch auf der Internetseite des Naturparks zum Download veröffentlicht.

Abbildung 3: Vorgehensweise und Methodik im Naturparkplanprozess



Quelle: eigene Erstellung

Die gesamte Erstellung des Naturparkplans für den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge erfolgte als partizipativer Entwicklungsprozess, der bei den Analysen und der inhaltlichen Bearbeitung eine intensive Beteiligung des Naturpark-Teams, der Mitglieder sowie relevanter Partner, Akteure und Zielgruppen beinhaltete. Dabei wurden folgende Beteiligungsformen und -termine umgesetzt, die aufgrund der Corona-Pandemie teilweise als Online-Formate durchgeführt wurden:

- Vier thematische Expertenrunden und weitere Einzelgespräche (mit rund 25 Teilnehmenden) mit relevanten Akteuren des Naturparkgebiets aus den vier VDN-Handlungsfeldern
- Online-Akteursbefragung mit 308 Teilnehmenden aus den vier VDN-Handlungsfeldern, die bereits mit dem Naturpark zusammenarbeiten bzw. deren Tätigkeitsfeld sie zu potenziellen

Partnern macht. Teilnehmende kamen aus den Bereichen Beherbergung und Gastronomie, verschiedensten Vereinen (Orts-, Heimat oder Bürgervereine, Wandervereine u.a.), Naturschutzorganisationen, Behörden, Kommunalpolitik, Land- und Forstwirtschaft, Einzelhandel oder Bildungseinrichtungen. Inhaltlich wurden dabei Fragen zur Bedeutung, Bewertung und zu künftigen Ansatzpunkten der Naturparkarbeit, zur Bekanntheit und zu Assoziationen mit dem Naturpark sowie zur Abfrage erster Projektideen gestellt.

- Ein Naturparklabor als Plenum und öffentliche Startveranstaltung mit Vorstellung, Diskussion und Ergänzung der handlungsfeldbezogenen Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profile sowie Ableitung von Zielen und Handlungsbedarfen bei der Weiterentwicklung des Naturparks zu einer nachhaltigen Vorbildlandschaft (rund 80 Teilnehmende)
- Zwei Ideenlabore „Tourismus und Regionalentwicklung“ sowie „Naturschutz und Bildung“ als Workshops mit Bezug zu den vier VDN-Handlungsfeldern (Teilnehmerkreis mit jeweils 15-20 Personen)
- Ein Workshop mit Auszubildenden der Sparkasse (rund 20 Teilnehmende)
- Drei Arbeitstreffen mit dem Naturpark-Team des Zweckverbands Teutoburger Wald/Eggegebirge und laufende Abstimmung mit der (stellvertretenden) Geschäftsführung
- Drei Lenkungsgruppentreffen zur inhaltlich-strategischen Projektsteuerung sowie
- Drei Vorstellungen der (Zwischen-) Ergebnisse in der Verbandsversammlung.

Während die als Videokonferenzen durchgeführten, leitfadengestützten Expertengespräche zur qualitativen Ergänzung vorhandener Studien, Gutachten und Konzepte dienen, wurden das Naturparklabor als Plenum und die Ideenlabore als Fachworkshops zur Ziel- und Projektentwicklung aus Perspektive von Fachleuten und der an der Naturparkarbeit interessierten Öffentlichkeit genutzt. In den als Präsenzveranstaltungen vor Ort durchgeführten Veranstaltungen (Naturparklabor und Ideenlabore) gaben die Bearbeiter und Bearbeiterinnen jeweils zunächst kurze inhaltliche Zusammenfassungen zum Arbeitsstand sowie fachliche Impulse, um dann mit den Teilnehmenden zu gemeinsamen, abgestimmten Arbeitsergebnissen zu gelangen. Ähnliches galt für den Workshop mit Sparkassen-Auszubildenden, der neben zwei Arbeitsrunden aber auch zwei Aktivitäts-Bausteine umfasste.

Auf dieser Basis wurden Ziele, Strategien und Naturparkprojekte in enger Abstimmung mit dem Naturpark-Team, der Steuerungsgruppe und den Mitgliedern weiter ausgearbeitet, priorisiert und zum Naturparkplan verdichtet. So ist der fortgeschriebene Naturparkplan zu einem abgestimmten und umsetzungsorientierten Handlungskonzept geworden (vgl. Kapitel 5, 6 und 7) und fungiert als „Roadmap“ für das Naturpark-Team, Entscheidungsgremien und Mitglieder des Zweckverbands sowie seiner Partner (Kommunen, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsverband, Wasserverbände, Naturschutzverbände, Kulturinstitutionen, Hotel und Gastronomie, lokale und regionale Tourismusorganisationen u. a.). Mit dieser breiten, intensiven Beteiligung wurde die Umsetzungsphase schon aus dem Erarbeitungsprozess heraus unterstützt.

3.3 Aufbau Naturparkplan

Der Naturparkplan für den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge besteht aus insgesamt sechs Kapiteln, denen sich das Quellenverzeichnis und das Impressum anschließen. Auf einen separaten Anhang wurde verzichtet, weil dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge in digitaler Form alle Präsentationen und (Zwischen-)Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten (Plenum, Workshops, Onlinebefragung usw.) vorliegen. Daneben wird eine Kurzversion des Naturparkplans für den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge vorgelegt, die prägnant die zentralen Analyseergebnisse sowie die darauf aufbauenden Ziele, Entwicklungspfade und Naturparkprojekte publikumswirksam darstellt.

In Kapitel 3 wird nach den vier Handlungsfeldern des VDN eine Bestandsanalyse vorgenommen, die jeweils am Ende in einem handlungsfeldbezogenen SWOT-Profil (Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats = Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken) samt Ableitung erster Handlungserfordernisse mündet. Analog dazu wird die Ausgangssituation im Naturpark bei Organisation und Management vorgestellt und bewertet sowie ebenfalls in einem SWOT-Profil samt erster Handlungserfordernisse dargestellt. Die besondere Berücksichtigung der VDN-Handlungsfelder bei der Bewertung der Naturparkarbeit schafft gleichzeitig einen direkten Bezug zu den Kriterien der Qualitätsoffensive des VDN und leitet in den konzeptionellen Teil des Naturparkplans über.

Die VDN-Handlungsfelder verbinden sich in den Zielen und Strategien und letztlich den Naturparkprojekten zu facettenreichen Handlungsansätzen. Entsprechend werden in Kapitel 4 die abgeleiteten Leitziele, Strategien und Projekte des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge präsentiert und erläutert. Die Ziele formulieren das Zukunftsprofil des „Naturpark Teutoburgerwald/Eggegebirge 2035“. In den Strategien werden die VDN Handlungsfelder querschnittsorientiert zusammengeführt.

Als Basis für die, im nächsten Schritt erfolgende konkrete Entwicklung einzelner Projekte führen die Strategien die Handlungsfelder Natur und Landschaftsschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Erholung und nachhaltiger Tourismus sowie nachhaltige Regionalentwicklung vor dem Hintergrund der Erfordernisse von Organisation und Management zusammen. Sie bilden das Fundament für die konkrete Umsetzung der Naturparkarbeit in den entwickelten Naturparkprojekten. Die zahlreichen Projektideen auf Basis der Analysen und der Arbeitsergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate wurden zu insgesamt 17 Naturparkprojekten zur Konkretisierung der zukünftigen Naturparkarbeit verdichtet und gemeinsam mit dem Naturpark-Team und der Lenkungsgruppe weiterentwickelt und abgestimmt.

Diese Naturparkprojekte sind der Kern des Naturparkplans. Sie werden in Kapitel 5 in Form von Projektsteckbriefen im Detail anhand der Beantwortung von drei Fragen präsentiert:

- Warum? Erläuterung der Ausgangslage und Ziele
- Wie? Darstellung der Projekthalte und -maßnahmen, des Zeitplans, des Ressourceneinsatzes und der Finanzierung sowie
- Wer? Erläuterung der definierten Projektverantwortung und -partner

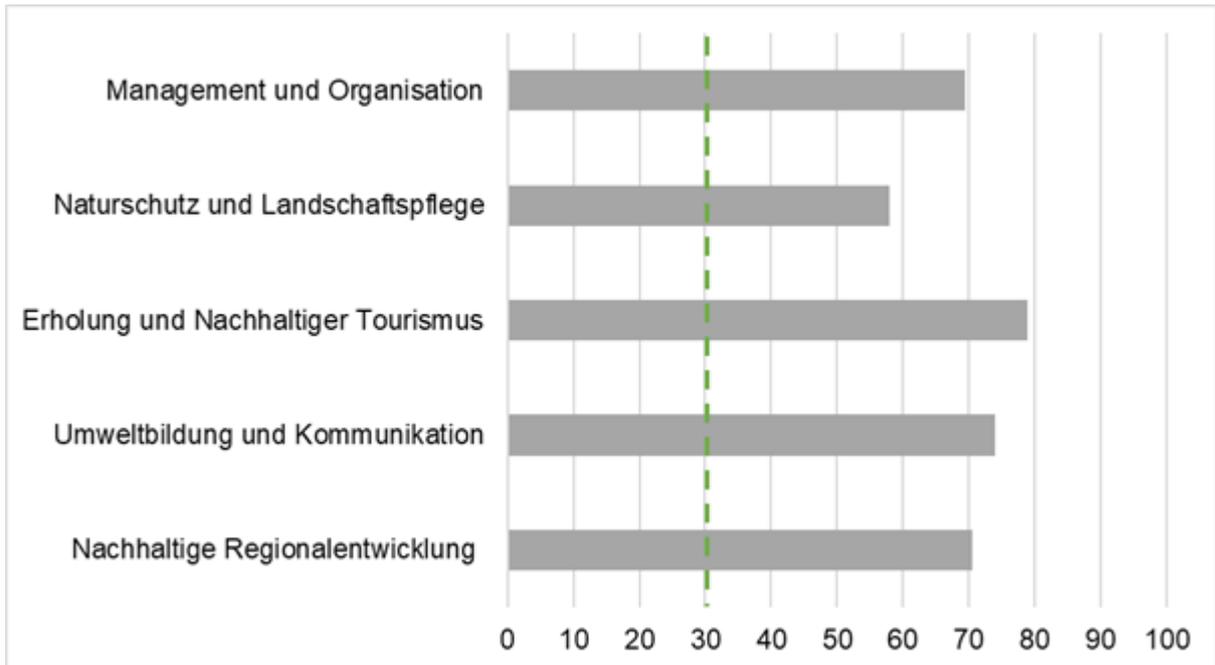
Am Ende jedes Steckbriefs werden in einer Toolbox die Projektdauer, der Bezug zu den VDN-Handlungsfeldern sowie Ergebnisindikatoren präsentiert, die das Monitoring der Umsetzung der Naturparkprojekte und damit des gesamten Naturparkplans sicherstellen sollen.

Den Abschluss des Naturparkplans bildet Kapitel 6 zum Umsetzungsmanagement. Hier wird zunächst die gemeinsam mit dem Naturpark-Team und der Lenkungsgruppe abgestimmte Zeitplanung zur Umsetzung der Projekte (Kapitel 6.1) und der damit verbundene Ressourceneinsatz einschließlich notwendiger organisatorischer Konsequenzen (Kapitel 6.2) vorgestellt. Empfehlungen zur Evaluierung und Fortschreibung des Naturparkplans (Kapitel 6.3) folgen zum Abschluss des Kapitels.

4. Bestandsanalyse und SWOT

Der Fokus der Bestandsanalyse liegt nicht auf der Analyse natur- und landschaftsbezogener Basisdaten. Denn diese liegen bereits in rechtskräftigen bzw. in der Abstimmung befindlichen Regionalplänen, Fachbeiträgen und anderen Planwerken (z. B. Landschaftspläne, Kreisentwicklung) vor. Die Bestandsanalyse orientiert sich deshalb an den Handlungsfeldern der Naturparkarbeit gemäß den VDN-Kriterien mit dem Ziel, eine nachhaltige Vorbildlandschaft zu entwickeln.

Abbildung 4: Zielerreichung Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge Qualitätsoffensive VDN 2018



Hinweis: Zielerreichung des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge in den verschiedenen Handlungsfeldern bei der Qualitätsoffensive Naturparke 2018 des Verbands deutscher Naturparke (Mindestpunktzahl für Auszeichnung als „Qualitäts-Naturpark: pro Handlungsfeld 30 Punkte, insgesamt 300 von 500 möglichen Punkten; erreicht wurden 356 Punkte, davon 5 Sonderpunkte für die außerordentlich gute Arbeit in den Naturparkschulen)

4.1 Naturschutz und Landschaftspflege

Landschaftliche Gliederung

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge liegt größtenteils in der Großlandschaft Weserbergland. Im Osten wird er durch das Tal der Weser begrenzt. Die im Westen des Naturparks gelegene Senne mit ihren armen Sandböden gehört bereits zur Westfälischen Bucht. Landschaftlich prägend sind vor allem die namensgebenden Gebirgszüge, die den Westteil des Naturparks durchziehen. Der im Nordwesten gelegene **Teutoburger Wald** gliedert sich in drei parallel verlaufende Kämmen, die vor 70 Millionen Jahren aufgefaltet wurden und Höhenlagen zwischen 300 und 400 Meter erreichen. Geologisch unterscheiden sich die drei Bergkämme. Der nördliche besteht aus Muschelkalk der Trias, der südliche aus Kalkstein der Oberkreide. Der zentrale Hauptkamm des Teutoburger Waldes wird aus dem typischen Osning-Sandstein der Unterkreide gebildet. Seine höchste Erhebung ist mit 446 m üNN der Barnacken.

Bis ins 17. Jahrhundert wurde der Teutoburger Wald zusammen mit dem südöstlich anschließenden **Eggegebirge** als Osning bezeichnet. Entsprechend besteht der Hauptkamm der Egge (naturräumliche Haupteinheit NR-363) ebenfalls aus Sandstein. Er steigt von Westen her sanft an und fällt nach Osten mit Klippen und Blockhalden steil ab. Die durchschnittlichen Höhen der Egge liegen um 400 m üNN, ihre höchste Erhebung - der Preußischen Velmerstot - erreicht 468 m üNN. Der höchste Berg des gesamten Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge ist mit 496 m üNN der Köterberg. Er liegt im **Lipper Bergland** (NR-364), einem flachwelligen Hügelland im Nordosten des Naturparks, dessen Untergrund sich aus Sandsteinen, Mergeln und Keupertonen zusammensetzt.

Weiter südlich erstreckt sich das **Oberwälder Land** (NR-361), ein Muschelkalk-Bergland mit Höhen bis 350 m üNN. In der Südspitze des Naturparkgebiets befindet sich die fruchtbare Lößlandschaft der Warburger Börde (NR-360) mit dem Desenberg, einem 150 m hohen Vulkankegel. Im Südwesten schließt sich jenseits der Egge die flachwellige, kalkgeprägte **Paderborner Hochfläche** (NR-362) an. Sie bildet die größte Karstlandschaft Westfalens (LANUV 2018).

Entsprechend der geologischen Vielfalt der Ausgangsgesteine, der dort entwickelten Böden und der Höhenlage weist der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge als **potentielle natürliche Vegetation** eine große Bandbreite an Buchenwaldgesellschaften auf. Sie reichen von den Hainsimsen-Buchenwäldern auf basenarmen Standorten bis zu den Waldmeister-Buchenwäldern auf basenreichen Böden. An steileren Hängen über flachgründigen Kalk-Verwitterungsböden gedeihen Orchideen-Buchenwälder. Großflächige, naturnah ausgeprägte Buchenwälder finden sich noch im südöstlichen Teutoburger Wald, in der nördlichen Egge, auf der Paderborner Hochfläche östlich von Dalheim, im Schwalenberger Wald im Lipper Bergland sowie im Hinnenburger Forst und dem Stadtwald Brakel im Oberwälder Land (LANUV: <http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de>).

Das **Gewässersystem** im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ist vor allem vom Einzugsgebiet der Weser mit den linksseitigen Zuflüssen Diemel, Nethe, Emmer, Exter, Kalle und Werre gekennzeichnet. Westlich des Kammes von Teutoburger Wald und Egge münden die Bäche im Norden in die Ems und im Süden in die am Rande des Weserberglandes entspringende Lippe (LANUV 2018). Der Teutoburger Wald bildet dabei die Wasserscheide zwischen Weser und Ems, das Eggegebirge die zwischen Rhein und Weser.

Kulturlandschaft

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge umfasst die Kulturlandschaften 8 „Lipper Land“, 9 „Weserbergland – Höxter“ sowie den östlichen Randbereich der Kulturlandschaft 16 „Paderborner Hochfläche – Mittleres Diemeltal“ (gemäß Landesentwicklungsplan). Die Kulturlandschaften des Naturparks sind einerseits stark durch historische Bauwerke – von den Bürgerhäusern aus Fachwerk in den gut erhaltenen Stadtkernen, über weithin sichtbare Höhenburgen bis hin zu Klöstern wie dem

UNESCO-Weltkulturerbe Corvey – geprägt, andererseits finden sich auch bedeutsame Relikte historischer Landnutzung, auf die an dieser Stelle näher eingegangen werden soll.

Der Kulturlandschaftliche Fachbeitrag zur Regionalplanung Regierungsbezirk Detmold (LWL 2017) hebt hervor, dass das „**Lipper Land**“ bis heute einen hohen Anteil an **historischen Landnutzungselementen** hat. Dazu zählen Bergheiden im Raum Horn-Bad Meinberg, Halbtrockenrasen auf Kalk in Bereich Lügde und Schlangen sowie Sandtrockenrasen und Heiden in der Senne, die durch extensive Beweidung - meist mit Schafen und Ziegen - entstanden sind. Außerdem sind Reste von Hudewäldern mit ihren charakteristischen Mast- und Schneitelbäumen, wie beispielsweise im Naturschutzgebiet Donoperteich-Hiddeser Bent, erhalten geblieben. Im Emmertal sind die Bestände an Streuobstwiesen, Kopfweiden und Feuchtgrünland hervorzuheben (Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich KLB 8.02).

In der Kulturlandschaft **Weserbergland-Höxter** weist die Brakeler Muschelkalkschwelle mit ihren wenig ertragreichen Kalkböden ebenso wie die steilen Talhänge der Oberweser noch extensiv beweidete Halbtrockenrasen auf. Innerhalb der beiden Bördelandschaften sind die fruchtbaren Ackerfluren der Steinheimer Börde im Unterschied zur Warburger Börde stärker durch gliedernde Landschaftselemente wie Fließgewässer, Baumreihen und Hecken strukturiert. Dabei werden im Raum Nieheim Flechthecken aus Kopfweiden, Hasel und Weißdorn als kulturhistorisch gewachsene Form der Feldeinfriedung bis heute aktiv erhalten. Die Anlage und Pflege der Flechthecken ist seit 2018 in das Bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe der UNESCO aufgenommen. Die Nieheimer Flechtheckenlandschaft ist auch als Bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich KLB 9.01 ausgewiesen.

Die von Kalksteinen durchsetzten Böden der **Paderborner Hochfläche** sind an den typischen Kalkscherbenäckern deutlich zu erkennen. Zudem hat hier traditionelle Wanderschäfferei die Kulturlandschaft geprägt und Halbtrockenrasen sowie Kalktriften entstehen lassen.

Naturschutz

Im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge beträgt der Flächenanteil der Landschaftsschutzgebiete (LSG) 69,1%, der Naturschutzgebiete (NSG) 12,0%, der Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) 8,3% und der Europäischen Vogelschutzgebiete (VSG) 3,6%. Das Bundesnaturschutzgesetz definiert in § 27, dass Naturparke „überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind“, was einem Schutzgebietsanteil (LSG + NSG) von > 50% gleichkommt, der vom Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge mit 81% sehr gut erfüllt wird.

Die Schutzgebietskarte in Abbildung 5 zeigt deutliche Unterschiede in der Verteilung der Schutzgebiete. Während die Naturparkfläche im Kreis Lippe fast vollständig auch als Landschafts- oder Naturschutzgebiet ausgewiesen ist, sind in den Kreisen Höxter und Paderborn größere, vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen ohne zusätzlichen Schutzgebietsstatus erkennbar. Großflächige Naturschutzgebiete finden sich in den großen naturnahen Buchenwaldgebieten von Teutoburger Wald, Eggegebirge, Lipper Berglandes und Oberwälder Land. Viele davon sind gleichzeitig FFH-Gebiete und gehören zusammen mit den Vogelschutzgebieten dem europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 an.

Im Südwesten des Naturparks erstreckt sich weiträumig das **Vogelschutzgebiet Egge**, das als geschlossenes unzersiedeltes Waldgebiet einen national bedeutenden Kernraum des Waldverbundes darstellt (LANUV 2018). Hier liegt der Schnittpunkt national bedeutsamer Verbundachsen und Wildtierwanderkorridore (Wildkatze, Rotwild) zwischen Waldgebieten in NRW, Niedersachsen und Nordhessen. Das VSG umfasst in seinem Westteil die naturnahen Buchenwälder Marschallshagen und Nonnenholz (FFH-Gebiet), die mit ihren Altholzbeständen Höhlenbrütern wie Schwarz-, Grau- und Mittelspecht wertvollen Lebensraum bieten. Auch Rauhfussskauz und Rotmilan haben bemerkenswerte Vorkommen. Die vielfältige Strauch- und Krautschicht dieser Wälder bildet für das vom

Aussterben bedrohte **Haselhuhn** geeignete Habitatbedingungen, so dass sich hier eines der bedeutendsten Brutvorkommen der Art in NRW befindet. Eine Vielzahl von Quell- und Mittelgebirgsbächen sind Nahrungshabitat für Schwarzstorch und Eisvogel.

Das etwa 150 km² große **Vogelschutzgebiet Senne** mit Teutoburger Wald liegt am Westrand des Naturparks. Innerhalb des Naturparkgebiets überlagert es sich teilweise mit den FFH-Gebieten Östlicher Teutoburger Wald und Senne mit Stapellager Senne. Das Gebiet stellt aufgrund seiner Größe, Landschaftsgeschichte und Habitatausstattung eines der für den Vogelschutz bedeutsamsten Gebiete in Nordrhein-Westfalen dar. Als Leitarten für offene bzw. halboffene Heide- und Sandtrockenrasen-Biotopkomplexe sind Ziegenmelker, Heidelerche und Wendehals und für altholzreiche (Buchen-) Waldbestände der Schwarzspecht zu nennen, die hier höchste Siedlungsdichten erreichen. Hinzu kommen Brutbestände von Grauspecht, Neuntöter, Uhu, Raubwürger, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper von landesweiter Bedeutung.

Mehrere große **naturnahe Waldgebiete** im Naturpark sind wegen der typischen Ausprägung u.a. der Buchenwaldgesellschaften (z.B. FFH-Gebiet Hinnenburger Forst mit Emder Bachtal), ihrer Abgeschiedenheit und damit verbundenen Eignung für störungsempfindliche Tierarten (z.B. FFH-Gebiet Egge) und ihrer wichtigen Rolle als Rückzugsraum seltener Arten und Biotopverbundraum als FFH-Gebiet ausgewiesen worden.

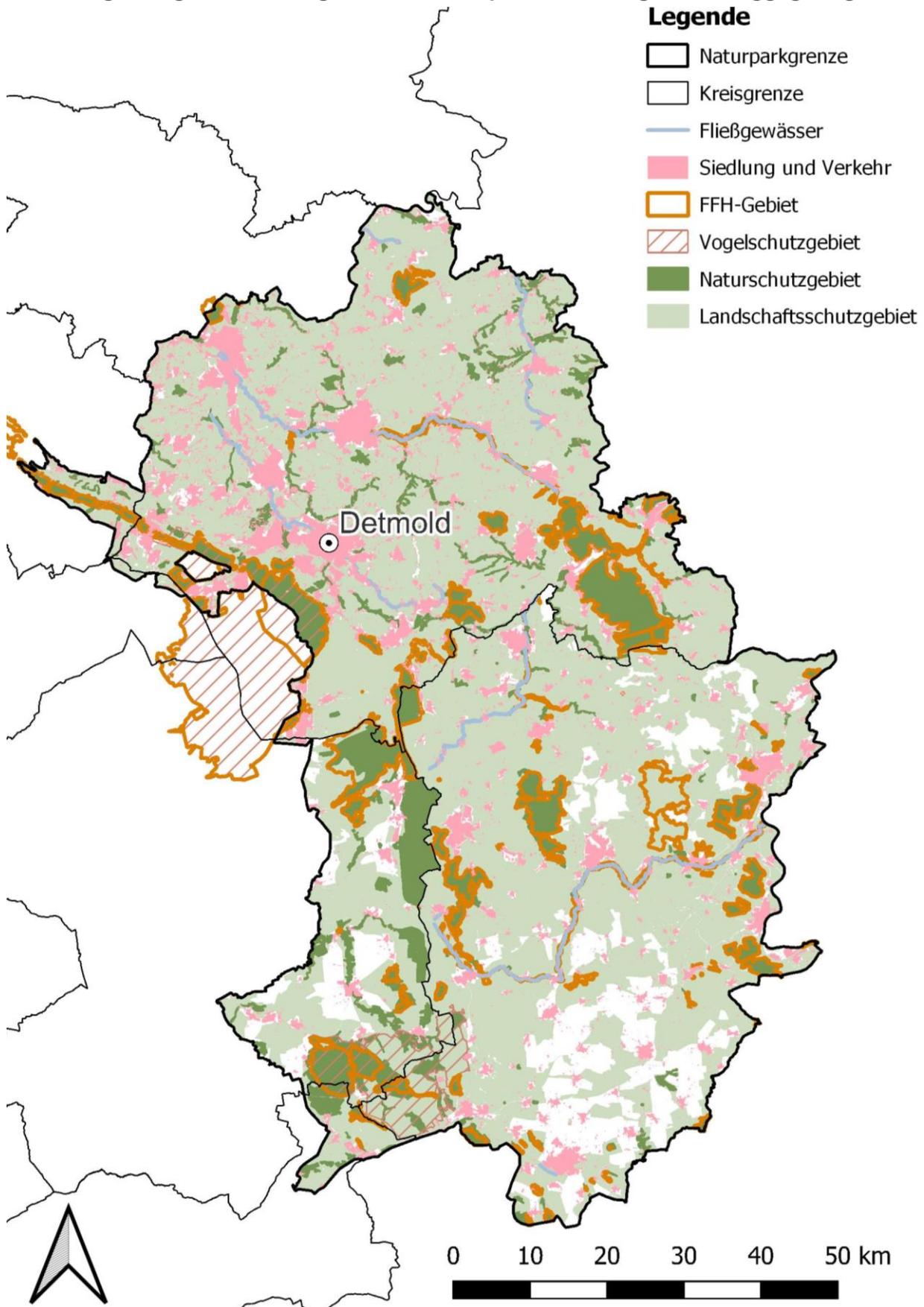
Aber auch kleinflächige seltene Lebensräume wie Kalkmagerrasen, Höhlen, Schluchten und Sonderbiotope wie die ehemaligen Bleikuhlen bei Blankenrode mit dem weltweit nur dort vorkommenden Westfälischen Galmeiveilchen zählen zu den Schutzgebieten von europäischem Rang.

Flächenmäßig ebenfalls eher untergeordnet, aber für den Biotopverbund von großer Bedeutung sind die unter Naturschutz stehenden **Fließgewässer** des Naturparks mit ihren Auen. Ganz im Südwesten des Naturparks sind dies die zum Gewässersystem der Diemel gehörenden Täler von Schwarzbach und Hammerbach und die zum Lippeeinzugsgebiet zählende Sauer und obere Altenau. Im Wesereinzugsgebiet zählen zu diesen wertvollen Fließgewässer- und Auenlebensräumen die Nethe und das zu ihrem Gewässersystem gehörende Emder Bachtal, der Emmeroberlauf mit den Nebengewässern Beberbach, Königsbach und Niese, die Bega in ihrem oberen Abschnitt mit dem Passade- und Marpetal, der Ilse, dem Oetternbach und dem Glimketal und schließlich die Werreniederung im Oberlauf mit dem Haferbach. Beispielhaft hervorzuheben sind hierbei die Nethe und die Bega. Die **Nethe** besitzt mit ihrer auf langer Fließstrecke weitgehend naturnahen, unverbauten Gewässerstruktur, der charakteristischen, gut ausgebildeten Ufer- und Unterwasservegetation und den Vorkommen von Bachneunauge und Groppe überregionale Bedeutung. Die **Bega** repräsentiert in hervorragender Weise einen naturnahen, kleinen, schnellfließenden Fluss im nördlichen Weserbergland. Der Nebenfluss der Werre weist im gesamten Mittellauf Stellen mit Unterwasservegetation aus flutendem Wasserhahnenfuß oder flutenden Wassermoosen auf und ist Laichgebiet für das Bachneunauge und die Groppe sowie Jagdgebiet für Eisvögel. Das vielfältig strukturierte Tal weist einen hohen Anteil an feuchten bis nassen Offenlandbiotopen und bachbegleitenden Erlen-Eschen-Auenwäldern auf (LANUV: <http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de>).

Die beschriebenen **Natura 2000-Gebiete**, besonders die kleinflächigeren, sind als sensible Naturbereiche einzustufen, die u.a. durch Maßnahmen der **Besucherlenkung** vor Beeinträchtigungen geschützt werden müssen.

Als planerische Grundlage für den Erhalt und die nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft stellen die **Kreise und kreisfreien Städte** als Träger der Landschaftsplanung für ihre Gebiete flächendeckend Landschaftspläne auf, welche die Entwicklungsziele darstellen sowie Landschaftschutz- und Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile mit Verboten und Geboten und den dazugehörigen Ausnahme- und Befreiungsmöglichkeiten festsetzen.

Abbildung 5: Lage der Schutzgebiete im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge



Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage: Geobasis NRW (2021), Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (2021), Geodaten des Kreises Höxter zu LSG und NSG (2022)

Darüber hinaus sind aktuell entwickelte Konzepte und laufende Projekte der im Zweckverband vertretenen Kreise sowie der Stadt Bielefeld im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege für die Arbeit des Naturparks relevant. Für den Kreis Lippe wären hier beispielsweise die Biodiversitätsstrategie „Lippes lebendige Vielfalt“, das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben: „Grüne Infrastruktur in ländlichen Regionen“ mit dem Themenbereich Biotopverbund (neben Erholung und Kulturlandschaft) sowie die Fortführung des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald (s.u.) zu nennen. Der Kreis Höxter ist seit Herbst 2021 eine der drei ersten Öko-Modellregionen in NRW, die den Öko-Landbau auch mit dem Ziel des Erhalts von Kulturlandschaft und Biodiversität fördern will. Mit dem LIFE+ - Projekt "Vielfalt auf Kalk" sichert der Kreis in Zusammenarbeit mit der Landschaftsstation im Kreis Höxter bedrohte kalkgeprägte Trockenlebensräume im Kreisgebiet. Aus dieser Zusammenarbeit ist auch im Rahmen des Projektes „Erlesene Natur“ die sanfte Erschließung von Natura 2000-Lebensräumen als Erlebnisgebiete hervorgegangen.

Die drei für das Naturparkgebiet zuständigen **Biologischen Stationen** betreuen im Auftrag der Kreise bzw. Städte (verantwortlich sind dort jeweils die Unteren Naturschutzbehörden) die Schutzgebiete und setzen die in den Landschaftsplänen vorgesehenen Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung der Landschaft um. Die Biologischen Stationen (die Biologische Station Lippe in Schieder-Schwalenberg, die Landschaftsstation im Kreis Höxter in Borgentreich und die außerhalb des Naturparkgebiets in Delbrück-Ostenland ansässige Biologische Station Kreis Paderborn/Senne) sind somit unverzichtbarer Bestandteil der institutionellen Naturschutzarbeit im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge. Eine weitere wichtige Aufgabe der Biostationen ist die naturschutzfachliche Umsetzung des Vertragsnaturschutzes, bei dem sich Landwirte und Landwirtinnen aktiv für den Erhalt wertvoller Offenland-Lebensräume - wie etwa artenreiches Grünland - einsetzen und dafür honoriert werden.

Eine wichtige Säule der Naturschutzarbeit im Naturparkgebiet bildet auch der **ehrenamtliche Naturschutz** mit seiner hervorragenden Gebiets- und Artenkenntnis und seinem praktischen Engagement, sei es bei Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz oder in der Jugend- und Umweltbildungsarbeit. Neben den Verbänden und Gruppen des NABU und des BUND wären hier beispielhaft der Lippische Heimatbund e.V. oder der Heimatverein Nieheim e.V. zu nennen.

Die regionalen **Wasserverbände** Wasserverband Obere Lippe, Diemel-Wasserverband und Werre-Wasserverband leisten durch ihre Maßnahmen zur Erreichung des guten ökologischen Zustands bzw. Potenzials der Gewässer im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und weitere Aktivitäten ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum Natur- und Landschaftsschutz in der Region.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Die 12 Naturparke in Nordrhein-Westfalen pflegen einen intensiven Austausch und haben sich zu einer Landesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Eine vom Umweltministerium NRW geförderte Koordinierungsstelle und der im August 2022 gegründete Verein „Naturparke NRW e.V.“ verstärken diese Zusammenarbeit und ermöglichen die Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Im Themenfeld Naturschutz und Landschaftspflege übernimmt der Naturpark keine federführende Funktion, sondern fungiert als Unterstützer der zuständigen Institutionen. Mit den drei für das Naturparkgebiet zuständigen Biologischen Stationen pflegt der Naturpark als Netzwerkpartner daher einen regelmäßigen Austausch und unterstützt die Umsetzung gemeinsamer Projekte zur Förderung der Biodiversität und zum Erhalt der Kulturlandschaft. Auch mit den Unteren Naturschutzbehörden der Kreise Paderborn, Höxter und Lippe, der Biologischen Station Paderborner Land, dem Wasserverband Obere Lippe sowie dem Landesbetrieb Wald und Holz mit seinen Regionalforstämtern

OWL, Hochstift und Oberes Sauerland besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer Projekte.

Das von Bund und Land geförderte **Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald** wurde in den Jahren 2004-2020 erfolgreich in der Trägerschaft des Naturparks durchgeführt und wird seit Mai 2020 in der Trägerschaft des Kreises Lippe fortgesetzt. Auf 1.800 ha Fläche im Übergangsbereich von Senne und Teutoburger Wald wird das einzigartige Mosaik aus wertvollen Relikten der Naturlandschaft (Laubwälder, Quellen und Bäche) und der traditionellen Kulturlandschaft (Heiden, Magerrasen, Extensivgrünland und Sandäcker) gesichert, entwickelt und behutsam erlebbar gemacht.

Für das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte **F+E-Vorhaben "Verantwortlichkeit der Naturparke für den Erhalt bundesweit bedeutsamer Lebensräume und Arten"** wurde der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge als einer von bundesweit 12 Modellnaturparks ausgewählt, für die ein Fachkonzept mit zielgerichteten Schutzmaßnahmen entwickelt wurde. Mit Unterstützung der Biologischen Stationen wurde durch das bearbeitende Fachbüro hier der Schwerpunkt auf die Biotoptypen „Halbtrockenrasen auf Kalk“ und „Salbei-Glatthaferwiesen“ gelegt mit besonderer Berücksichtigung der Zielarten Schlingnatter und Zauneidechse. Das resultierende Maßnahmenkonzept zur Förderung von artenreichen Mähwiesen in den Kreisen Lippe und Höxter wurde im Herbst 2022 vorgelegt.

Tabelle 2: SWOT Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

<p>Stärken (Naturpark räumlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • große Vielfalt an Landschaftsräumen, Biotopen und Tier- und Pflanzenarten • große, unzerschnittene Waldgebiete mit Vorkommen seltener Arten (z.B. Schwarzstorch, Wildkatze) • hoher Schutzgebietsanteil (LSG: 69,1%, NSG: 12,0%, FFH: 8,3%, VSG: 3,6%) • abwechslungsreiche, teils kleinräumig strukturierte Kulturlandschaft (u.a. geprägt durch historische Landnutzungsformen, Fachwerkarchitektur, Klöster und Schlösser, Gärten und Parks) <p>Stärken (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfolgreiches Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald • gute Zusammenarbeit mit den drei Biologischen Stationen • Naturpark kann grenzüberschreitend denken • Naturpark kann Netzwerke nutzen, um umfassende Konzepte zu erarbeiten • Naturpark schafft Begegnung 	<p>Schwächen (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • kein großräumig ausgerichtetes Besucherlenkungskonzept • zu wenig Personal • noch zu wenig Öffentlichkeitsarbeit <p>Schwächen (Naturpark räumlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • fehlende neue Naturschutzprojekte, die in die Fläche wirken
--	--

Chancen (extern)	Risiken (extern)
<ul style="list-style-type: none"> • Biotopverbundplanung aus Fachbeitrag Naturschutz und Landschaftspflege Reg. Bez. Detmold (2018) ist gute Grundlage für Naturschutzarbeit in der Region • klimawandelbedingter Waldumbau hin zu mehr Naturnähe • Sensibilisierung und neues Interesse an Natur und Naturerleben durch öffentliche Wahrnehmung des Klimawandels • Trend zum Wandern/Naturtourismus nutzbar für Umweltbildungsarbeit zum Schutz und Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen des Klimawandels (u.a. Waldschäden, Gefährdung der Grünlandnutzung wg. Trockenheit, Beeinträchtigungen der Gewässer) • Auswirkungen auf Natur und Landschaft durch Windkraftausbau und Flächenversiegelung/-verbrauch • Gefahr der Überlastung von Natur und Landschaft durch zunehmende Freizeitnutzung (Mountainbiking, „Besucherströme“ an beliebten Ausflugszielen in der Natur) • vielfach mangelndes Wissen über Landnutzung durch Land- und Forstwirtschaft sowie Schutzbedürftigkeit von Lebensräumen

Schlussfolgerungen für Handlungsbedarfe im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege

- Mit neuen Naturschutzprojekten in die Fläche wirken
- Mitmach-Aktionen im praktischen Naturschutz bzw. bei der Pflege von traditionellen Kulturlandschaftselementen anbieten
- Öffentlichkeitsarbeit zu Aktivitäten und Zielen des Naturparks verbessern
- Kooperationen und Netzwerke pflegen und ausbauen (z.B. Biologische Stationen, ehrenamtlich im Naturschutz aktive Verbände, Vereine und Gruppen, benachbarte Naturparke)

4.2 Erholung und nachhaltiger Tourismus

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge bietet seinen Bewohnern und Gästen eine abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft mit attraktiven Höhenzügen, Tälern und Ebenen, natur- und kulturgeschichtlichen Monumenten, Wegesystemen, Informationsangeboten und Serviceleistungen für Erholung und familienorientiertes Aktiv- und Naturerlebnis.

Er ist für den motorisierten Individualverkehr über das Netz der Bundesautobahnen (A2, A33, A44) besonders im Westen gut erreichbar, die Anbindung an den öffentlichen Schienenverkehr sowie die interne Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist noch ausbaufähig. In weiten Teilen ist das Auto für die Vor-Ort Mobilität in diesem großflächigen Naturpark notwendig. Weitere Erläuterungen dazu bietet Kapitel 4.4 zur Regionalentwicklung.

Aktivangebote

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge verfügt über ein umfangreiches Wanderwegenetz. Das Wanderangebot umfasst, neben einem Fernwanderweg, verschiedene, teilweise zertifizierte Erlebnis-, Lehr- und Themenpfade, viele mit einem Fokus auf das Naturerlebnis, Bildung und Kinder bzw. Familien. Zudem liegt hier die 2022 ausgezeichnete Qualitätsregion Wanderbares Deutschland „Lippe -Land des Hermann“.

Der Hermannsweg und der Eggeweg ergeben zusammen die 226 km langen **Hermannshöhen** entlang des Kamms des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges. 113 km dieses Fernweges verlaufen durch den Naturpark. Als Bestandteil der „Top Trails Germany“ gehören sie zu den attraktivsten Fernwanderwegen Deutschlands. Der Abschnitt im Silberbachtal bei Leopoldstal gilt als eine der schönsten Wanderregionen im Naturpark. Ebenso ist das Extertal und das Gebiet im Umfeld der Externsteine bei Wandernden beliebt.

Der Naturpark hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich den naturparkweiten Ausbau von thematischen Wegen, die seinem Profil und aktuellen Anforderungen entsprechen, gefördert. Unter anderem sind dabei drei **NaturParkTrails** unter dem Motto „NaturZeitReise“ entstanden. Diese Themenwege in drei NATURA-2000-Gebieten finden sich im Osten des Naturparkgebiets rund um Höxter (Naturparktrail Weserhöhenweg) und Schwalenberg sowie bei Bielefeld im Nordwesten. Bei den fünf KlimaErlebnisRouten werden die Wechselwirkungen von Klima, Natur und menschlicher Gesundheit mit Unterstützung einer App erlebbar. Die „Erlesene Natur“-Pfade thematisieren verschiedene Lebensräume im Kulturland Kreis Höxter.

Das Schutzgebiet des Naturgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald, in dem zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten beheimatet sind, kann ebenfalls auf ausgeschilderten Wegen erkundet werden. Unterwegs sind Begegnungen mit schottischen Hochlandrindern und Exmoor-Ponys möglich.

Der Weser-Radweg gehört zu den beliebtesten Fluss-Radtouren in Deutschland, auch aufgrund seiner familienfreundlichen Gestaltung, und verläuft abschnittsweise am östlichen Rand des Naturparks. Weitere Fernradwege, die das Gebiet des Naturparks durchqueren, sind Etappen der neuen Römer-Lippe-Route, des Europaradwegs R1 und der qualifizierten Paderborner Land Route. Innerhalb des Naturparks gibt es ebenfalls umfangreiche Radwegeinfrastruktur mit kurzen und langen (thematischen) Strecken- und Rundtouren wie bspw. der Kloster-Garten-Route bei Höxter und der Fürstenroute Lippe bei Detmold. Das Thema Wandern ist für den Naturpark jedoch wesentlich ausgeprägter.

Die Instandhaltung und Qualitätssicherung der Infrastruktur sowie auch die Erreichbarkeit der Wege, besonders mit öffentlichen Verkehrsmitteln, stellt eine Herausforderung für den Naturpark dar. Abhilfe schafft u.a. der **Naturparkbus** (TouristikLinie 792 zwischen Detmold und Bad Pyrmont), der am Wochenende von Ostern bis Oktober stündlich zu den 14 schönsten Sehenswürdigkeiten Lippes verkehrt und u.a. die Externsteine, das Hermannsdenkmal und das Freilichtmuseum anbindet

sowie die Fahrradmitnahme ermöglicht. Im Flyer Bahn.Wandern.Wege sind diverse Regionalbahnlinien Westfalens im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge dargestellt, die Besuchende umweltfreundlich zu den Zugangspunkten ausgewählter Wanderwege bringen sollen.

Die hohe Anziehungskraft einzelner Räume bzw. bekannter Ausflugsziele wie z.B. dem Gebiet rund um das **Hermannsdenkmal** mit **Externsteinen**, Hermannshöhen, Silberbachtal etc. führt jedoch durch hohe Besuchszahlen auch zu punktuellen Überlastungserscheinungen und Nutzungskonflikten, bspw. zwischen Mountainbike-Fahrenden, die teilweise abseits der ausgewiesenen Wege unterwegs sind, und Wandernden. Besonders während der Corona-Pandemie wurde diese Situation noch verstärkt und bleibt weiterhin durch das geänderte Bewusstsein der Besuchenden für regionale Angebote bestehen.

Familien- und Freizeitangebote

Ein wichtiges Merkmal und Kernthema des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge ist seine Familienorientierung. Dazu zählen u.a. Erlebnisangebote, die in Projekten wie „**Familien.Zeit.Natur.**“ 2021 entstanden sind. Diese beinhaltet sechs Entdeckertouren in unterschiedlichen Kreisen der Gebietskulisse und sollen die Heimat vor der eigenen Tür näherbringen. Ergänzend existiert eine weitere Tour „Vom Hermann bis zur Velmerstot“ mit den Highlights von Lippe und einem Großteil der bekanntesten Sehenswürdigkeiten des Naturparks. 2022 ist vom Naturpark eine Broschüre "25 Familienabenteuer" erschienen, in der die interessantesten Routen dargestellt werden.

In der „GPS-Erlebnisregion“ werden die Besuchenden auf unsichtbaren Pfaden mit einer App und Augmented Reality spielerisch durch die Landschaft navigiert und themenbezogen mit spannenden Informationen über die Natur (z.B. durch Rätsel, Hörsequenzen) versorgt. Weitere Erläuterungen zu den beiden Förderprojekten bietet das Kapitel 4.3 zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Über das familiene geeignete Wanderangebot hinaus bietet der Naturpark weitere Möglichkeiten für Familienabenteuer, Spiel, Ausflüge und Freizeitgestaltung. Besonders in den Sommermonaten kann im Emmerauenpark Lügde, am SchiederSee mit Freibad, im Weserfreizeitzentrum Varenholz mit Badesee, in der Freizeitanlage Godelheimer Seen oder im Naturbad Altenautal eine Abkühlung gesucht, aber auch vielen Freizeit- und Spielaktivitäten nachgegangen werden.

Der Lippische Landeseisenbahn e.V. veranstaltet regelmäßig Sonderfahrten mit den historischen Zügen in Bösingfeld, einige davon richten sich speziell an die kleineren Fahrgäste. Die ehemalige Eisenbahnstrecke entlang der Exter wird aber nicht nur von Museumsbahnen genutzt, sondern ist auch mit einer Draisine erlebbar. Ein Aktivangebot vor besonderer Kulisse stellt der Teuto-Kletterpark am Hermannsdenkmal dar. Eindrucksvolle Aussichten bietet der Weser-Skywalk, der auf einem 80 Meter hohen Plateau der Hannoverschen Klippen über die Weser ragt.

Spannende und lehrreiche Tierbegegnungen gibt es u.a. im Vogelpark Detmold-Heiligenkirchen und der Adlerwarte Detmold-Berlebeck mit Flugvorführungen, im Wisentgehege Hardehausen, im Wildgehege Willebadessen und an der Wasserbüffelwiese am Heggehof.

Gesundheit und Spiritualität

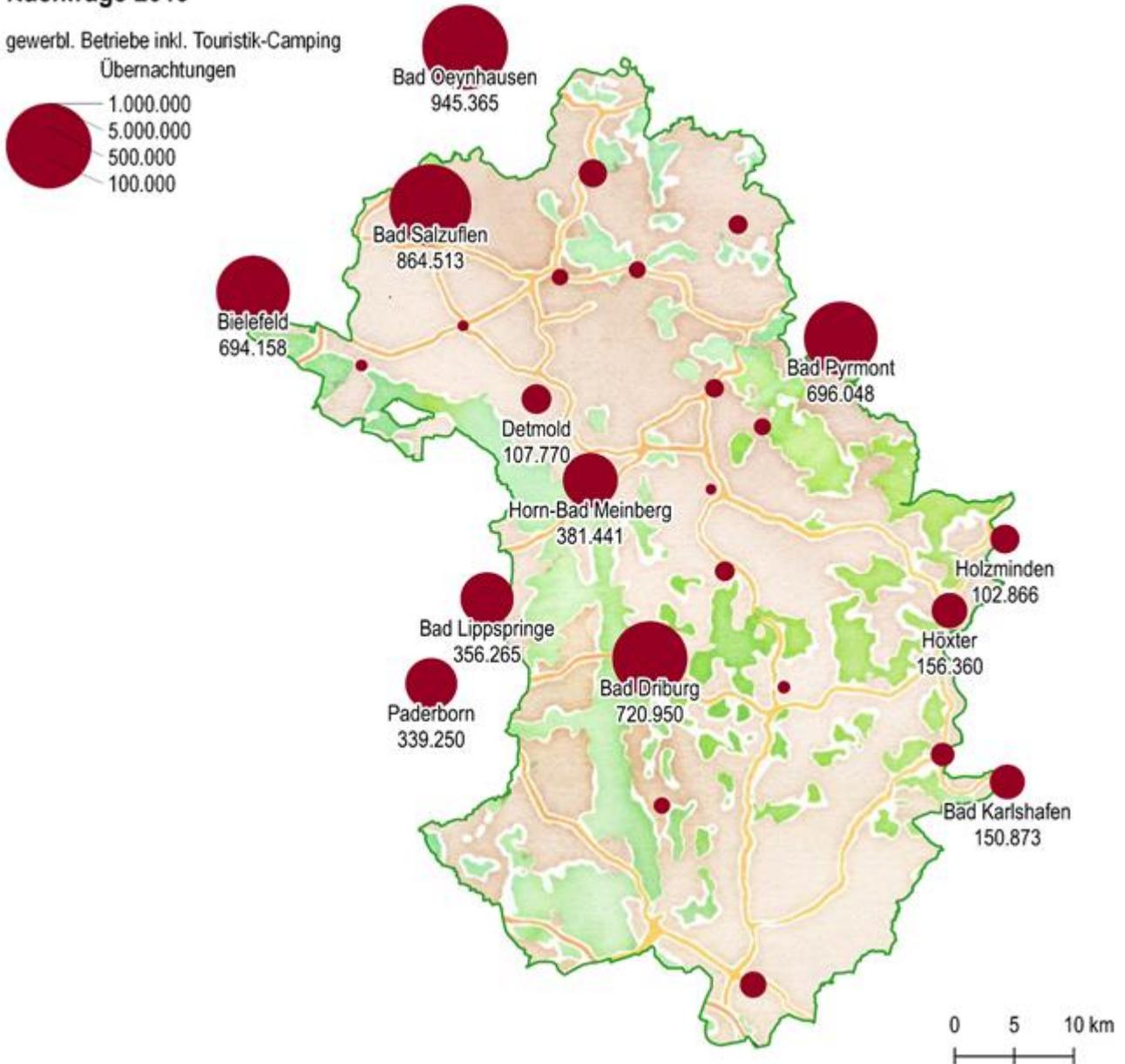
Der Teutoburger Wald wird auch als "**Heilgarten Deutschlands**" bezeichnet und der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge positioniert sich mit „Natürlich gesund!“ als Gesundheitsregion vor allem mit niederschweligen Angeboten. Das Vorkommen der natürlichen Heilmittel Moor, Sole und mineralhaltiges Heilwasser sowie die gute Luftqualität und erholsamen Naturräume mit Aktivangeboten machen den Naturpark zu einem attraktiven Gesundheitsstandort mit vier staatlich anerkannten Heilbädern, einem heilklimatischen Kurort, zwei Kneippkurorten sowie sieben Luftkurorten. Mit diesem Schwerpunkt hebt er sich deutlich von anderen Naturparks in Deutschland ab.

Die Kurorte und Heilbäder haben als Klinikstandorte und durch die vorhandenen Infrastrukturen eine hohe Bedeutung und Gewichtung in Bezug auf die touristische Nachfrage im Naturpark Teutoburger

Wald/Eggegebirge sowie auch in der gesamten Tourismusregion Teutoburger Wald. Anhand der Verteilung der gewerblichen Übernachtungen des Jahres 2019 im Naturparkgebiet wird deutlich, dass Heilbäder und Kurorte neben größeren Städten wie Bielefeld und Paderborn Übernachtungsschwerpunkte darstellen.

Abbildung 6: Gewerbliche Übernachtungen Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge 2019

Nachfrage 2019



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage QGIS IT.NRW 2022

Darüber hinaus ziehen sie mit ihren attraktiven Wegesystemen, Parkanlagen, gastronomischen Einrichtungen und Einzelhandel auch viele Tagesgäste an. Eine Studie des dwif zum Thema Wirtschaftsfaktor Tourismus im Teutoburger Wald 2019 zeigt, dass es in der Reiseregion insgesamt ca. 75,9 Mio. Tagesreisen im Jahr 2019 gab.

Im Naturpark werden die Aspekte Gesundheit und Spiritualität, Körper und Geist, häufig gemeinsam betrachtet und eine Verbindung zwischen den Heilmitteln und der hohen Klosterdichte (neun Standorte im Süden des Naturparks wie die Abtei Marienmünster, das Augustinerinnen-Kloster Dalheim, die Benediktinerinnenabtei Herstelle etc.) mit ihren attraktiven Parks und Gartenanlagen und

Heilmittelwissen in der Region hergestellt (z.B. Lebensgarten Amelunxen). Aber auch andere Themen des Naturparks wie regionale Produkte als Bestandteil einer gesunden Ernährung, die Bewegung in der Natur an der frischen Luft und Bildung werden mit diesem Bereich assoziiert und als gesundheitsfördernd eingestuft. Die Erlebbarkeit der Fülle an natürlichen Heilmitteln ist im Naturpark, z.B. durch konkrete Angebote, noch ausbaubar.

Kulturgeschichte

Die kulturgeschichtlichen Besonderheiten und historischen Orte des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge liegen größtenteils entlang der touristischen Hauptwege. Das Hermannsdenkmal auf dem Berg Grotenburg bei Detmold erinnert an die Schlacht des Cheruskerführers Arminius. Die nahegelegenen Externsteine bei Horn-Bad Meinberg umfassen dreizehn Sandsteinfelsen, die bis zu 40 Meter in den Himmel ragen und teilweise begehbar sind. Hier führen die Hermannshöhen vorbei. Auf dem Weser-Radweg gelangen Radfahrer zum Schloss Corvey, ein ehemals bedeutendes Kloster und UNESCO-Welterbestätte.

Neben diesen bekannten Landmarken verfügt der Naturpark über eine Vielzahl weiterer Kulturangebote, Museen, Bauwerke, Denkmäler und Aussichtspunkte. Ein besonderer Schwerpunkt ist der Kreis Höxter, der auch als Kulturland bezeichnet wird.

Auf dem Desenberg, dem nördlichsten Vulkan Deutschlands, der sich nordöstlich von Warburg aus der Bördelandschaft erhebt, befindet sich beispielweise die Ruine Desenburg. Sie ist eine von vielen Burgen (u.a. Sparrenburg Bielefeld) und Schlossanlagen (z.B. Schloss Wendlinghausen) des Naturparks. Die Geschichte der Region wird auch in den attraktiven, historischen Stadtzentren wie in der Stadt Blomberg, bei Mühlen, historischen Wachtürmen (z.B. Nieheimer Warte), ehemaligen Telegraphenstationen, dem Altenbekener Viadukt sowie Aussichtspunkten wie dem Eggeturm auf dem Preußischen Velmerstot greifbar.

Besonders anschaulich zeigt das LWL-Freilichtmuseum die regionale Vergangenheit. Als eines der größten Freilichtmuseen Europas beherbergt es auf 90 ha Fläche über 100 voll eingerichtete historische Gebäude aus den Landschaften Westfalens sowie Bauerngärten in historischer Kulturlandschaft mit Nutztieren. Ein traditionelles Handwerk thematisiert das Korbmacher-Museum in Dalhausen. Das Westfalen Culinarium ist ein Komplex aus vier Museen in Nieheim, der regionale Produkte in den Mittelpunkt stellt.

Regionale Produkte und Gastronomie

Das gastronomische Angebot punktet mit Hofläden, die sich auf Direktvermarktung der vor Ort hergestellten Produkte spezialisiert haben. Darüber hinaus gibt es Gastronomiebetriebe, die diese regionalen Produkte in ihrer Küche und ihren Gerichten verarbeiten. Beides bewirbt und fördert der Naturpark mit seinen Projekten und entspricht damit dem touristischen Trend nach Regionalität und Authentizität. Sowohl die Hofläden als auch die Gastronomiebetriebe sind relativ gleichmäßig in der Naturparkregion verteilt. Die Öffnungszeiten und teilweise Verfügbarkeit des gastronomischen Angebotes bspw. entlang touristischer Routen sind jedoch noch nicht flächendeckend bedarfsgerecht.

Tourismusmarketing: Außenauftritt und Kommunikation

Im Internet präsentiert sich der Naturpark vor allem über seine eigene Website www.naturpark-teutoburgerwald.de und stellt die natürlichen Besonderheiten der Region sowie seine Kernthemen Familienzeit und Wandern deutlich in den Vordergrund. Zudem wird ausführlich über die Naturparkziele, -aufgaben und -arbeit sowie die laufenden und bereits umgesetzten Projekte berichtet. Die Vermittlung touristischer Inhalte und deren Vermarktung sind keine Schwerpunkte in der Außenkommunikation. Aktivierende Kommunikation, Buchungsmöglichkeiten oder Angebotspakete finden sich nicht auf dem 2016 gestalteten Internetauftritt, dafür ist die sachliche Informationsvermittlung vorrangig.

Die Naturpark-Website ist nutzerfreundlich gestaltet, klar strukturiert und für verschiedene Endgeräte konzipiert. Das Bildmaterial könnte zum Teil noch hochwertiger und emotional ansprechender für die Zielgruppen sein. Zahlreiche Links zu den Kommunen und Kreisen im Naturpark, Biologischen Stationen und Umweltbildungseinrichtungen, Tourismusorganisationen, Vereinen sowie weiteren Partnern und Einrichtungen zeigen die regionale Vernetzung des Naturparks. Downloads von Informationsmaterial, GPS-Daten, begleitenden Apps, interaktiven Karten (z.B. zum Hofladenführer), QR-Codes und die Einbindung des TEUTO-Navigators, eine interaktive Karte und Tourenplaner des Teutoburger Wald Tourismus, sind zeitgemäße Serviceleistungen. Der vorhandene Naturpark-Shop bietet ein Spiel für Kinder, weitere Angebote können bisher nicht darüber erworben werden. Dreimal jährlich informiert der Naturpark Interessenten über einen Newsletter.

Der Veranstaltungskalender umfasst die naturparkeigenen bzw. naturparkbezogenen Veranstaltungen und besonders Aktiv-Angebote wie Wander- und Radtouren mit den zertifizierten Naturparkführern sowie Mitmachangebote für Kinder. Diese thematischen und räumlichen (Landschafts-, Naturpark-)Führungen vermitteln die Besonderheiten der Naturparkregion für unterschiedliche Altersgruppen und Mobilitätsvoraussetzungen. Touristische Themen sowie die generellen Veranstaltungsangebote der im Naturpark liegenden Kommunen stehen hierbei nicht im Vordergrund. Veranstaltungen, bei denen der Naturpark mit seinen Partnern auftritt, sind u.a. das jährliche Naturpark-Frühlingsfest als Familienfest am Hermannsdenkmal, der Bauernmarkt in Ottenhausen, der Klostermarkt in Dalheim und die Holztage in Nieheim.

Im Social-Media-Bereich pflegt der Naturpark ein Facebook- und Instagram-Profil. Bei beiden Kanälen konnte die Anzahl der Follower in den letzten Jahren gesteigert werden. Weitere soziale Medien wie TikTok, Pinterest, Twitter oder Youtube werden nicht genutzt.

Der Naturpark stellt eine Vielfalt an Printmaterialien (Freizeitkarte, Hofladenführer, Imagebroschüre, Wege, Familienabenteuer etc.) zur Verfügung. Einige der Flyer und Broschüren sind ausschließlich digital als Download erhältlich. Ausgewählte Themen werden auch auf Niederländisch publiziert. Teilweise werden noch ältere Flyer verwendet, die das Corporate Design noch nicht haben. Hier sollte das Materialportfolio überarbeitet und angepasst werden.

Das regionale Tourismusmarketing wird vorzugsweise von der Teutoburger Wald Tourismus OWL Marketing GmbH durchgeführt. Unter dem Slogan „Natürlich gesund!“ (www.teutoburgerwald.de/reiseziele-geschichten/ausflugsziele/natur-landschaft/naturparke/naturpark-teutoburger-wald) werden vor allem die abwechslungsreichen Naturräume, natürliche und geologische Besonderheiten, Gesundheitsaspekte sowie einige Besuchsattraktionen wie der Vulkan Desenberg, die Schlucht der Alten Eisenbahn Willebadessen sowie das Hermannsdenkmal, die Externsteine, Burgen und Klöster in den Mittelpunkt gestellt. Das Thema Familien erhält keine vertiefende Betrachtung.

Die Darstellung des Naturparks auf der Landesebene erfolgt durch den Tourismus NRW e. V. Über den Pfad Erlebnisse – Aktiv & Natur – Naturschutzgebiete stehen vor allem die natürlichen und gesundheitsorientierten Themen im Vordergrund, der Familienbezug wird nicht herausgestellt. Beide Ebenen verlinken den Naturpark mit ausgewählten Themen bzw. Projekten und tragen somit zu seiner Sichtbarkeit in der Region bei. Auf der anstehenden Landesgartenschau in Höxter 2023 wird sich der Naturpark mit einem eigenen Beitrag vorstellen.

Tabelle 3: SWOT Handlungsfeld Erholung und nachhaltiger Tourismus

<p>Stärken (Naturpark räumlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • attraktive und vielfältige Natur- und Kulturlandschaft • sehr gute Wander- und Radwanderinfrastruktur • Ausweisung der Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Lippe und vieler Qualitätswege • sehr hohe gesundheitstouristische Kompetenz in den Heilbädern und Kurorten • vielseitige Angebote Spiritualität (Pilger, Klöster, thematische Wanderwege etc.) • literarische Wege und Orte regionaler Größen (Westfälische Dichter, Originalschauplätze, Geschichten etc.) • professionelle Destination Marketing Organisation (DMO) auf lokaler und regionaler Ebene <p>Stärken (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Familienkompetenz des Naturparks (Familien.Zeit.Natur.) 	<p>Schwächen (Naturpark räumlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • teilräumlich bzw. punktuell bestehende Nutzungskonflikte zwischen Mountainbikern und Wanderern an „Hot Spots“ (z.B. Kammlagen) • zu schwache Erlebbarkeit der Fülle an natürlichen Heilmitteln als Alleinstellungsmerkmal des Naturparks (niederschwellige Angebote) • fehlende Erreichbarkeit wichtiger Routen (Schwerpunkt Wandern) mit ÖPNV • keine flächendeckende Qualitätssicherung und -management touristischer Routen • geringe Öffnungszeiten Gastronomen <p>Schwächen (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • fehlender persönlicher Austausch Naturpark und Tourismus (vor allem mit Betrieben)
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ungebrochener, durch Pandemie beschleunigter Trend zu outdoororientierten Aktivitäten (Wandern, Radfahren, E-Bike) • gesellschaftliche Trends (Klimawandel, Inklusion, Nachhaltigkeit, Teilhabe u.a.) positiv für politische Bewertung von Naturparkarbeit (Fördermittelkulissen) • Auswirkungen des Klimawandels (Wald) bieten neue Ansätze und Entwicklungsmöglichkeiten • Landwirtschaft als Partner der Naturparkarbeit und touristischen Attraktivität • Freiheit von hoheitlichen Aufgaben 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumlich-saisonal differenziert auftretende Überlastungserscheinungen durch steigenden Nachfragedruck (Mountainbiking, „Besucherströme“ an beliebten Ausflugszielen in der Natur) • Gefahr des Verlustes der Attraktivität der Natur- und Kulturlandschaft durch Klimawandel • tendenziell abnehmende finanzielle Spielräume der Kommunen durch Pandemie-Effekte und Auswirkungen des Krieges in der Ukraine...

Schlussfolgerungen für Handlungsbedarfe im Bereich Erholung und nachhaltiger Tourismus

- Laufende Anpassung und Integration des modernen und serviceorientierten Außenauftritts des Naturparks, insbesondere Optimierung der Informationsvermittlung und Vernetzung sowie auch der Besucherlenkung in der Region durch Nutzung der aktuellen Digitalisierungsentwicklungen im Tourismus der Landes- und Regionalebene in NRW (Open-Data, Destination One)
- Reduzierung des Umfangs sowie die Überarbeitung und Neuauflage von Flyern und Broschüren im einheitlichen Corporate Design, abgestimmt mit dem Online-Auftritt.
- Stärkere Außenwahrnehmung der Familienorientierung des Naturparks durch intensiviertes Kooperationsmarketing mit touristischen Partnern und quantitativer und qualitativer Ausbau familienorientierter Infrastruktur und Führungen (Vielfalt, Lückenschlüsse)
- Unterstützung bei der zielgruppenorientierten Erschließung bestehender Angebotspotenziale (Heilgarten Deutschland, spirituelle Orte und Angebote, Vielfalt der Landschaft)

4.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Bildungsarbeit ist als Kernaufgabe des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge in der Satzung des Zweckverbands verankert: „Der Verband wird im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark mit dem Ziele fördern, [...] Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung anzubieten“ (Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge 2021).

Das Ergebnis der letzten Qualitätsoffensive 2018 zeigt, dass der Naturpark dieses selbst gesetzte Ziel in den letzten Jahren durchaus erreichen konnte. Trotz vergleichsweise knapper finanzieller und personeller Ressourcen erzielte der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge im Handlungsfeld Umweltbildung mit 74 von 100 Punkten ein gutes Ergebnis. Dies lässt sich vor allem auf eine vorbildliche Zusammenarbeit mit den Naturparkschulen, ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Informationsmaterialien und die Umsetzung gleich mehrerer großflächig wirksamer Projekte aus dem Bereich der Umweltbildung und Kommunikation zurückführen.

Umweltbildungsprojekte und -angebote des Naturparks

Mit Projekten wie „Familien.Zeit.Natur.“, „KinderErlebniswelt Natur“, „Artenvielfalt an der Grundschule“ sowie der Ausbildung von Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen, der Entwicklung von mehreren Erlebnistouren (teilweise GPS-gestützt) und der fortlaufenden Zertifizierung weiterer Naturparkschulen hat der Naturpark in den vergangenen Jahren erfolgreich vielseitige Naturerlebnisangebote schaffen und die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Naturparkgebiet weiterentwickeln können – vorrangig für die Zielgruppe Kinder und Familien.

Das Projekt **Familien.Zeit.Natur.** ist aus der Teilnahme am Landeswettbewerb Naturpark. 2021 Nordrhein-Westfalen heraus entstanden. Umgesetzt wurden zwischen 2018 und 2021 sechs Entdeckertouren: „Erlebnispunkte entlang der lebendigen Altenau“, „Auf dem Weg zur Stukenbrocker Zeitreise“, „Sinneswandel im Naturerlebnis Wald“, „Waldabenteuer im Naturpark macht Schlauspaß“, „Lieblingsplätze virtuell und wirklich entdecken“, „Mit dem Schäfer auf dem Lämmerweg ins Naturerlebnis“. Die Touren laden Kinder und ihre Familien dazu ein, spielerisch den Naturpark zu entdecken. Für jede Tour gibt es eine Entdeckerkarte und eine Schatzkiste ist zu finden. Als Belohnung für eine erfolgreiche Begehung aller Touren lockt das eigene Brettspiel des Naturparks.

Die **KinderErlebniswelt Natur** ist als EFRE-Projekt zwischen 2016 und 2019 mit zusätzlicher Personalstelle umgesetzt worden. Entstanden sind im Rahmen des Projekts die Entdeckertour - Vom Hermann bis zur Velmerstot -, das Hörmuseum mit 12 akustischen Stationen in Blankenrode, die Nattiroute in Höxter (Themenweg Schlingnatter), eine digitale Kindertour über den Naturpark, eine Naturparkkarte mit Erlebnisangeboten für Familien und drei GPS-Themen-Pfade (Streuobst, Wald, Renaturierung Altenau). Die klassische Wegemarkierung und Erlebnisstationen im Gelände werden hier ersetzt durch eine App zur Orientierung. Das Maskottchen Wildkater Teuto, die Verwendung einfacher Sprache, ein entsprechender Internetauftritt, Familientouren mit Naturparkführer:innen und Barrierefreiheit überall dort, wo es möglich ist, sind besondere Merkmale dieses Projekts.

Insgesamt **25 familienfreundliche Wanderwege/Touren** bewirbt der Naturpark in einer eigenen Broschüre. Ergänzt werden Tourenangebote durch einen Flyer mit Tipps zu Ausflügen und Spielen in der Natur.

Im Rahmen von LEADER konnte zwischen 2019 und 2021 das Projekt **Artenvielfalt an der Grundschule** am Standort der Naturparkschule Am Teimer in Kalletal umgesetzt werden. Im Rahmen dieses Projekts fand unter anderem die sehr erfolgreiche Elternaktion Nistkasten-Bau statt, und es wurde eine Bienen-AG gegründet.

Aktuell werden zwei Projekte im Rahmen der EU-Förderung „REACT-EU: Grüne Transformation“ umgesetzt. Im Projekt „Natur im Wandel – Neue Wege im Naturpark“ werden vorhandene

Wanderwege hinsichtlich ihres Erlebniswertes optimiert. Zwei neue Themenrouten bieten Kindern spannendes und abwechslungsreiches Naturerleben und vermitteln fundierte Informationen zum Landschaftswandel insbesondere in Bezug auf Natur-, Arten- und Klimaschutz. Zwei neue GPS-Pfade unter Einbeziehung von Augmented Reality sollen ältere Kinder und Jugendliche ansprechen. Im zweiten Förderprojekt „Naturerlebnis am Weserbogen“ wird ein Rast- und Naturerlebnisplatz für Einheimische und Besuchende des Naturparks mit Informationen zur Entstehung der Weserlandchaft und historischen Nutzung des Flusses geschaffen, der gleichzeitig als Eingangstor zum Naturpark an seiner östlichen Grenze fungieren soll. Dieser Platz wird 2023 Teil der Landesgartenschau Höxter sein.

Beim Landeswettbewerb Naturpark.2024 Nordrhein-Westfalen konnte der Naturpark in diesem Jahr einen zweiten Preis erzielen und sich damit die Förderung des Projekts „Naturpark im (Klima-)Wandel – Auf zu neuen Wegen!“ sichern. In den nächsten drei Jahren werden dadurch im Naturpark bestehende Wanderwege mit kreativen Installationen und begleitenden Mitmach-Aktionen für Klein und Groß zum Klimawandel aufgewertet. Dieses Angebot ergänzt die bereits bestehenden 5 Klima-ErlebnisRouten des Naturparks. In Lippe wird ein sogenannter KlimaWandelBus als Informationsbus zum Klimawandel entwickelt.

Ein weiterer Beitrag zur Realisierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Mitwirkung des Naturparks an der **Aus- und Fortbildung von Zertifizierten Natur- und Landschaftsführernde (ZNL)**. In Kooperation mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW und der Biologischen Station Kreis Paderborn | Senne fand zuletzt 2022 ein Zertifizierungslehrgang statt. Die Natur- und Landschaftsführernden haben sich im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge zu einem eigenständigen Verein zusammengeschlossen, dem Naturparkführer Teutoburger Wald e.V..

2020 veröffentlichten der Naturpark und der Naturparkführer-Verein erstmals einen analogen Veranstaltungskalender mit Angeboten und Aktionen der Naturparkführernde. Auch 2021 und 2022 erschien das Programmheft. Alle Angebote und Veranstaltungen stellt der Naturpark außerdem digital im Aktiv-Kalender auf seiner Website dar.

Eine wichtige Zielgruppe von durch ZNL geführten Touren sind Schülerinnen und Schüler. Auf der gesamten Naturparkfläche befinden sich ca. 180 Schulen. Von 2 zertifizierten Naturparkschulen im Jahr 2015 hat eine Steigerung auf **7 Naturparkschulen** bis Ende 2021 stattgefunden: Bisher wurden ausschließlich Grundschulen zertifiziert: Die **Weerth-Schule** in Detmold, die **Egge-Diemel-Schule** in Westheim, die **Gemeinschaftsgrundschule Egge** in Altenbeken, die **Grundschule Am Teimer** in Kalletal, die **Kilian Grundschule** in Lichtenau, die **Grundschule in Rischenau** und die **Bunte Schule** in Lage-Hörste. Bis 2023 sollen insgesamt 8 Schulen zertifiziert sein und noch die Grundschule in Neuenbeken dazukommen. In der letzten Qualitätsoffensive 2018 erhielt der Naturpark für die vorbildliche Zusammenarbeit mit den Naturparkschulen fünf Sonderpunkte. Auffällig ist, dass sich alle Naturparkschulen in den Kreisen Lippe, Paderborn und dem Hochsauerlandkreis befinden. Im Kreis Höxter profitieren bislang noch keine Schulen von der vom VDN zertifizierten Kooperation mit dem Naturpark. Der Grund in der ungleichen räumlichen Verteilung liegt hier vor allem in der Kooperation mit der Sparkasse in den Kreisen Lippe und Paderborn, die dem Naturpark eine intensive Arbeit mit den Naturparkschulen ermöglicht.

Darüber hinaus arbeitet der Naturpark auch mit weiteren Schulen innerhalb des Naturparkgebiets zusammen. Eine zertifizierte Naturpark-Kita gibt es aufgrund fehlender personeller Ressourcen bislang nicht, obwohl das Interesse durchaus vorhanden ist.

Durch die in den vergangenen Jahren angestoßenen und umgesetzten Projekte hat sich der Naturpark auch im Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung vor allem auf die Zielgruppen Kinder und Familien konzentriert. Ansprechende Angebote für Jugendliche, junge Erwachsene oder auch Best Ager fehlen oder sind noch ausbaufähig. Ein erster Schritt sind die innerhalb der

Erarbeitung des Naturparkplanes im Jahr 2022 ins Leben gerufenen Outdoortage für Auszubildende im Naturparkgebiet.

Das Potential, auch junge Erwachsene oder Best Ager für den Naturpark zu begeistern und sie in die Naturparkarbeit mit einzubeziehen ist vorhanden. Im Naturparkgebiet befindet sich beispielsweise die **Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe** mit den drei Standorten Detmold, Lemgo und Höxter. Mit potenziell relevanten Studiengängen (u.a. Stadtplanung, Sustainable Landscape Design and Development, Umweltingenieurwesen, Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau und Grünflächenmanagement, Infrastrukturmanagement Wasser und Verkehr, Energiemanagement und Klimaschutztechnologien, Freiraummanagement) sind Kooperationen im Rahmen von Projekt- und Abschlussarbeiten, Seminaren oder Forschungsaufträgen denkbar. Bislang hat eine Zusammenarbeit mit der Hochschule noch nicht stattgefunden, obwohl der Naturpark grundsätzlich daran interessiert ist. Volkshochschulen, Heimatvereine, Landfrauen und weitere Einrichtungen oder Organisationen können ebenfalls als Multiplikatoren fungieren und neue Zielgruppen für den Naturpark erschließen.

Umweltbildungsangebote verschiedener Akteure im Naturpark

Nicht nur der Naturpark ist in der Region im Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv. Umweltbildungsangebote sind vielfältig und werden von den unterschiedlichsten Akteuren bereitgestellt. Bildung für nachhaltige Entwicklung gewinnt grundsätzlich immer mehr an Bedeutung, und die Natur- und Umweltbildung stellt dabei häufig einen zentralen Baustein dar. Um die Qualität der BNE-Arbeit langfristig zu sichern und sie in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, haben außerschulische Bildungseinrichtungen in NRW die Möglichkeit, sich durch die vom Umweltministerium NRW beauftragte Agentur Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW (BNE-Agentur NRW) in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW mit einem BNE-Zertifikat auszeichnen zu lassen. Regional bedeutende Einrichtungen können darüber hinaus im Rahmen des BNE-Landesnetzwerkes als BNE-Regionalzentren gefördert werden und arbeiten dann landesweit zusammen.

Innerhalb der Gebietskulisse des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge sind **derzeit zwei zertifizierte Bildungsakteure** aktiv, darunter **ein BNE-Regionalzentrum**. Ein weiteres Regionalzentrum befindet sich nur knapp jenseits der Naturparkgrenze. Seit 2017 ist die Umweltbildungseinrichtung **NABU Rolfscher Hof** als BNE-Regionalzentrum ausgezeichnet. Ihren Standort hat die Einrichtung in Detmold und bietet dort unter dem Motto „Natur erfahren, Natur erleben“ ein vielfältiges Programm und Veranstaltungen vor allem für Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler an. Der Naturpark kooperiert mit dem Rolfschen Hof vor allem im Rahmen der gemeinsamen Betreuung der Naturparkschule Weerth-Schule in Detmold.

Knapp außerhalb des Naturparkgebiets befindet sich im Prinzenpalais von Bad Lippspringe seit 2015 das **NABU Natur-Infozentrum Senne**, welches seit 2017 als BNE-Regionalzentrum agiert und damit einen wichtigen Bildungspartner in der Region darstellt. Die Einrichtung bietet über die eigene Bildungsarbeit hinaus auch eine Austausch- und Vernetzungsplattform an. Der Naturpark nimmt als Akteur bereits an den regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen BNE im Prinzenpalais teil. Bei der zweiten BNE-zertifizierten Einrichtung im Naturparkgebiet handelt sich um das **Christliche Bildungswerk HEGGE** in Willebadessen, Kreis Höxter, mit denen auch eine Zusammenarbeit angestrebt wird.

Das **Bildungshaus Modexen** strebt ebenfalls eine BNE-Zertifizierung an und wird sich in den nächsten Jahren aller Voraussicht nach zu einem wichtigen Akteur in der Bildungslandschaft im Kreis Höxter entwickeln. Vertreter aus Landwirtschaft, Kreisjägerschaft und Naturschutz haben sich zu einem Trägerverein zusammengeschlossen. Gemeinsam errichten sie aktuell das zentrale Gebäude zusätzlich zur bestehenden Walderlebnisschule in Brakel. Die Geschäftsführerin des Naturparks, Birgit Hübner, ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats. Das **Waldinformationszentrum (WIZ) Hammerhof** ist eine Umweltbildungseinrichtung des Regionalforstamtes Hochstift von Wald

und Holz NRW und möchte durch vielfältige Veranstaltungsangebote, Ausstellungen etc. Menschen für Natur, Wald und nachhaltige Forstwirtschaft begeistern. Die **Vogelpflegestation Essenthoer Mühle** ist ebenfalls ein wichtiger außerschulischer Lernort für die Region, mit der der Naturpark in der Vergangenheit bereits zusammengearbeitet hat. Weitere Umweltbildungseinrichtungen und -anbieter im Naturparkgebiet sind auf der Übersichtskarte in Abbildung 6 dargestellt.

Wichtige Akteure in Umweltbildungsarbeit sind auch die für die Gebietskulisse des Naturparks zuständigen **Biologischen Stationen Lippe** und **Kreis Paderborn/Senne** sowie die **Landschaftsstation Höxter**. Kooperationen mit den Biologischen Stationen finden bislang eher sporadisch und projektbezogen statt. Beispielsweise unterstützte der Naturpark die Landschaftsstation Höxter bei dem EFRE-Projekt „Erlesene Natur“. Mit der Biologischen Station Kreis Paderborn/Senne kooperiert der Naturpark im Zusammenhang mit der Ausbildung und Betreuung von Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen. Die Biologischen Stationen profitieren bei der Umsetzung von Projekten vor allem von der Reichweite und den Kompetenzen einer projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Für den Naturpark sind die Biostationen vor allem fachliche Berater.

Informationseinrichtungen

Ein eigenes Naturpark-Informationszentrum ist bislang nicht vorhanden. Der Naturpark präsentiert sich jedoch in mehreren gut erreichbaren und barrierefrei ausgestatteten Informationseinrichtungen (**Wanderkompetenzzentrum (WALK)**, einer Ausstellung an den **Externsteinen (Infozentrum)**, im Rahmen des **Naturschutzgroßprojektes im Haus des Gastes in Lage-Hörste und im Rathaus in Augustdorf** und im **Archäologischen Freilichtmuseum Oerlinghausen**). An den unterschiedlichen Standorten werden über die Themen Natur und Landschaft, Kultur, Brauchtum, Geschichte und Sehenswürdigkeiten sowie Naturerlebnismöglichkeiten im Naturparkgebiet informiert.

Auf seiner **Website** informiert der Naturpark mit Hilfe des Aktiv-Kalenders über anstehende Veranstaltungen wie geführte Touren und Exkursionen. Über den entsprechenden Menüpunkt finden Besuchende auf der Website Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele im Naturparkgebiet. Attraktionen und Ziele lassen sich dort u.a. auch nach dem Thema Umweltbildung filtern.

Die nachfolgende Karte stellt die dem Naturpark bekannten und über die Plattformen der BNE Agentur NRW und der ANU gelisteten Umweltbildungsanbieter dar. Auffällig ist, dass sich Angebote schwerpunktmäßig entlang der Gebirgszüge Teutoburger Wald und Eggegebirge finden. Das restliche Naturparkgebiet wirkt dadurch „abgehängt“, was auch durch Aussagen in den Expertengesprächen bestätigt wurde.

Abbildung 7: Bildungsanbieter und Informationseinrichtungen in der Naturparkregion



Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von eigener Recherche und Angaben des Naturparks (Kartengrundlage: Auszug aus den Geodaten NRW, © 2021)

Tabelle 4: SWOT Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung

<p>Stärken (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbildliche und intensive Zusammenarbeit mit den 7 Naturparkschulen • Die Zielgruppe Familie wird vor allem durch die beiden erfolgreich durch den Naturpark initiierten und umgesetzten Projekte Familien.Zeit.Natur. und Kinder Erlebniswelt Natur angesprochen • Naturpark bietet regelmäßig in Kooperation Zertifizierungslehrgänge und Fortbildungen für Naturparkführer an • Der Naturpark informiert seit 2020 analog und (ausbaufähig) digital über Angebote der Naturparkführer <p>Stärken (Naturpark räumlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele engagierte Einrichtungen und Akteure im Bereich BNE im Naturparkgebiet (siehe Karte) • Verein der Naturparkführer bildet gute Basis für Zusammenarbeit und qualitativ hochwertige Exkursionen und Führungen • Naturpark ist GPS-Erlebnisregion mit 19, auf einer interaktiven Karte zusammengefassten Natur- und Erlebniswegen, kombiniert teilweise mit Rätseln und zusätzlichen digitalen Inhalten • Zahlreiche weitere Natur- und Erlebnispfade im Naturparkgebiet vorhanden 	<p>Schwächen (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Naturparkschule im Landkreis Höxter • Keine weiterführende Schule als Naturparkschule • Nicht alle Naturparkschulen verweisen in Ihren Internetauftritten auf ihre Zertifizierung und den Naturpark • Keine Naturpark-Kitas • Vorhandene Bildungsangebote richten sich vor allem an Kinder und Familien, Angebote für Jugendliche und Best Ager gibt es wenig • Keine Zusammenarbeit mit Hochschulen <p>Schwächen (Naturpark räumlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kein Naturpark-Informationszentrum als zentrale Anlaufstelle für Besuchende vorhanden • Die drei Einrichtungen, in denen sich der Naturpark hervorgehoben präsentiert (WALK, Infozentrum Externsteine, Archäologisches Freilichtmuseum Oerlinghausen), liegen dicht beieinander und repräsentieren den Naturpark dadurch nicht in der Fläche • Großteil der vorhandenen Bildungsangebote orientiert sich räumlich entlang der Gebirgszüge Teutoburger Wald und Eggegebirge, das restliche Naturparkgebiet wirkt „abgehängt“
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Naturparkführer nimmt zu • Bildungshaus Modexen entwickelt sich zu wichtigem Bildungsanbieter im Kreis Höxter • Vereine, Technische Hochschule, VHS, Landfrauen u.a. vorhanden, um über sie als Multiplikatoren weitere Zielgruppen (Junge Erwachsene, Best Ager) zu erreichen • Realisierung des geplanten Waldmuseum Heidelberg im Kalletal, Nutzung für Darstellung des Naturparks 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturpark zugehörige Kommunen und Bürgerschaft jenseits der Gebirgszüge Teutoburger Wald und Eggegebirge identifizieren sich zukünftig immer weniger mit dem Naturpark • Verstetigung der angestoßenen Projekte Familien.Zeit.Natur. und KinderErlebniswelt Natur gelingt nicht • Zusätzliche Aufgaben und Tätigkeiten im Bereich BNE können die Qualität der vorhandenen Zusammenarbeit mit den Naturparkschulen mindern, wenn nicht zusätzliches Personal vorhanden ist

Schlussfolgerungen für Handlungsbedarfe im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung

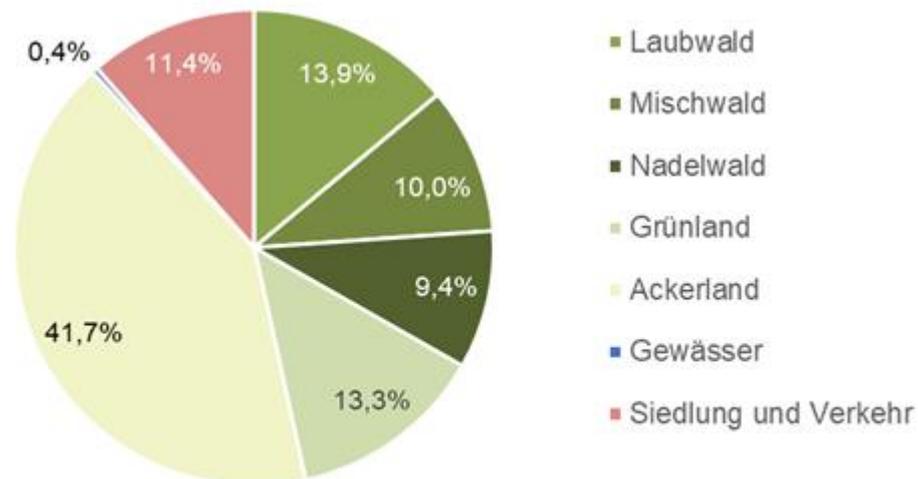
- Zahl der Naturparkschulen weiter erhöhen, Lücken in der Fläche schließen
- Naturpark-Kitas zertifizieren und gut betreuen
- Zusammenarbeit mit dem Verein der Naturparkführer und BNE-Netzwerk ausbauen
- Digitale Vermittlung der Umweltbildungs-/BNE-Angebote verbessern
- Attraktive Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und -organisationen intensivieren

4.4 Nachhaltige Regionalentwicklung

Aktuelle Landnutzung

Die Verteilung der aktuellen Flächennutzungen im Naturparkgebiet ist dem Diagramm in Abbildung 7 und der Karte in Abbildung 8 zu entnehmen. Landwirtschaftlich genutzte Fläche nimmt danach gut die Hälfte des Naturparkgebiets ein, wobei der Schwerpunkt mit 42% eindeutig im Bereich des Ackerbaus liegt, während Grünland nur 13% ausmacht. Der Waldanteil liegt bei einem Drittel der Naturparkfläche, wobei Laubwald mit 14% stärker vertreten ist als Mischwald mit 10% und Nadelwald mit 9%. Stillgewässer haben nur einen Flächenanteil von 0,4%. Siedlungs- und Verkehrsflächen bedecken 11% des Naturparkgebiets.

Abbildung 8: Prozentuale Verteilung Flächennutzung Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge



Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von Geodaten NRW, © 2021

Die Flächennutzungskarte Abbildung 9 zeigt die räumliche Verteilung der Nutzungsschwerpunkte im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge. Hier ist deutlich zu erkennen, dass die Waldgebiete sich vor allem in den höheren Lagen von Teutoburger Wald, Egge, Lipper Bergland und Oberwälder Land konzentrieren. Der Anteil des Bundes-, Landes- und Körperschaftswaldes ist etwas höher als der des Privatwaldes. Die Verwaltung und Beförderung seitens des Landesbetriebs Wald und Holz NRW obliegt in den Kreisen Paderborn und Höxter dem Regionalforstamt Hochstift, in den Kreisen Lippe und Gütersloh sowie im Stadtgebiet Bielefeld dem Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe und im Hochsauerlandkreis dem Regionalforstamt Oberes Sauerland. Die ursprüngliche traditionelle Waldnutzung mit Hude- und Niederwäldern wird heute überwiegend durch Buchenmischwälder und Nadelholzbestände bestimmt. Die Hauptbedeutung des Waldes liegt in der Produktion von Stammholz. Im Naturparkgebiet gibt es für Buche und Fichte beispielsweise einen nicht unbedeutenden Absatz in der regionalen Möbelindustrie.

Vom Kleinenberger Wald im Süden des Eggegebirges erstreckt sich Richtung Osten bis zum Nonnenholz auf der Paderborner Hochfläche ein besonders großer zusammenhängender Waldkomplex von etwa 70 km² aus überwiegend hochwaldartigen Buchen-, Buchenmisch- und Eichenmischbeständen (Vogelschutzgebiet Egge, s.u.). Im Lipper Bergland bildet der Schwalenberger Wald ein

großes geschlossenes Buchenwaldgebiet von über 27 km². Weite Teile des Eggekamms sind bzw. waren mit Nadelwald bestockt.

Ackerbau wird großräumig auf den sehr ertragreichen Lößlehmböden in den hügeligen Bereichen des Lipper Landes sowie in der Steinheimer und Warburger Börde betrieben, darüber hinaus auf den Braunerdeböden mittlerer Güte auf der Paderborner Hochfläche. Grünlandnutzung ist dagegen vor allem in den Fließgewässerrauen und in Hanglagen zu finden. Die traditionellen Ackerbaustandorte werden überwiegend von hauptberuflich geführten Betrieben bewirtschaftet. In den Höhenlagen des Naturparks sind vor allem kleinbäuerliche und neberwerblich geführte Betriebe verbreitet, die verhältnismäßig viel extensive Acker- und Grünlandwirtschaft betreiben.

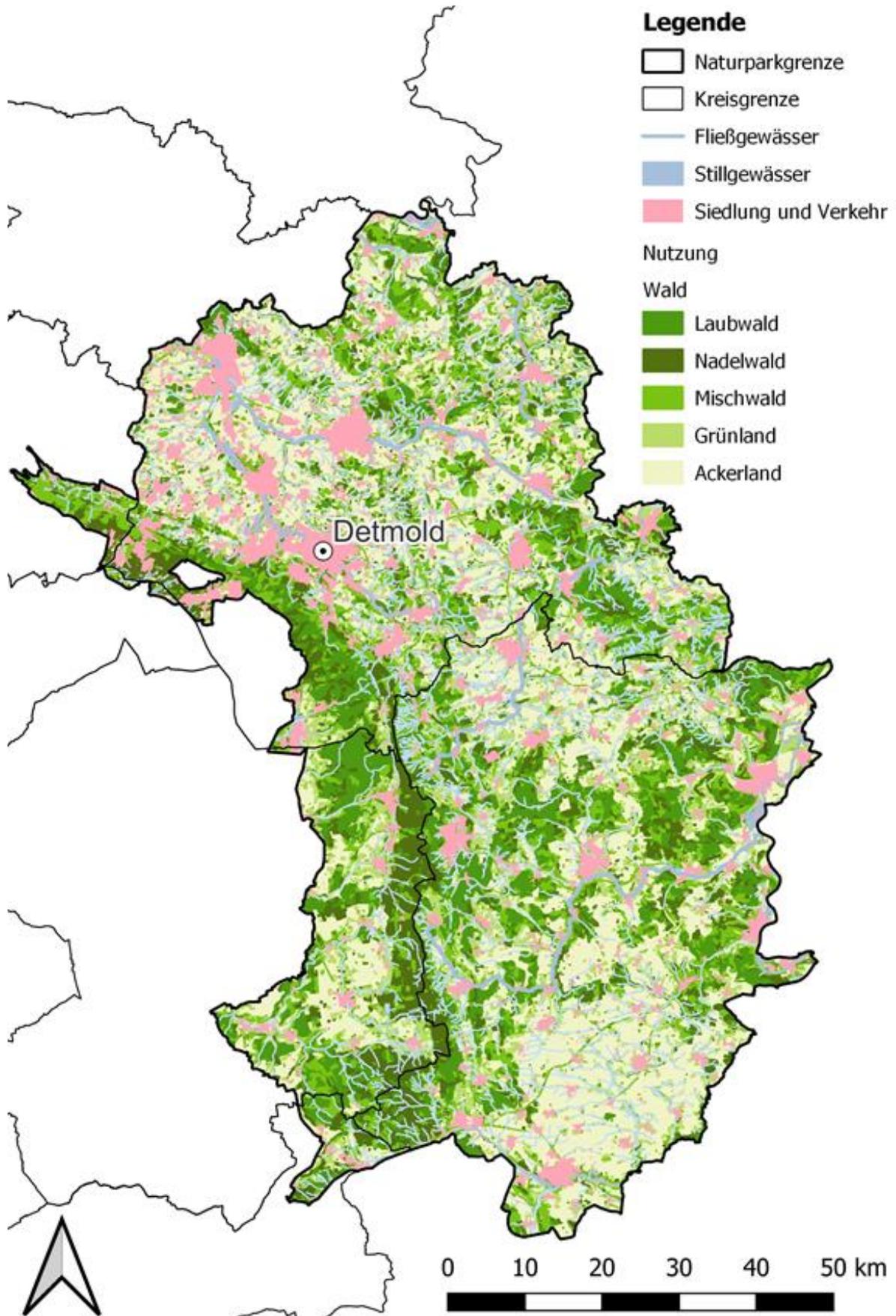
Die klimawandelbedingten Dürrejahre 2018-2020 sowie 2022 haben den Waldbeständen im Naturparkgebiet besonders durch den Borkenkäferbefall in den Fichtenforsten des Eggegebirges und durch Buchentrocknis auf flachgründigen Standorten stark zugesetzt¹. Daher verfolgt die Forstwirtschaft im Naturparkgebiet die Ziele einer klimaresilienten Waldentwicklung mit oberster Priorität und setzt in Zukunft verstärkt auf Mischwälder mit widerstandsfähigen Laub- und Nadelbaumarten². Weiterhin kommt es im Hinblick auf eine Anpassung an den fortschreitenden Klimawandel auch auf den Schutz von Wäldern und Moorbereichen mit deren Funktion als natürliche Kohlenstoffsinken an.

Parallel besteht Handlungsbedarf bei den zuständigen Regionalforstämtern und Kommunen, gemeinsam mit Partnern wie z.B. dem Naturpark und dem Tourismus die gezielte Öffentlichkeitsarbeit zum klimaresilienten Umbau der Wälder weiter auszubauen, um die Bevölkerung für Maßnahmen gegen den Klimawandel weiter zu sensibilisieren.

¹ (<https://www.westfalen-blatt.de/owl/kreis-paderborn/altenbeken/der-trend-ist-sehr-besorgniserregend-787151>)

² (<https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/buchen-zustand-kritisch-100.html>)

Abbildung 9: Flächennutzung im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge



Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von Geodaten NRW, © 2021

Regionale Produktvermarktung

Im Naturparkgebiet bestehende vielfältige Vermarktungsinitiativen haben dazu beigetragen, heimische regionale Produkte in dem Gebiet des Naturparks und darüber hinaus bekannt zu machen. In dem Zusammenhang herauszustellende Initiativen sind z.B. der Gastronomieführer „Einkehren & Genießen“ mit ausgewählten regionalen Qualitätsvermarktern. Weiterhin gibt es Vermarktungsinitiativen wie „Landschaft schmeckt“, „Genussregion OWL BiOlokal“, „Kulturland Kreis Höxter“, „Lippequalität“, „SENNE ORIGINAL“. Der Naturpark-Hofladenführer „Einkaufen und genießen“ ist mittlerweile in dritter Auflage verfügbar³. Der Naturpark hat ergänzende besondere Angebote entwickelt, z. B. den GPS-basierten Erlebnispfad für Heil- und Gewürzpflanzen. Auf dieser Grundlage besteht in Zukunft vor allem Handlungsbedarf bei der zielgruppenspezifischen Adressierung von Angeboten und Informationsaktivitäten, die im Naturparkgebiet durch unterschiedliche Vermarktungsinstitutionen betrieben werden, sowie im Hinblick auf eine noch stärkere Verknüpfung von lokalen Erzeugerstrukturen, Gastronomiebetrieben und Maßnahmen zur Kulturlandschaftspflege in einem ganzheitlichen Vermarktungskonzept. Mit diesen Ansätzen können künftig regionale Wertschöpfungsketten weiter ausgebaut werden.

Ortszentralität, Versorgung, sozioökonomische Rahmenbedingungen

Die Kulisse des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge erstreckt sich über die Gebiete der Kreise Paderborn, Höxter, Lippe, Gütersloh, Hochsauerlandkreis und das Stadtgebiet Bielefeld mit insgesamt mehr als 2.700 km² Größe und gehört damit zu den flächengrößten Naturparks Deutschlands. Der Naturpark ist in seinen Teilgebieten wenig zersiedelt und außerhalb der Stadtgebiete durch ausgewiesene ländliche Siedlungsstrukturen geprägt. Das Oberzentrum Bielefeld und die Kreisstädte Detmold, Paderborn und Höxter sind Zentren für Bildung, Gesundheitsvorsorge und Schwerpunkte der Daseinsvorsorge im Naturparkgebiet. 13 Gemeinden im Naturpark nehmen die Funktion eines Mittelzentrums wahr, hierzu zählen unter anderem die Gemeinden Warburg, Bad Driburg, Bad Salzuflen und Bartrup⁴.

Die demografische Entwicklung in den Naturparkkommunen ist in den einzelnen Teilregionen unterschiedlich stark ausgeprägt. In den ländlich geprägten Gemeinden des Naturparks sind in den letzten Jahren kontinuierliche Bevölkerungsrückgänge zu verzeichnen. Nach Berechnungen von IT.NRW werden für die meisten Naturparkkommunen bis zum Jahr 2040 Bevölkerungsrückgänge von bis zu 22% bei weiterer erheblicher Zunahme der Altersgruppe der über 60-Jährigen beschrieben. Die Entwicklung wird u.a. einen weiter steigenden Bedarf nach altersgerechten Wohn-, Versorgungs-, und Mobilitätsangeboten im Naturparkgebiet nach sich ziehen⁵. Nur in den oben aufgeführten zentralen Städten und ihren Umlandgemeinden wird voraussichtlich die Bevölkerungszahl leicht zunehmen.⁶

Grundsätzlich ist gegenwärtig in allen Regionen des Naturparks die Erreichbarkeit des Grundversorgungsangebots einschließlich der medizinischen Versorgung für die Bevölkerung gegeben. Allerdings erscheint nach Informationen des Aktionsprogramms „Hausärztliche Versorgung“ NRW in zahlreichen ländlichen Gemeinden innerhalb des Naturparks mittelfristig eine flächendeckende hausärztliche Versorgung nicht gesichert⁷.

3 Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (2022). Regionale Produkte. Regionale Identität.

4 Vgl. Bezirksregierung Detmold (2020). Regionalplan, S.77.

5 Vgl. Bezirksregierung Detmold (2020). Regionalplan, S.51.

6 Vgl. ebd., S. 49-55.

7 MAGS (2022). Aktionsprogramm hausärztliche Versorgung. (<https://www.mags.nrw/hausarztaktionsprogramm>)

Wirtschaft, Energie, Klimawandel

Die Wirtschaftsstruktur in Ostwestfalen-Lippe ist breit aufgestellt und durch mittelständische Unternehmen mit Schwerpunkten in der Elektronik-, Möbel-, sowie Holzverarbeitenden Industrie gekennzeichnet. Ebenso ist die Region in wirtschaftlicher Hinsicht durch traditionell gewachsene Handwerksbranchen geprägt, exemplarisch sei hier die Glasstadt Bad Driburg mit ihrer über 500-jährigen Geschichte im Glaserhandwerk genannt⁸. Rund 34% (NRW: 26%) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Kommunen des Naturparkgebiets sind im sekundären Sektor tätig und rund 65% in Dienstleistungsbereichen (NRW: 74%)⁹. Sichtbarer Ausdruck für die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft als ein regionaler Wirtschaftsfaktor sind die Heilbäder und Kurorte im Naturpark.

Im Bereich der Energieversorgung hat die Region Ostwestfalen-Lippe in den letzten Jahrzehnten den Ausbau der Nutzung Erneuerbarer Energien vorangetrieben. So belegen z.B. die Kreise Paderborn und Höxter landesweit in NRW regelmäßig Spitzenpositionen bei der Nutzung von Windenergie¹⁰. In der Energiestadt Lichtenau findet sich beispielsweise der damals nach Fertigstellung größte Binnenwindpark Europas. Der Wirtschaftssektor im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energieformen in den Kommunen des Naturparks verzeichnete in den zurückliegenden Jahren zunehmende Beschäftigtenzahlen. Prozesse zum Ausbau von effizienten, klimaverträglichen Energienutzungsformen mit Erneuerbaren Energien werden von den Kreisen und Kommunen in der Naturparkregion durch umfassende Fachplanungen und Personalstellen für das Klimawandelmanagement unterstützt. In vielen Kommunen des Naturparks sind in diesem Zusammenhang auch bereits umfassende Erfahrungen in der Beteiligung der lokalen Bevölkerung an der Energiewende vorhanden. Angesichts der Vielfalt von Prozessen und Aktivitäten im Bereich Energie, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, die von Kommunen, Verbänden und weiteren Institutionen im Gebiet des Naturparks durchgeführt werden, sind in der folgenden Tabelle wesentliche Aktivitäten und Projekte in exemplarischer Form aufgeführt.

Tabelle 5: Wesentliche Aktivitäten und Entwicklungsprozesse von Kommunen und anderen Institutionen im Naturparkgebiet für den Bereich Energie, Klimaschutz, Klimawandelanpassung

Wesentliche Aktivitäten und Entwicklungsprozesse	Trägerschaft
Umfangreiche Handlungskataloge der Kommunen und Kreise auf Basis integrierter Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepte	Kreise, Städte und Gemeinden
Ausbau Erneuerbarer Energien	
Regelmäßige Erstellung von kommunalen Energiebilanzen für eigene Liegenschaften	Kreise, Städte und Gemeinden
Energieeffizienzförderung, Öffentlichkeitsarbeit Beispiel: Zukunftskonzept Lippe 2025, Masterplan 100% Klimaschutz	Kreis Lippe

⁸ Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge (2010). Masterplan, S. 13.

⁹ Vgl. ebd.; IT.NRW.

¹⁰ Bezirksregierung Detmold (2020). Regionalplan, S.71-72.

Bioenergieregion Kulturland Höxter: Potenzialanalyse ungenutzter Bioenergie-Potenziale in der Strom- und Wärmeproduktion	Kreisverwaltung Höxter
Wasserstoffmodellregion, der Kreis Paderborn zielt darauf ab eine Systemlösung zur Überstromnutzung aufzubauen	Kreis Paderborn & kreisangehörige Kommunen, Klimaschutzmanagement Kreis Paderborn
Wasserstoffregion OWL: Konzeptionierung und Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie Etablierung eines Wasserstoffnetzwerks	Kreis Lippe als Konsortialführer zusammen mit allen Kreisen und Stadt Bielefeld
Energie aus Biomasse, Potenzialstudien zur Effizienzsteigerung von Biogasanlagen und neuer Einsatzstoffe (Wildpflanzen) im Kreis Gütersloh	Kreis Gütersloh, Koordinierungsstelle Energie und Klima (KEK)
Klimawandelanpassungen	
Verbesserung der Kaskadennutzung/ Hebung regionaler Bioenergie-Potenziale, Beispiel: Bioenergienutzung aus Rest- und Abfallstoffen des Kreis Höxter	Klimaschutzmanagement Kreis Höxter & Landwirtschaftskammer
Kampagnen „Bauen mit Holz“, verstärkte Nutzung von Holz als Baustoff Cluster Holz Ostwestfalen-Lippe: Förderung einer hochwertigen (Kaskaden-) Nutzung von Holz und Holzbau	Klimaschutzmanagement Kreis Höxter, regionale Holzbaubetriebe, Forstwirtschaft Betriebshilfsdienst und Maschinenring Höxter-Warburg e.V.; in Kooperation mit Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Einsparpotenziale bei landwirtschaftlichen Betrieben, einzelbetriebliche „Klima-Checks“	Landwirtschaftskammer NRW, landwirtschaftliche Betriebe, weitere Projektpartner
Ausbau Grüne Infrastruktur Planung Klimaerlebniswelt Oerlinghausen im Rahmen der Regionale 2022	Kreis Lippe
Kommunikation, Bildung	
Initiative Kulturland regional der GfW	Kreis Höxter
Kampagnen für wassersparendes Verhalten Beispiel: Kampagne „Unser Wasser“ im Kreis Paderborn	Wasserverband Aabachtalsperre, Kreis Paderborn
KlimaPakt Lippe	Kreis Lippe

Quelle: Zusammenstellung auf Basis eigener Recherchen

Verkehr und Mobilität

Die Bedarfs- und Angebotssituation im Bereich Verkehr und Mobilität im Gebiet des Naturparks ist durch die ländliche und disperse Siedlungsstruktur geprägt. Der motorisierte Individualverkehr spielt traditionell eine zentrale Rolle. Das öffentliche Bus- und Schienennetz wird im Naturparkgebiet vom Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL), der kommunalen Verkehrsgesellschaft Lippe (KVG) im Kreis Lippe, weiteren kommunalen Verkehrsgesellschaften, der Deutschen Bahn, dem National Express, der Eurobahn und der NordWestBahn betrieben. Die Kommunale

Verkehrsgesellschaft Lippe betreibt den Naturparkbus (Touristiklinie 792), der einschließlich Fahrradanhänger unter anderem die Bahnhöfe Detmold und Horn-Bad Meinberg direkt anfährt.

Über die touristische Bedeutung des Radverkehrs hinaus, gewinnt der Alltagsradverkehr auch angesichts der zunehmenden Verbreitung von Elektrofahrrädern im Naturparkgebiet immer mehr an Bedeutung. Künftig gilt es daher, in den Kommunen des Naturparks die Verkehrsinfrastruktur für die touristische und alltagsbezogene Fahrradnutzung nachhaltig weiter auszubauen. Grundlage bilden die Radverkehrsnetze in den Kommunen des Naturparks und als eine Planung mit regionalem Leitcharakter das im Rahmen der REGIONALE 2022 in OstWestfalenLippe entwickelte Radverkehrs-Zukunftskonzept OWL.

Lokale Herausforderungen im Rahmen der Weiterentwicklung von nachhaltigen Mobilitätsangeboten im Naturpark bestehen in einer Schaffung von bedarfsgerechten ÖPNV-Verbindungen, um zentrale Anlaufpunkte z.B. Wanderrouten und andere Highlights im Naturpark naturverträglich anzuschließen und in das Besucherlenkungs-konzept des Naturparks zu integrieren. Weiterhin besteht Bedarf an einer nutzerorientierten Modernisierung von Verkehrsinfrastruktur, damit auch künftig Ziele im Naturpark wie z.B. Wander- und Kulturangebote nachhaltig und sicher erreicht werden können. Dazu sind u.a. Maßnahmen wie Verbesserungen des Radwegenetzes, Schaffung von Fahrradabstell-einrichtungen, Ausstattung von Wanderparkplätzen und Ausbau von barrierefreien bzw. barrierearmen Infrastruktureinrichtungen erforderlich. Künftige Maßnahmen im Naturpark sollten stets in enger Abstimmung mit bestehenden Mobilitätsmaßnahmen und -initiativen von Verkehrsträgern, Kommunen und weiteren Institutionen z.B. touristischen Leistungsträgern entwickelt und umgesetzt werden.

Wesentliche bestehende Aktivitäten und Entwicklungsprozesse im Bereich Mobilität sind in der nachfolgenden Tabelle in exemplarischer Form zusammengefasst:

Tabelle 6: Wesentliche Aktivitäten und Entwicklungsprozesse von Kommunen und anderen Institutionen im Naturparkgebiet für den Bereich Mobilität

Aktivitäten & Prozesse	Trägerschaft
ÖPNV/ SPNV/ ÖV Angebote	
Naturparkbus – TouristikLinie 792 zwischen Detmold-Horn-Bad-Meinberg-Lüdge-Bad Pyrmont (einschl. Fahrradanhänger)	Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe
Informationsangebote zum Besuch im Naturpark mit dem ÖPNV entlang ausgewiesener Wanderrouten und zentraler Besuchereinrichtungen Beispiel: Flyer Bahn.Wandern.Wege des Nahverkehr Westfalen-Lippe	VerkehrsVerbund OstWestfalenLippe, Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe, Nahverkehr Westfalen-Lippe, Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge
Klima.Wandel.Bus als Erweiterung des Naturparkangebots im Zuge des Landeswettbewerbs Naturpark.2024	Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge und Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe
Multimodales Verkehrskonzept für den Kreis Lippe liefert im Rahmen der REGIONALE 2022 einen wichtigen Beitrag zur Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger	Kreis Lippe, Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe
Personalressourcen der Kommunen (Radverkehrsbeauftragte, Mobilitätsmanagement) im Bereich Verkehr & Mobilität	Kreise, Städte und Gemeinden

Fahrradinfrastruktur	
Mobilitätskonzepte und Planungen der Kommunen zum Ausbau der Radwegeinfrastruktur und Elektroladeinfrastruktur	Kreise, Städte und Gemeinden
Regionales Alltagsradwegenetz OWL	Regionale 2022
Mitgliedschaft im „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ (Stadt Detmold seit 2017, Kreis Lippe seit 2019)	Kreise, Städte und Gemeinden
Wanderinfrastruktur	
Pilot- und mehrfach ausgezeichnetes Projekt „GPS-Erlebnisregion“, interaktive Karte zur Begehung unsichtbarer Pfade im Naturpark	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge
Auszeichnung zur „Qualitätswanderregion Wanderbares Deutschland“ mit 16 rezertifizierten Qualitätswanderwegen	Lippe Tourismus und Marketing GmbH
Öffentlichkeitsarbeit der jeweiligen Touristikagenturen der Kreise mit digital und analog verfügbaren Wanderführern	Kulturland Kreis Höxter Lippe Tourismus und Marketing GmbH OstwestfalenLippe GmbH Prowi – Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Gütersloh Sauerland-Tourismus e.V. Tourismuszentrale Paderborner Land

Quelle: Zusammenstellung auf Basis eigener Recherchen

Tabelle 7: SWOT Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung

<p>Stärken (Naturpark räumlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Große, unzerschnittene Naturräume, hoher Laubholzanteil • Heilbäder und Kurorte, Teutoburger Wald gilt als „Heilgarten Deutschlands“ • mittelständisch geprägte, starke Wirtschaftsstruktur • gute Direktvermarktungsstrukturen mit Hofläden • Flächendeckendes, vielfältiges und gut beschildertes Radroutennetz (Radfernwege, regionale und lokale Themenrouten), attraktive Wanderangebote (v.a. NaturZeitReise, Hermannsweg, Eggeweg, Viadukt-Wanderweg, KlimaErlebnis-Wege) • Gute Anbindung an Autobahnen und Bundesstraßen, Freizeitbuslinie (Naturparkbus), System von Wanderparkplätzen <p>Stärken (Naturpark institutionell)</p>	<p>Schwächen (Naturpark räumlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilweise Qualitätsmängel im Bereich der Wanderinfrastruktur • Teilweise Qualitätsmängel im Bereich des Reitwegeangebots, v.a. im südlichen Teutoburger Wald, teilweise Nutzungskonflikte • Im Schnittpunkt von zwei Verkehrsverbänden mit unterschiedlichen Tarifsystemen teilweise mangelnde Verknüpfung von Busangeboten • Bislang keine Darstellung relevanter ÖPNV-Verbindungen und Liniennetzpläne abseits der Naturparkbusses 792 auf der Website • Erreichbarkeit von Zielen im Naturpark z.B. Wanderrouten mit ÖPNV-Angeboten in der Fläche noch nicht ausreichend <p>Schwächen (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilweise noch wenig profiliertes gesundheits-touristisches Angebot
---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge mit Teutoburger Wald Tourismus als etablierte Marke, mit überregional bekannten Alleinstellungsmerkmalen, u.a. Hermannsdenkmal • Beteiligung des Naturparks an Märkten mit regionalem Hintergrund • Bestehende Kooperationsstrukturen auf Basis von Verträgen mit lokalen Akteuren und Akteurinnen und auf regionaler Ebene 	
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandelanpassung & Naturerbe: Pilotprojekte im Bereich Klimawandelanpassung und Naturerbe, Einrichtung moderner Lernort-Infrastrukturen zur nachhaltigen Landnutzung bspw. zugängliche Versuchsflächen des Waldumbaus • Mobilität: Flexibel nutzbare Naturparkbus-Angebot, z.B. durch Erweiterung der KVG-Kleinbuslinie 737 („der kleine Kalle“) um ausgewählte Naturpark-Haltestellen • Regionales Wirtschaften, regionale Produkte: Mögliche Erschließung weiterer Vermarktungspotenziale, z.B. im Bereich ökologischer Landwirtschaft und im Ausbau von digitalen Bestell- und Liefersystemen • Zusammenarbeit des Naturparks mit Partnern und Partnerinnen: Ausbau von Kooperationen mit Wirtschaft, Tourismus, ÖPNV, Mobilitätsdienstleistern sowie mit zivilgesellschaftlichen und ehrenamtlichen Initiativen. Intensivierung von naturparkweiten, interkommunal abgestimmten, Projekten und Initiativen 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturraum: Der durch Kalamitäten umfangreich entstandene Waldverlust verursacht unattraktive Landschaftsbilder und erfordert möglicherweise dauerhafte Nutzungseinschränkungen, z.B. Sperrung von Wanderwegen • Regionales Wirtschaften, regionale Produkte: Konflikte können durch die bevorzugte Unterstützung bestimmter landwirtschaftlicher Produktionsformen und Arten der Erzeugung entstehen (ökologische vs. konventionelle Landwirtschaft) • Finanzen: eine vergleichsweise geringe Mittelausstattung im Vergleich mit anderen Naturparks gefährdet die Durchführung von Eigeninitiativen und strategischen Maßnahmen

Schlussfolgerungen für Handlungsbedarfe im Bereich nachhaltige Regionalentwicklung

- **Regionale Landwirtschaft:** noch stärkere Verknüpfung von lokalen Erzeugerstrukturen, Gastronomiebetrieben und Aktivitäten zur Kulturlandschaftspflege in einem ganzheitlichen Vermarktungskonzept
- **Forstwirtschaft:** Sensibilisierung und Mitnehmen der Bevölkerung bei Maßnahmen für eine klimagerechte Waldentwicklung mit lokalen Informations- und Erlebnisangeboten
- **Energieeffizienz und Klimawandelanpassung:** Ausbau von Partnerschaften auf Basis bestehender Klimaschutz- und Klimaanpassungsinitiativen in den Naturparkkommunen und bei weiteren Institutionen im Naturpark
- **Verkehr und Mobilität:** Ausbau von bedarfsgerechten ÖPNV-Verbindungen sowie von umweltfreundlicher Verkehrsinfrastruktur zur Anbindung von Zielorten im Naturpark

4.5 Management und Organisation

Träger des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge ist der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge mit Sitz in Detmold. Verbandsmitglieder sind die Stadt Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Hochsauerlandkreis, Höxter, Lippe und Paderborn. Die Verbandsmitglieder bilden einen Zweckverband nach dem nordrhein-westfälischen Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 01.10.1979 (GV. NRW. 1979, S. 621). Der Zweckverband wurde bereits 1965 gegründet und hat seitdem die Aufgabe, das Verbandsgebiet als Naturpark auszugestalten.

Seine Aufgaben nimmt er auf Basis seiner Satzung sowie seines jeweils aktuellen Naturparkplans wahr. Seine Satzung wurde zuletzt im Jahre 2021 nach Abschluss des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald (NGP) und Übergabe an den Kreis Lippe geändert, weil die Regelungen zum NGP nicht mehr zutreffend waren. Die ohnehin notwendige Überarbeitung wurde u.a. auch zur Einführung einer geschlechtergerechten Sprache, Konkretisierung der Aufgaben der Geschäftsleitung und Regelung der Beschlussfassung in dringenden Fällen genutzt.

Die Geschäftsstelle des Naturparks befindet sich im Kompetenzzentrum Wandern „Walk“ am Hermannsdenkmal in Detmold, direkt an einem der bekanntesten und meist besuchten Sehenswürdigkeiten im Naturpark. Dort arbeiten folgende Personen auf 4,5 Stellen:

- Birgit Hübner (seit 2015), Dipl.-Ing. Landschaftsplanerin, Geschäftsführerin,
- Birgit Griese-Lödige (seit 2015), Dipl.-Ing. Landschaftsplanerin, stellvertretende Geschäftsführerin, Infrastruktureinrichtungen für die naturnahe Erholung, 30 Stunden
- Rubens Hey (seit 2017), Kaufmann für Büromanagement, Verwaltung
- Carolin Bockhoff (seit 2020), Diplom Geografin, Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Heike Hermann (seit 2016), Diplom Biologin, Öffentlichkeitsarbeit, LEADER-Projekt in Bavenhausen, 20 Stunden

Die Kompetenzen des Naturpark-Teams deckt alle vier Handlungsfelder, die im Naturschutzgesetz und durch den VDN formuliert sind, ab. Die Handlungsfelder Naturschutz und Landschaftspflege sowie nachhaltige Regionalentwicklung können aktuell in qualitativer und quantitativer Hinsicht nur punktuell bearbeitet werden. Der VDN sieht im Wartburger Programm von 2018 vor, dass Naturparke mit mindestens sechs Stellen besetzt sein sollen (Geschäftsführung, Verwaltung, vier Bereiche), damit alle Aufgabenbereiche dauerhaft durch fachlich kompetentes Personal abgedeckt sind. Hier besteht kurz- und mittelfristig Handlungsbedarf.

In der Vergangenheit wurden zudem immer wieder weitere Stellen durch Förderprojekte finanziert, so dass die Personalstärke in den letzten Jahren zwischen vier und sechs Stellen schwankte. Damit wurde auch dem insgesamt wachsenden Aufgabenspektrum mit einer größeren Personalstärke von zwei bis drei Personen auf vier bis sechs Personen Rechnung getragen.

Neben der Geschäftsstelle bildet die zweimal jährlich tagende Verbandsversammlung zusammen mit dem Verbandsvorsteher die Entscheidungs- und Kontrollebene in den Arbeitsstrukturen des Naturparks. Sie beschließt über alle Angelegenheiten des Zweckverbandes, soweit nicht der Verbandsvorsteher zuständig ist. Dies betrifft insbesondere den Erlass der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan, die Abnahme des Jahresabschlusses, die Wahl und Entlastung des Verbandsvorstands, Satzungsänderungen sowie die Auflösung des Zweckverbandes. Die Kreise Höxter, Lippe und Paderborn entsenden je sechs, die Stadt Bielefeld drei Mitglieder sowie der Hochsauerlandkreis und der Kreis Gütersloh je ein Mitglied in die Verbandsversammlung. Die Mitglieder der Verbandsversammlung (und ihre Stellvertreter und Stellvertreterinnen) werden durch die Vertretungskörperschaften der Verbandsmitglieder für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte oder aus den Dienstkräften der Verbandsmitglieder bestellt.

Auf der operativen Ebene bereitet die Geschäftsführung notwendige inhaltlich-organisatorische Entscheidungen vor und spricht diese bei wesentlichen Entscheidungen zunächst mit dem Vorstandsvorsteher und mit dem Vorsitzendem der Verbandsversammlung vor. Bei Entscheidungen mit großen finanziellen Auswirkungen werden fallweise zudem Vertreter der Verbandsmitglieder im Vorfeld eingebunden. Es gibt bislang keine festen Arbeits- und Steuerungsgruppen zur inhaltlichen Impulsgebung, Unterstützung und Vernetzung der Naturparkarbeit. Bei Bedarf wurden in der Vergangenheit allerdings Arbeitsgruppen berufen.

Die Bestandsanalyse zum Themenfeld Management und Organisation kann schwerpunktmäßig auf Basis der Kriterien der Qualitätsoffensive des VDN vorgenommen werden. Hierin werden folgende Aspekte bewertet:

- Vorhandensein einer Geschäftsstelle oder Verwaltung mit hauptamtlicher Geschäftsführung oder Leitung und einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Fachkräfte (mindestens vier Vollzeitstellen in Management und Verwaltung)
- Ausreichende und verlässliche Mittelausstattung
- Breite Zustimmung für den Naturpark in der Region, insbesondere bei Landkreisen und Gemeinden
- Rechtskräftige Ausweisung des Naturparks mit Festlegung seiner Aufgaben und Anerkennung als Träger öffentlicher Belange für raumbedeutsame Planungen
- Vorlage eines qualifizierten, spätestens alle 10 Jahre fortzuschreibenden Naturparkplans, dessen Inhalte in anderen, für das Naturparkgebiet relevanten, Planungen berücksichtigt wird

Die eigene Geschäftsstelle oder Verwaltung ist im Kompetenzzentrum Wandern „Walk“ am Hermannsdenkmal in Detmold im ersten Stockwerk integriert, direkt an einem der bekanntesten und meist besuchten Sehenswürdigkeiten im Naturpark. Aufgrund der dortigen modernen Tourist-Information und angeschlossenen Gastronomie sowie der Attraktionen ist eine große Außenwirkung gegeben. Die personelle Situation hat sich in den letzten Jahren verbessert und soll sich ab 2023 durch die geplante Aufstockung einer Teilzeitstelle im Bereich Naturschutz weiter verbessern. Entsprechend wird in den Projektsteckbriefen in Kapitel 5 der zusätzliche Personalbedarf zum aktuellen Tagesgeschäft aufgezeigt. Das aktuelle Naturpark-Team ist in seiner Zusammensetzung seit 2015 organisch gewachsen. Perspektivisch wird es in der Geschäftsleitung altersbedingt zu Fluktuation kommen, was bei künftigen Neueinstellungen und in der laufenden Personalentwicklung berücksichtigt werden sollte.

Budgetär schwankte der Ergebnishaushalt des Naturparks in den letzten Jahren sehr stark. Lag er im Jahr 2021 nahezu ausgeglichen bei einem Wert von um die 500 T €, so wird der Haushalt 2022 bei über 1,1 Mio. € liegen. Die deutliche Erhöhung ist vor allem auf fünf geplante Förderprojekte zurückzuführen. Im Haushaltsjahr 2022 ist nicht vorgesehen, Kredite aufzunehmen oder die in den letzten Jahren gestiegenen Rücklagen anzugreifen. Die Verbandsumlage beträgt 264.600 €. Die Höhe für die Mitglieder richtet sich nach dem jeweiligen Flächen- und Bevölkerungsanteil. Zur Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Förderrichtlinie Naturschutz FÖNA) stehen dem Naturpark jährlich rund 90 T€ zur Verfügung. Ab 2023 sind unter Berücksichtigung der Fördermittel und der geplanten Personalaufstockung erneut Anpassungen am Haushalt vorzunehmen, über die Ende 2022 entschieden wird. Gerade im Bereich der Akquisition von Fördermitteln hat der Naturpark in den vergangenen Jahren immer wieder Erfolge in Eigenregie und mit Partnern errungen (z. B. LEADER-Projekte „Lebendige Altenau“ und „Förderung Artenvielfalt an der Grundschule“, Landeswettbewerbe 2021 und 2024 „Familien.Zeit.Natur.“ und „Naturpark im (Klima-)Wandel - Auf zu neuen Wegen!“, REACT EU „Naturpark im Wandel – Neue Wege im Naturpark“, Naturparkplan). Auch bei der Einwerbung von Drittmitteln hat der Naturpark mit der Sparkasse

Paderborn-Detmold und den Bad Driburger Naturparkquellen die Naturparkarbeit dauerhaft unterstützende Partner gefunden und sollte diesen Weg weitergehen.

Der Naturpark ist per Rechtsverordnung ausgewiesen und als Träger öffentlicher Belange anerkannt. Er ist über die Verbandsversammlung gut in die kommunalen Strukturen eingebunden und anerkannt. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Teutoburger Wald Tourismus und kreisweiten Tourismusorganisationen, in deren Gremien die Geschäftsleitung des Naturparks eng eingebunden ist. Gleiches gilt für weitere Partner aus Naturschutz, LEADER oder Bildungseinrichtungen. Insgesamt nimmt der Naturpark jährlich an 40 bis 50 Treffen mit Partnern teil. Dennoch zeigen die hohe Teilnahme an der Online-Befragung im Rahmen des Naturparkplans sowie die Erfahrungen aus den persönlichen Beteiligungsformaten, dass hier noch großes ungenutztes Potenzial neuer und intensiverer Kooperationsformen mit bestehenden und neuen Partnern vorhanden ist. Die Anfragen an den Naturpark mit Bitte um eine verstärkte Zusammenarbeit ist von öffentlichen und privaten Institutionen in den letzten Jahren stark angewachsen.

Ein ablesbares, einem Naturpark gerecht werdendes und dem VDN entsprechendes, handlungsfeldübergreifendes Profil ist mit dem Schwerpunkt auf die Zielgruppe Familien und Kinder in den letzten Jahren deutlich wahrnehmbar in den Bereichen Bildung sowie nachhaltiger Tourismus und Erholung entwickelt worden. In den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege sowie nachhaltige Regionalentwicklung kann der Naturpark aufgrund seiner aktuellen Ressourcen nur punktuell und zeitlich befristet mit Partnern Akzente setzen. Insgesamt ist der Naturpark mit seinen Aktivitäten bei den Menschen und den Institutionen in seiner sehr großen Kulisse noch zu wenig bekannt. Er wird nach den Erkenntnissen aus den Expertenrunden und der Online-Befragung noch zu selten als Naturpark mit vier Handlungsfeldern im gesamten Raum wahrgenommen. Die Bekanntheit und Identifikation in den Städten und Gemeinden schwankt teilweise erheblich. Die Bandbreite reicht von der ersten Naturpark-Kommune Kalletal in NRW bis hin zu Städten und Gemeinden, zu denen seit Jahren kaum Kontakt besteht und die sich durch „Institution Naturpark“ kaum vertreten fühlen. Analog dazu bestehen dann hier in der Regel auch zu den lokalen Institutionen, Verbänden und privaten Akteuren vergleichsweise wenig Kontakt.

Es liegt mit dem „Masterplan Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge“ ein aus dem Jahr 2010 stammender Naturparkplan vor, der damit nach der vom VDN gewünschten Aktualität von maximal zehn Jahren einer Aktualisierung und Fortschreibung bedarf. Sein Inhalt war eine vollständige strategisch-konzeptionelle Neuausrichtung der Naturparkarbeit mit einem erstmalig entwickelten Leitbild und auf dieser Basis abgeleiteten Strategien, Aktionsfeldern und Leitprojekten. Davor basierte die Naturparkarbeit inhaltlich auf einem stark veralteten „Durchführungsplan“ aus dem Jahre 1990, der sich auf die damalige, deutlich kleinere Gebietskulisse des Naturparks bezog und sich auf die Entwicklung von Natur und Landschaft konzentrierte. Viele der Ziele, Strategien und Leitprojekte aus dem Masterplan aus 2010 wurden mittlerweile umgesetzt. Zudem haben sich die Rahmenbedingungen der Naturparkarbeit deutlich gewandelt. Daher wird mit Vorlage dieses fortgeschriebenen Naturparkplans die Naturparkarbeit ab dem Jahr 2022 inhaltlich-konzeptionell neu ausgerichtet. Durch die intensive Einbindung der vielen relevanten Akteure in den unterschiedlichen Beteiligungsformaten bei der Fortschreibung wird sowohl eine intensivere Vernetzung des Naturparks in unterschiedliche konzeptionelle Planungen des Naturparkgebiets als auch die Kooperation mit relevanten Partnern aus allen Handlungsfeldern der Naturparkarbeit gefördert.

Tabelle 8: SWOT Handlungsfeld Management und Organisation

<p>Stärken (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effizienter Finanzmittel- und Personaleinsatz • Organisch gewachsener Personalbestand mit hoher Kontinuität • Regelmäßige große Erfolge bei der Fördermittelakquisition (Landeswettbewerbe, LEADER, FÖNA) • Naturparkgeschäftsstelle im Kompetenzzentrum Wandern am Hermannsdenkmal mit großer Außenwirkung und enger Vernetzung mit wichtigen touristischen Institutionen • Aktive Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen Naturparke 	<p>Schwächen (Naturpark institutionell)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu geringe Personalausstattung zur Bearbeitung der wichtigen Handlungsfelder Naturschutz und Landschaftspflege sowie nachhaltige Regionalentwicklung • Zu geringe dauerhafte Personalausstattung für steigende Anforderungen und wachsendes Aufgabenspektrum • Mittelfristig Personalfuktuation auf der Leitungsebene absehbar • zu wenig Kooperationspartnerschaften außerhalb von Tourismus und Umweltbildung sowie in räumlicher Hinsicht in der gesamten Naturparkkulisse ausbaufähig
<p>Chancen (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukünftige Fördermittelkulissen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene berücksichtigen, verstärkt naturparkrelevante Themen, z. B. Nachhaltigkeit, Natur- und Landschaftsschutz, soziale Teilhabe, Klimawandel, Barrierefreiheit, nachhaltige Tourismusformen • Große Nachfrage zur Aufnahme bzw. Intensivierung der Zusammenarbeit durch neue bzw. bestehende öffentliche und private Partner im Naturpark 	<p>Risiken (extern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angespannte Finanzlage der öffentlichen Haushalte, auch vor dem Hintergrund der Coronapandemie und der Folgen des Ukrainekrieges • Qualitätswettbewerb und steigende Anforderungen an die Naturparkarbeit nach den VDN-Vorgaben

Schlussfolgerungen für Handlungsbedarfe im Bereich Management und Organisation

- Stärkung der Fachkompetenz des Naturpark-Teams vor allem im Bereich Naturschutz, aber auch im Handlungsfeld nachhaltige Regionalentwicklung im Rahmen durch Neueinstellungen
- Mittelfristiger Ausbau der dauerhaften personellen Ressourcen auf sechs Vollzeitstellen zur Umsetzung der VDN-Empfehlungen aus der Qualitätsoffensive, kurzfristig ab 2023 dauerhafte Einrichtung einer Personalstelle im Themenbereich Naturschutz
- Regelmäßige Anpassung der finanziellen Ressourcen
- Stärkung der Kooperation und Kommunikation mit bestehenden und neuen Partnern/Akteuren durch neue analoge und digitale Formate
- Regelmäßiges Naturparkmonitoring (jährlich) sowie Evaluierung der Umsetzung (nach 5 Jahren) und Fortschreibung des Naturparkplanes (nach 10 Jahren)

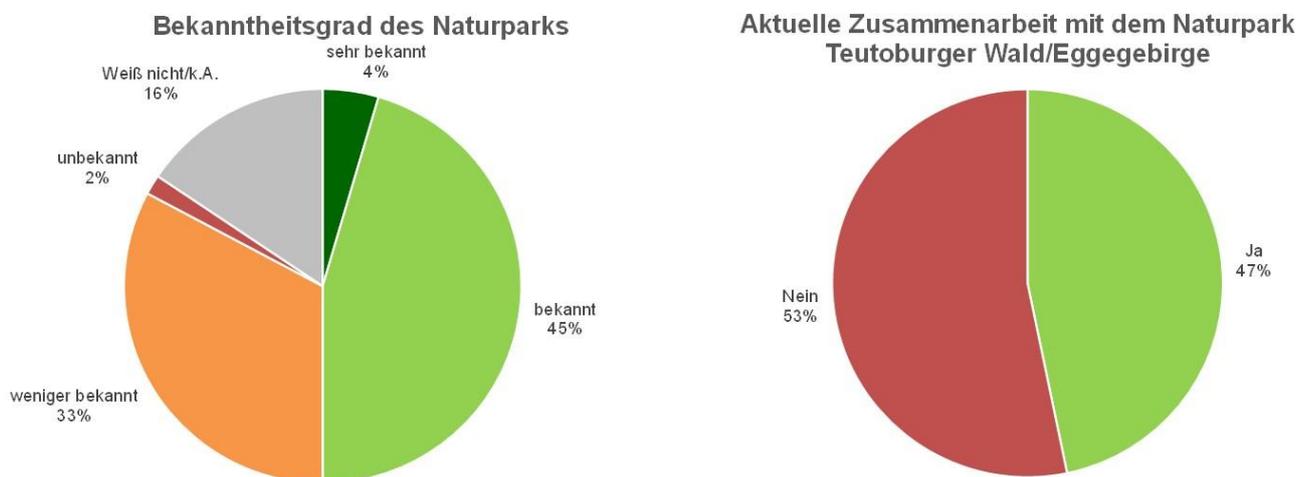
5. Ziele, Strategien und Ableitung von Naturparkprojekten

Im Naturpark Teutoburger Wald Eggegebirge und seiner Region hat sich in den Jahren **seit 2010, der Erarbeitung des letzten Masterplans, viel verändert**: der Naturpark hat erfolgreich ein Familienprofil entwickelt, das Naturschutzgroßprojekt wurde aus seiner Zuständigkeit entlassen, vielfältige Projekte konnten mit Partnern in unterschiedlichen Förderkulissen realisiert werden, um nur einige Aspekte zu benennen. Enorm herausgefordert sind der Naturpark und die gesamte Naturparkregion durch die veränderten Rahmenbedingungen aufgrund des **Klimawandels** sowie der **Veränderungen im Verhalten der Besuchenden im Zuge der Corona-Pandemie**.

Vor diesem Hintergrund setzt der **neue Naturparkplan mit seinem stark dialogorientierten Prozess** an den aktuellen Aktivitäten des Naturparks an. Er strukturiert und systematisiert die gemeinsam mit rund 500 Akteuren und Akteurinnen aus der Region, den Naturparkgremien, der Lenkungsgruppe und federführend der Naturpark-Geschäftsstelle erarbeiteten Anregungen und Ideen. Auf der Basis der Bestands- und SWOT- Analysen, der Umfragen, Workshops, Sitzungen und Gespräche sowie der Erfahrungen der bearbeitenden Büros wurden die im folgenden dargestellten **Ziele, Strategien und Naturparkprojekte** entwickelt und formuliert.

Kernerkenntnisse der Analyse wie die Größe des Naturparks im Zusammenhang mit der **geringen Wahrnehmung** vor Ort, **regionale Unterschiede in der Intensität der Kooperationen** z.T. aufgrund von Flächenzuwachs, die gering ausgeprägte Zusammenarbeit beispielsweise mit der Landwirtschaft oder die **Stärken des Naturparkteams** im Bereich der Projektentwicklung und -umsetzung sowie des Aufbaus des Familienprofils bilden dabei wichtige Ansatzpunkte. Sie sind ausführlich im Analysekapitel (Kapitel 4) orientiert an den VDN- Handlungsfeldern dargestellt.

Abbildung 10: Bekanntheit des Naturparks und Ausmaß der bisherigen Zusammenarbeit (Online-Befragung)



Quelle: eigene Erhebung 2021

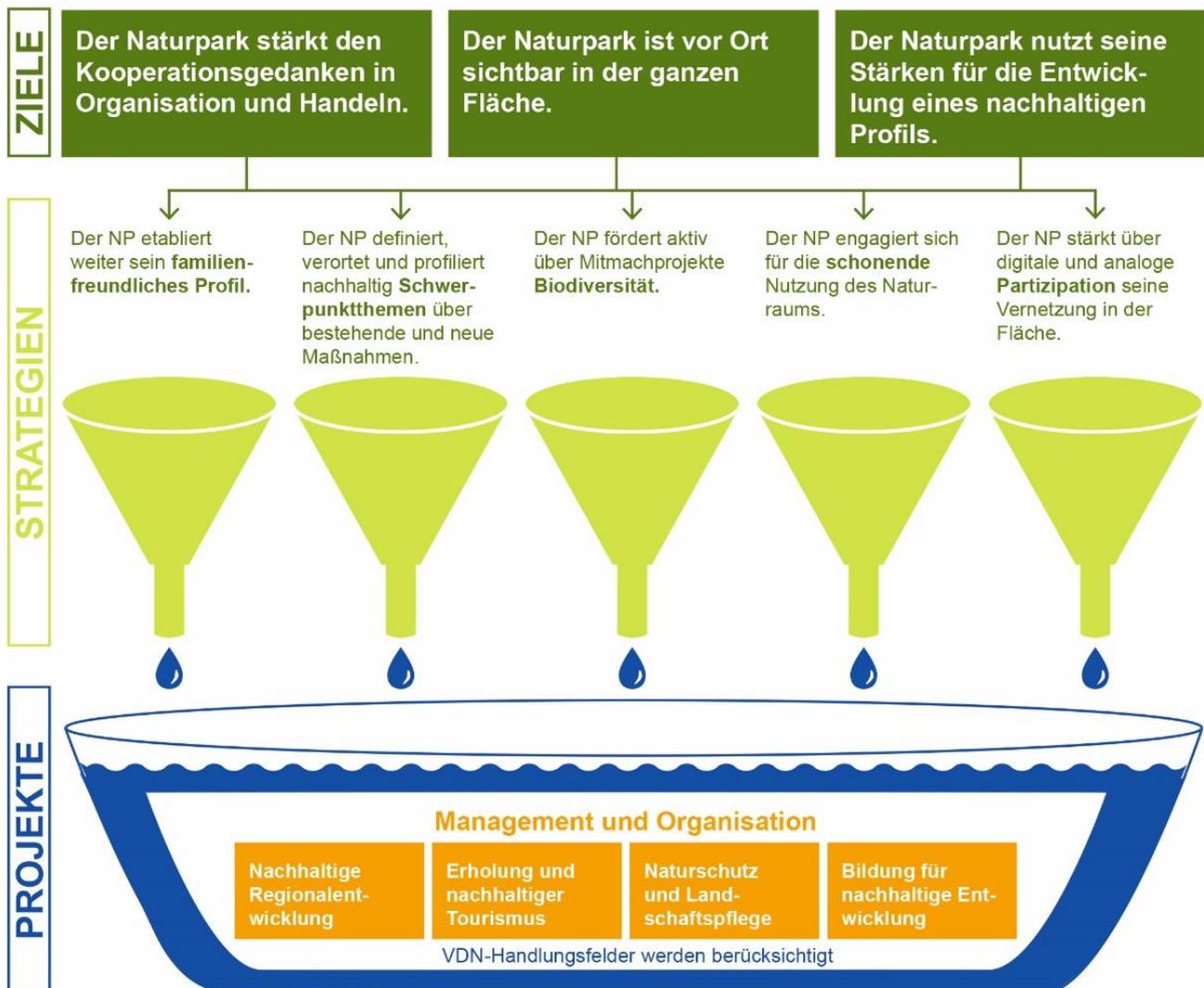
In den Zielen, Strategien und letztlich den Naturparkprojekten verbinden sich die VDN-Handlungsfelder zu facettenreichen Handlungsansätzen. Interdisziplinär greifen in diesen Ansätzen die Felder Naturschutz, Erholung und Tourismus, Bildung, Regionalentwicklung und Organisation ineinander, entsprechend der Aufgabe der Naturparke: der Entwicklung einer nachhaltigen Vorbildlandschaft (vgl. VDN 2009).

Abbildung 11: Fehlende Projekte und Maßnahmen (Online-Befragung)



Quelle: eigene Erhebung 2021

Abbildung 12: Ziele, Strategien und Projekte sowie Verbindung mit VDN-Handlungsfeldern



Quelle: eigene Darstellung 2022

5.1 Leitziele

Die nachfolgenden – nicht priorisierten - **Leitziele zeigen das Zukunftsprofil des „Naturpark Teutoburgerwald Eggegebirge 2030“**. Als großer Naturpark (über 2.700 km² bei einer durchschnittlichen Naturparkgröße von knapp 1.300 km² in Deutschland) mit 32 Kommunen in 5 Kreisen und der kreisfreien Stadt Bielefeld ist es wichtig, dass die Ziele für die Naturparkregion bei allen Unterschieden konsequent und schlüssig sind und in der gesamten Fläche nachvollziehbar und ablesbar werden. Nur so kann der Naturpark in der großen Region mit einem prägnanten Profil wahrgenommen werden. Dies begünstigt den Bekanntheitsgrad entscheidend und erleichtert den Ausbau der Kooperationen.

- **Der Naturpark stärkt den Kooperationsgedanken in Organisation und Handeln**

Der Naturpark als Organisation ist ein geschätzter und aktiver Projektpartner in der Region. Allerdings sind Kontakte und Zusammenarbeit, begründet in Flächengröße, Kooperationsinteresse und auch der Personalstärke der Geschäftsstelle, regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Ziel muss es sein, die Vernetzung in der Fläche auszubauen.

- **Der Naturpark nutzt seine Stärken für die Entwicklung eines nachhaltigen Profils**

Dieses Leitziel basiert auf vorhandenen Stärken und Potenzialen zum Ausbau der Nachhaltigkeit, wie dem hohen Anteil von Schutzgebieten und Vertragsnaturschutzflächen, dem wachsenden, in der Naturparkregion deutlich sichtbaren, Anteil regenerativer Energie in Kommunen, der Ökomodellregion Kulturland Kreis Höxter, sowie vielen weiteren regionalen Ansätzen nachhaltiger zukunftsfähiger Entwicklung in den verschiedenen Handlungsfeldern. Mit diesen Stärken kann Naturparkarbeit zu einem nachhaltigen Profil als Vorbildlandschaft beitragen, um dem spürbaren Klimawandel in der Landschaft zu begegnen und Biodiversität zu fördern.

- **Der Naturpark ist vor Ort sichtbar in der ganzen Fläche**

Vor allem Familien.Zeit.Natur. und Wandern werden in der Naturparkregion als profilbildende Stärken und Kernaktivitäten des Naturparks Teutoburger Wald Eggegebirge wahrgenommen. Allerdings ist der Naturpark auch in diesen Themen regional sehr unterschiedlich präsent. Gleichzeitig werden prägende Strukturen der Kulturlandschaft der Naturparkregion bislang noch kaum thematisiert. Das gilt beispielsweise für die Klöster und Heilquellen oder die nachhaltige Landnutzung mit Facetten von regenerativer Energieerzeugung bis regionaler Vermarktung. Dies kann für eine bessere Wahrnehmung genutzt werden.

Inklusion ist ein ergänzendes **Querschnittsziel** oder eine Querschnittsaufgabe. Hier wird empfohlen, ein Mitglied des Naturparkteams zum zertifizierten Erhebenden „Reisen für alle“ ausbilden zu lassen und ergänzend im Hinblick auf barrierefreie Medien und Veranstaltungen fortzubilden. Dadurch bekommt der Naturpark die Kompetenz, die Aspekte der Inklusion in allen Arbeitsbereichen stärker zu berücksichtigen.

Die mit der Naturparkgeschäftsführung abgestimmten Ziele wurden im Rahmen einer Lenkungsgruppensitzung sowie der Verbandsversammlung und beim Verbandsvorsteher vorgestellt und diskutiert. Dabei erfuhren die Ziele von den Teilnehmenden eine hohe Zustimmung.

5.2 Strategien

Die Leitziele stellen die Zukunftsperspektive für die Naturparkentwicklung dar. Im operativen Alltag bilden die darauf aufbauenden und hier aufgezeigten Strategien eine konkrete Orientierung. Gerade angesichts der ausgeprägten Stärken des Naturparks ist es wichtig, mit den Strategien an dem Erfahrungsschatz des Naturparks anzuknüpfen, um diese Stärken zu nutzen und zu ergänzen. Es geht darum, die bestehende, gute regionale Rolle des Naturparks als zuverlässiger Akteur zum Gewinn der Naturparkregion weiterzuführen und auszubauen.

In den Strategien werden die VDN-Handlungsfelder Naturschutz und Landschaftspflege, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Erholung und nachhaltiger Tourismus sowie nachhaltige Regionalentwicklung vor dem Hintergrund der Erfordernisse von Organisation und Management querschnittsorientiert zusammengeführt. Sie bilden so die Basis für die im nächsten Schritt erfolgende, konkrete Entwicklung einzelner Naturparkprojekte.

Basierend auf den Ergebnissen der Analyse- und Beteiligungsschritte und wurden folgende fünf Strategien, anknüpfend an den Leitzielen und regionalen Handlungserfordernissen der Analysen, herausgearbeitet:

- **Der Naturpark etabliert weiter sein familienfreundliches Profil**

Mit der Familien.Zeit.Natur. ist es dem Naturpark gelungen, in der Öffentlichkeit, neben dem Wandern, ein Schwerpunktthema in der Naturparkregion zu besetzen. Es ist daher sehr wichtig, dieses Schwerpunktthema weiter zu verfolgen und auch mit möglicher Unterstützung von Fördermitteln den Umsetzungsprozess zu stärken. Hier hat der Naturpark zudem wichtige Erfahrungen gesammelt, wie auch weitere Schwerpunktthemen profiliert werden können.

- **Der Naturpark definiert, verortet und profiliert nachhaltig Schwerpunktthemen über bestehende und neue Maßnahmen**

Die große Naturparkregion verfügt über eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft mit etwa 800.000 Bewohnern. Für diese wird der Naturpark vor Ort regional sehr unterschiedlich sichtbar und erlebbar, u.a. bedingt durch die räumliche Verteilung von Aktivitäten und besondere Erlebnisangebote oder Projekte wie z.B. Naturparkschulen, aber auch bedingt durch die in den zurückliegenden Jahren erfolgten Erweiterungen der Gebietskulisse des Naturparks. Zudem stehen überregional bekannte Ziele der Naturparkregion (Externsteine, Hermannsdenkmal, Kloster Corvey, u.a.) im Fokus, was Besucherlenkungsmaßnahmen an räumlichen Konzentrationpunkten hin zu Alternativzielen erforderlich macht. Mit der Definition, Verortung und Profilierung nachhaltiger Schwerpunktthemen verbessert der Naturpark seine Wahrnehmung vor Ort, stärkt sein Profil, erweitert das Spektrum möglicher Partner und entlastet stark frequentierte Ziele in der Natur. Als Schwerpunktthemen eignen sich hier besonders Familienfreundlichkeit, Landschaft erleben, Klimawandel in der Natur, Nachhaltige Landnutzung sowie Gesundheit und Spiritualität.

- **Der Naturpark fördert aktiv über Mitmachprojekte Biodiversität**

Der Naturpark war bis 2020 Träger des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald im Gebiet des Kreises Lippe: Doch sind hier weitere neue Aktivitäten zu entwickeln, um innerhalb der Qualitätsoffensive der Naturparke bei anstehenden Zertifizierungen in diesem wichtigen Handlungsfeld in Abstimmung mit den amtlich zuständigen Institutionen wahrnehmbare Akzente zu setzen und Qualitätsfortschritte zu erzielen.

- **Der Naturpark engagiert sich für die schonende Nutzung des Naturraumes**

Der regionale Nachhaltigkeitsprozess soll durch eigenständige Projekte wie z.B. dem geplanten KlimaWandelBus im Rahmen des Naturparkwettbewerbes weiter gestärkt werden. Ebenso wichtig ist es bestehende Angebote (z.B. innerhalb Familien.Zeit.Natur.) hinsichtlich Nachhaltigkeit bei Anreise, Aufenthalt vor Ort, Information und Führungen zu Natur und Landschaft

weiter zu qualifizieren. Weiterhin gilt es, potenzielle Nutzungskonflikte in der Landschaft z.B. mit geeigneten Maßnahmen der Besucherlenkung zu entschärfen.

- **Der Naturpark stärkt über digitale und analoge Partizipation seine Vernetzung in der Fläche**

Über den Zweckverband als Träger des Naturparks wird die Vernetzung seiner Mitgliedskommunen und von weiteren Institutionen sichergestellt. Innerhalb der Organisation des Zweckverbands pflegt der Naturpark regional unterschiedlich ausgeprägte Strukturen zur guten Zusammenarbeit auf Projektebene. Diesen Vernetzungsprozess gilt es in der praktischen Umsetzung bedarfsbezogen weiter zu entwickeln, z.B. durch neue Ansprechstrukturen zu den Mitgliedskommunen und moderne digitale Kommunikationsformate zu allen relevanten Akteursgruppen in der Region.

Die mit der Naturparkgeschäftsstelle abgestimmten Strategien wurden von der Lenkungsgruppe, dem Verbandsvorsteher und der Verbandsversammlung als Arbeitsgrundlage für die Entwicklung der Schwerpunktprojekte mit großer Zustimmung bestätigt.

5.3 Ableitung von Naturparkprojekten

Aufbauend auf einer breiten Diskussion von Handlungsbedarfen und Entwicklungspotenzialen, die im Rahmen der Erstellung des Naturparkplanes mit umfassender Einbindung von regionalen Akteursgruppen sowie des Know-how des Naturparkplan-Teams erfolgte, sind viele Projektvorschläge anhand der vorbeschriebenen Leitziele und Strategieansätze entwickelt worden. Aus diesem Pool von Projektideen wurden 17 Naturparkprojekte zur Konkretisierung der zukünftigen Naturparkarbeit für die nächste Dekade gemeinsam mit der Geschäftsstelle und der Lenkungsgruppe herausgefiltert. Diese 17 Naturparkprojekte sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst. Sie werden im nächsten Kapitel in Form von Steckbriefen mit ihren Zielen, Inhalten und auch dem Personal- und Ressourcenbedarf ausführlich vorgestellt.

Die verschiedenen **Naturparkprojekte** sind thematisch ineinandergreifend auf der Grundlage der abgeleiteten **Ziele und Strategien** angelegt und berücksichtigen ebenso **zentrale Querschnittsaufgaben** der künftigen Naturparkarbeit auf Basis der VDN-Handlungsfelder wie z.B. Klimaschutz und Klimaanpassung, Inklusion, Kooperation und Kommunikation.

Zwar wird bei den hier dokumentierten 17 Naturparkprojekten von einer weitergehenden Zuordnung nach Teilzielen oder einzelnen Strategieansätzen abgesehen, jedoch liegen implizit für die jeweiligen Projekte besondere Zuordnungen zu einzelnen oder mehreren Zielen und Strategien vor. Beispielweise verfolgen die Projekte 1-5 in besonderer Weise das Ziel „Der Naturpark ist vor Ort sichtbar in der ganzen Fläche“ und die Strategie „Der Naturpark definiert, verortet und profiliert nachhaltig Schwerpunktthemen über bestehende und neue Maßnahmen“. Da die Projekte 1-5 jeweils eines der Schwerpunktthemen Familienfreundlichkeit, Landschaft erleben, Klimawandel in der Natur, Nachhaltige Landnutzung sowie Gesundheit und Spiritualität in den Fokus rücken, ist ihrem Projekttitel das Wort "Schwerpunkt" vorangestellt.

Auch die Umsetzung der Projekte „7 Biotopverbund vor Ort“ und „8 Naturschutzmaßnahmen zum Mitmachen und Erleben“ fördert die Erreichung aller Ziele, hat aber inhaltlich besondere Bezüge zu den Zielen „Der Naturpark nutzt seine Stärken für die Entwicklung eines nachhaltigen Profils“ und „Der Naturpark stärkt den Kooperationsgedanken in Organisation und Handeln“. Beide Naturparkprojekte zahlen dabei besonders auf die Strategien „Der NP fördert aktiv über Mitmachprojekte Biodiversität“ und „Der Naturpark stärkt über digitale und analoge Partizipation seine Vernetzung in der Fläche“ ein.

Entsprechend wird die thematische Ableitung der Naturparkprojekte in den folgenden Steckbriefen jeweils in kurzen prägnanten Absätzen beschrieben.

Abbildung 13: Überblick über Naturparkprojekte

1 Schwerpunkt: Familien.Zeit.Natur.

2 Schwerpunkt: Landschaft erleben

3 Schwerpunkt: Klimawandel in der Natur

4 Schwerpunkt: Nachhaltige Landnutzung entdecken

5 Schwerpunkt: Gesundheit und Spiritualität

6 Digitale Entdeckerkarte

7 Biotopverbund vor Ort

8 Naturschutzmaßnahmen zum Mitmachen und Erleben

9 Naturpark-Schulen und -Kitas

10 Junge Menschen entdecken Naturpark

11 Nachhaltige Mobilität

12 Naturpark-Koordinatoren und -Koordinatorinnen

13 Naturpark-Kommunen

14 Naturparkführer und Naturparkführerinnen stärken

15 Naturpark-Expertenkreis

16 Naturpark-Veranstaltungen

17 Relaunch Naturpark CI

Quelle: eigene Erstellung

6. Naturparkprojekte in Steckbriefen

Die Naturparkprojekte werden auf den folgenden Seiten in Form von Steckbriefen dargestellt. Die Steckbriefe sind nicht mit Seitenzahlen fortlaufend durchnummeriert, sondern mit Projektnummern versehen, damit die Steckbriefe neuer Projekte jederzeit in den Naturparkplan eingefügt werden können.

Jeder Steckbrief besteht aus den folgenden Grafikelementen und Textblöcken:

- Oben ist der Projekttitle in orangefarbener Schrift mit der vorangestellten Projektnummer in dunkelgrün angegeben
- Unter der Überschrift „Warum?“ werden zunächst Ausgangslage und Ziele der Maßnahmen erläutert
- Dann erfolgt unter „Wie?“ die Vorstellung der Projektinhalte und Maßnahmen, des Zeitplans, sowie des Ressourceneinsatzes
- Mögliche Projektverantwortliche und -partner werden im Textblock zur Frage „Wer?“ definiert
- In einer „Toolbox“ am Ende jedes Steckbriefs wird der avisierte zeitliche Projektablauf (Beginn, Dauer) anhand eines Zeitstrahls veranschaulicht. Weiterhin werden mögliche Ergebnisindikatoren benannt, die eine Erfolgsmessung der umzusetzenden Maßnahmen und Projekte im Rahmen von (Zwischen-) Evaluationen ermöglichen. Den Abschluss bildet eine grafische Matrixübersicht mit dem jeweiligen Bezug auf die VDN-Handlungsfelder.

Empfehlungen zu Umsetzung der Projektmaßnahmen und zu dem Umsetzungsmanagement durch den Naturpark sind in dem anschließenden Kapitel 7 beschrieben. Das Unterkapitel 7.1 bietet eine kompakte Übersicht über die Zeitplanung und die Umsetzung der Kernprojekte. In dem Unterkapitel 7.2. werden Konsequenzen auf die Organisation der Naturparkarbeit zusammengefasst und entsprechende Handlungsempfehlungen formuliert, die auch auf Erfahrungswerten bei vergleichbaren Förderprojekten des Naturparks in der Vergangenheit und den dabei genutzten Förderkulissen basieren. Empfehlungen zur Evaluation und Fortschreibung des Naturparkplans beinhaltet Kapitel 7.3.



1. **Schwerpunkt: Familien.Zeit.Natur**

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Der Naturpark hat sich durch seine besonderen Angebote für Familien in den letzten Jahren profiliert. Allerdings gibt es bisher keine naturparkweite Erschließung mit Familienangeboten und die vorhandenen regionalen Angebote werden bisher einzeln dargestellt. Daher soll das Schwerpunktthema „Familien.Zeit.Natur“ profilschärfend und besucherlenkend für die Naturparkregion noch stärker kommuniziert und mit gezielten Maßnahmen naturparkweit weiter entwickelt werden.

- Identifizierung vorhandener räumlicher und inhaltlicher Angebotslücken
- Besucherlenkung und Verteilung der Besuchenden im Raum
- Erhöhung der Vielfalt des Angebotes und Erschließung neuer Themen für Familien
- gezielter Ausbau, Aufwertung und Vernetzung von bestehenden und neuen familienfreundlichen und naturbezogenen Angeboten und Partnerschaften
- Weitere Profilschärfung des Naturparks über sein Schwerpunktthema „Familien.Zeit.Natur.“ bei seiner Kernzielgruppe
- Stärkung Kooperationsstrukturen, gegenseitige Angebotskenntnis und Gemeinschaftsgefühl

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Schaffung neuer familienfreundlicher Entdeckertouren und Beseitigung regionaler Angebotslücken um ein flächendeckendes Familienangebot im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge zu erreichen. Räumlicher Schwerpunkt ist die östliche Naturparkkulisse. Auf dieser erweiterten Basis (Weiter-)Entwicklung von nachhaltigen Programmvorschlägen für Tagesausflüge und Kurzreisen für Familien in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort.

- Erfassung, Analyse, Kategorisierung und Verortung des bestehenden Angebotes und geplanter Projekte für Familien, Identifikation von thematischen und regionalen Lücken im Naturpark
- Identifikation von Synergien und (temporären, dauerhaften) Angebotspotenzialen an den jeweiligen Standorten sowie Gewinnung von Partnern und Paten zur Umsetzung, z. B. familienorientierte Naturschutz- und Mitmachangebote und Familienführungen, inklusive Naturparkspielplätze, Lern- und Erlebnisorte in der Natur sowie Themenwege und Lehrpfade
- Nachhaltige, multimodale An- und Abreise sowie Mobilität vor Ort (z. B. Kombitickets, Naturparkbus und ggf. neue Mobilitätsangebote)
- Verpflegungstipps (Gastronomie, Hofläden, Metzger, Käserei u. a.) zur Sicherstellung der Versorgung und Einbindung regionaler Produkte und Betriebe

- Bildungs-, Unterhaltungs- und Naturerlebnisangebote für Groß und Klein (Museen, Aussichtspunkte, Themen-/Lehrwege, Spielorte in der Natur, Familienführungen etc.)
- ggf. familienfreundliche Unterkünfte (Hotels, FeWo, Jugendherbergen, Camping/Glamping, Wohnmobile usw.), auch denkbar mit eigener Kennzeichnung/Zertifizierung
- Einbettung des Schwerpunktthemas in die Homepage mit digitaler Entdeckerkarte und ggf. soziale Medien

Anknüpfungspunkte ergeben sich mit der Website, den Erlebnisangeboten und Partnerschaften im Rahmen der Familien.Zeit.Natur. (Beitrag zum Landeswettbewerb „Naturpark.2021.Nordrhein-Westfalen“) sowie mit dem Projekt Katzensprung 2.0 für nachhaltige Angebote in Naturparks, die auch familienfreundlich sein können. Extern sollten die aktuellen Entwicklungspotenziale und Möglichkeiten im Rahmen der Open Data-Initiative in NRW genutzt werden und eine Verknüpfung zu Destination One erfolgen. Langfristig ergeben sich für die thematisch-inhaltliche Arbeit zur Entwicklung neuer Schwerpunktthemen Best-Practice-Beispiele, die modifiziert angewendet werden können.

Zeitplan

- 2024: Erfassung der Bestandsangebote und Angebotslücken, Identifikation von Potenzialen und Ansprache von Kooperationspartnern, Entwicklung von nachhaltigen Programmanschlüssen für Tagesausflüge und Kurzreisen im Rahmen von Produktwerkstätten
- ab 2024: Vermarktungsbeginn mit touristischen Partnern und sukzessive Evaluierung, Erweiterung
- ab 2025 redaktionelle und gestalterische Bearbeitung der Inhalte, Konzipierung der Darstellung auf der Homepage sowie begleitender digitaler und analoger Informationsarbeit
- ab 2026: Neue Angebote entwickeln, Erweiterung, Anpassung

Ressourceneinsatz

- Begleitung durch eine Person der Geschäftsstelle mit zusätzlicher 1/2 -Stelle jährlich in 2024 und 2025 zur Planung; danach mindestens dauerhaft 1/4-Stelle abhängig von Zahl und Umfang konkreter Projekte
- Realisation von neuen Entdecker Touren (inklusive Führungen, Spielbereichen, Lern-, Aktiv- und Erlebnisorten in der Natur u. a.) variabel und projektabhängig, Grobschätzung 50.000-100.000 Euro pro Jahr (auch mehr bei Inklusionsangebot), diverse Förderzugänge denkbar (FÖNA, LEADER, Erlebnis.NRW u. a.)
- Vermarktung schwerpunktmäßig durch Teutoburger Wald Tourismus und weitere lokale/regionale Tourismusorganisationen

WER?

Projektverantwortung und -partner

Projektträger ist der Naturpark, der das Projekt federführend verantwortet, die strategische Angebotsentwicklung steuert und Kooperationen koordiniert und miteinander vernetzt. Wichtige Partner und Partnerinnen sind dabei:

- Tourismusorganisationen (lokal und regional) und Destinationsmarketing (regional)
- Gäste- und Naturparkführer und -führerinnen, Biologische Stationen
- Regionalvermarkter, Gastgewerbe, Mobilitätspartner
- Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtungen (z. B. Museen, Kletterpark, Vogelpark)



— Fokusprojektzeit — Daueraufgabe/Fortführung



© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge, F.Grawe

2. *Schwerpunkt: Landschaft erleben*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge bietet eine Vielfalt an Natur- und Landschaftsräumen. Die Wahrnehmung der Einheimischen und Gäste konzentriert sich allerdings weitgehend auf allgemein bekannte „Highlights“, was teilweise zu Überlastungen weniger Standorte und sensibler Gebiete führt. Vor diesem Hintergrund gilt es das Schwerpunktthema „Landschaft erleben“ profilschärfend und besucherlenkend für die Naturparkregion zu kommunizieren und mit gezielten Maßnahmen zu entwickeln.

- Ergänzen vorhandener Erlebnisangebote in der Naturlandschaft im Schwerpunkt Wandern um entlastende, attraktive Möglichkeiten zu unterschiedlichen Aktivitäten außerhalb sensibler Naturbereiche, z. B. auch Naturparkführungen per Rad, per Kanu, inklusive Erlebnisangebote, u. a.
- Lipper Land (KL8), Weserbergland-Höxter (KL9) und Paderborner Hochfläche (KL16) sind die prägenden Kulturlandschaftsräume der Naturparkregion, die im Durchschnitt zu 60 % landwirtschaftlich genutzt werden; Erlebnismöglichkeiten in diesen genutzten Räumen fehlen in den Angeboten und der Kommunikation des Naturparks und sind gemeinsam mit Partnern herauszuarbeiten, Beispiele sind die Kalkscherbenäcker auf der Paderborner Hochfläche, Bördelandschaften im Weserbergland, Treidelpfade an der Weser und viele mehr mit ihrer Geschichte, bis heute ablesbaren Nutzungsspuren sowie gegenwärtiger Bedeutung für Landnutzung und Biodiversität (Erlebnisangebote kulturlandschaftlicher Besonderheiten im Kontext Klimawandel/Klimaschutz, siehe Steckbrief 3)
- Stärken des Naturparks im Bereich Wandern als Vorbild für weitere landschaftsbezogene Aktivitäten wie Radfahren, Kanufahren, u. a. in Kooperation mit anderen Akteuren nutzen

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Recherche, Kommunikation bzw. Entwicklung von bestehenden und neuen Angeboten; Naturinszenierung, Führungen, Erlebnisrouten zu Fuß, per Rad oder Kanu, u. a. mit dem Ziel, die Vielfalt des Naturparks für die Menschen vor Ort erlebbar zu machen und, um Entlastung von frequentierten Hot Spots bzw. sensibleren Bereichen zu erreichen.

- Sichtung vorhandener und Recherche ergänzender Standorte zum Landschaft erleben.
- Einbeziehung des Expertenkreises bei der Sichtung und Auswahl
- Definition von Standorten für lohnende Ergänzungen durch neue Angebote des Naturparks gemeinsam mit Partnern unter dem Aspekt der Besucherlenkung zur Entlastung stark frequentierter bzw. sensibler Orte, Integration neuer Aktivitäten neben dem Wandern
- Einbettung des Schwerpunktthemas in die Homepage mit digitaler Entdeckerkarte
- Realisation von Projekten gemeinsam mit Partnern

Anknüpfungspunkte bilden die verschiedenen unter der Rubrik Wandern zentral auf der Naturpark-Homepage beworbenen Angebote. Neben dem Schwerpunkt Familienfreundlichkeit, wird „Landschaft erleben“ damit bereits jetzt stark durch den Naturpark präsentiert, allerdings mit dem eindeutigen Fokus Wandern. Entsprechend ist dieser Themenbereich mit relativ geringem Aufwand durch Integration anderer landschaftsbezogener Aktivitäten zum Schwerpunktthema ausbaufähig.

Zeitplan

- 2024: Sichtung bestehender möglicher Ergänzungsangebote (Radfahren, Kanufahren, Inklusion, u. a.) unter Einbeziehung des Expertenkreises;
- 2025: redaktionelle und gestalterische Bearbeitung der Inhalte, Konzipierung der Darstellung auf der Homepage (ggf. Beauftragung Agentur nötig) und Ende 2025 online stellen der Inhalte;
- Realisation von neuen Angeboten (inklusive Führungen/Wanderrouten, Radeinsteigsorte mit Lade-stationen, Trekking-Plätze, u. a.) in den Folgejahren immer wieder bis 2032.

Ressourceneinsatz

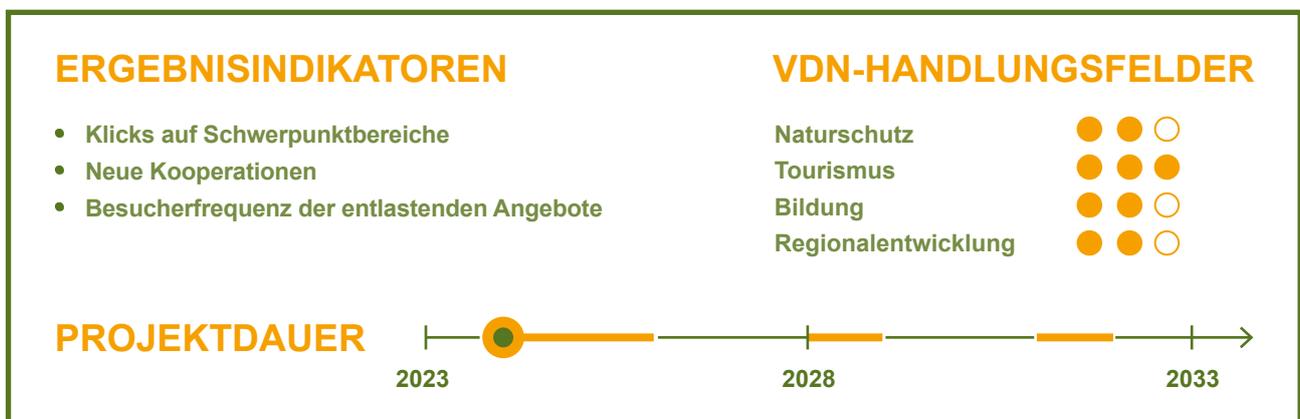
- Begleitung durch eine Person der Geschäftsstelle 0,2 Stelle in den Jahren 2024 und 2025; danach abhängig von Zahl und Umfang der Planung und Umsetzung konkreter Projekte
- Ausschreibung und Umsetzung von Agenturleistungen zur programmiertechnischen und grafischen Aufbereitung der Inhalte für das Internet (5.000–10.000 Euro) in 2024/2025
- Realisation von neuen Angeboten sehr variabel und abhängig vom Projekt 50.000-100.000 Euro pro Jahr diverse Förderzugänge denkbar

WER?

Projektverantwortung und -partner

Die Initiative, Projektverantwortung und Gesamtkoordination liegt bei der Geschäftsstelle des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge; sie stellt eine räumliche, thematische und aktivitätsbezogene Übersicht zu bereits vom Naturpark präsentierten Angeboten in diesem Schwerpunktbereich als Basis zusammen, die in Kooperation mit dem Naturpark-Expertenkreis um weitere bestehende Angebote ergänzt wird. Entwicklung und Umsetzung neuer Angebote sowie redaktionelle Erarbeitung ihrer Darstellung auf der Homepage erfolgen gemeinsam/arbeitssteilig mit regionalen und lokalen Partnern. Dazu gehören:

- Umweltbildungs-/BNE-Einrichtungen und -Akteure, Naturparkführer und -führerinnen
- Tourismusorganisationen, touristische Anbieter,
- Weitere relevante Akteure und Akteurinnen aus Kreisen, Kommunen, Verbänden, Vereinen und Gruppen



— Fokusprojektzeit
 — Daueraufgabe/Fortführung



© Touristikzentrale Paderborner Land

3. *Schwerpunkt: Klimawandel in der Natur*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels rückt die Notwendigkeit eines aktiven Klimaschutzes verstärkt in den Fokus der Naturparkentwicklung. Entsprechend ist das Bewusstsein der Menschen in der Region für Klimaschutz und Folgen des Klimawandels sowie sinnvolle Maßnahmen zu schärfen. Mit dem Schwerpunktthema „Klimawandel in der Natur“ kommuniziert der Naturpark das Thema profilschärfend und besucherlenkend und entwickelt gezielte Maßnahmen. Damit will er gemeinsam mit Partnern zur öffentlichen Sensibilisierung für Klimafreundlichkeit beitragen.

- Präsentation von bestehenden und neuen Erlebnis- und Bildungsangeboten zum Schwerpunktthema „Klimawandel in der Natur“ (z. B. Klimawandel und Artenschutz, erneuerbare Energien, Starkregenmanagement, klimanachhaltige Land- und Forstwirtschaft u. a.)
- Unterstützung eines klimanachhaltigen (Alltags-)handelns der Bevölkerung mit überzeugenden Kommunikationsformaten und Best-Practice-Beispielen
- Ausbau bestehender und Schaffung neuer Klimaerlebnisangebote

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

- Recherche bestehender und Schaffung neuer Angebote für Klimaerlebnisse (Konzeption, infrastrukturelle Ausstattung)
- Weiterentwicklung bestehender Angebote durch Einbindung der Themen Klimaschutz, Klimawandel als Querschnittsthemen
- Schulungsangebote für Naturparkführende, Naturparkschulen etc. zu den Themen Klimaschutz, Schutz natürlicher Ressourcen im Klimawandel, naturgerechte Nutzung erneuerbarer Energien
- Der Naturpark hat eine detaillierte Projektplanung zu dem Landeswettbewerb „Naturpark.2024. Nordrhein-Westfalen“ eingereicht, die nach Zuschlag im Februar 2022 auch gefördert wird
- Unterstützung von ausgewählten Best-Practice-Projekten aus kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprozessen durch Präsentation im Schwerpunktthema
- Einbettung des Schwerpunktthemas in die Homepage mit digitaler Entdeckerkarte

Anknüpfungspunkte sind durch vorhandene Angebote des Naturparks für Klimaerlebniswandern z. B. Klimaerlebnistrouten, geführte Wanderungen zum Thema Klimawandel gegeben, weiterhin können Strukturen laufender Klimaschutzprozesse und -projekte z. B. in den Mitgliedskommunen des Naturparks aufgegriffen werden. Ebenso ist der geplante „KlimaWandelBus“ ein Anknüpfungspunkt. Mit dem Vorhaben hat sich der Naturpark erfolgreich bei dem Landeswettbewerb „Naturpark.2024.Nordrhein-Westfalen“ beworben.

Zeitplan

- 2023: Planung und Durchführung von Schulungsangeboten für Naturparkführer und -führerinnen, Durchführung von Starterprojekten im Rahmen des Landeswettbewerbs „Naturpark.2024.Nordrhein-Westfalen“ inkl. redaktionelle und gestalterische Bearbeitung der Inhalte, Konzipierung und Umsetzung der Darstellung auf der Homepage
- 2026/2029/2031: Planung und Durchführung neuer Angebote für Klimaerlebniswandern, Fördermittelakquise, redaktionelle und gestalterische Fortschreibung der Inhalte sowie Darstellung auf der Homepage

Ressourceneinsatz

- Projektmanagementkosten (0,25 Personalstelle) des Naturparks
- Aufwand für Konzeptentwicklung, Organisation der Ausführungsphase, Schulungen, Infrastrukturschaffende Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Umsetzungsbegleitung (ca. 50.000 Euro)
- Mögliche Finanzierung: Naturparkförderung, Förderprogramme Bund und Land NRW für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Kommunen, LEADER

WER?

Projektverantwortung und -partner

Der Naturpark fungiert als Initiator und Projektträger von neuen Angeboten für Klimaerlebniswandern, bei der Weiterentwicklung bestehender geführter Wanderangebote, von Schulungsangeboten für Naturparkführer und -führerinnen, Naturparkschulen.

Der Naturpark übernimmt projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung von Klimaprojekten im Naturparkgebiet. Weitere Partner sind z. B.:

- Kreise, Städte und Gemeinden, mit zuständigen Klimaschutzbeauftragten/Klimaschutzmanagements bzw. Klimafolgenanpassungsmanagements
- Naturparkführer und -führerinnen
- Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft
- Weitere regionale Betriebe als Projektträger, Initiatoren, Multiplikatoren
- Lokale Vereine, Verbände, Gruppen



— Fokusprojektzeit
 — Daueraufgabe/Fortführung



© Naturpark Teutoburger Wald/Eggeberge

4. *Schwerpunkt: Nachhaltige Landnutzung entdecken*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Der Naturpark repräsentiert eine vielfältige Kulturlandschaft, die traditionell von der heimischen Land- und Forstwirtschaft geprägt ist. Dabei gilt es, das Prinzip nachhaltiger Landnutzungsformen nach dem Motto „Schutz durch Nutzung“ in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Entsprechend wird das neue Schwerpunktthema „Nachhaltige Landnutzung entdecken“ profilschärfend und besucherlenkend etabliert und mit gezielten Maßnahmen entwickelt. Es bildet eine regionale Klammer von ökologischer Verträglichkeit, wirtschaftlicher Entwicklung und Tourismus.

- Öffentliche Präsentation von nachhaltigen land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftungsformen und Qualitätsprodukten aus der Region, z.B. mit Erlebnis- und Bildungsangeboten, Regionalvermarktung, u. a.
- Information der Bevölkerung über naturraumbezogene, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Landnutzung (z. B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, u. a.)
- Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für klimawandelbedingte Landschaftsveränderungen und Notwendigkeit für regionale Anpassungsmaßnahmen
- Kompetenzförderung von Naturparkakteuren und -akteurinnen im Bereich Umweltbildung, z. B. land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Naturparkführer und -führerinnen (Themenbereich nachhaltige Landnutzung)

WIE?

Projekthinhalte und -maßnahmen

- Recherche bestehender und Entwicklung neuer Erlebnisangebote von landwirtschaftlichen Betrieben im Naturparkgebiet für alle interessierten Gruppen. Diese beziehen sich z. B. auf die Präsentation von selbst erzeugten Qualitätsprodukten, auf die Vorstellung von Landschaftspflegeaktivitäten vor Ort (z. B. Biotoppflege, extensive Tierhaltung, Gewässerschutz) oder auf Informationen über lokale Klimaschutzprojekte wie Nutzung erneuerbarer Energien
- Recherche bestehender und Einrichtung von neuen öffentlichen Informations- und Lernortangeboten an geeigneten Standorten auf Forstflächen zu Klimawandel im Wald, z. B. als Klima-Versuchsflächen zur Veranschaulichung von Klimaresistenzmerkmalen unterschiedlicher Baumarten. Umsetzung in räumlicher Verbindung mit bestehenden Lehrpfaden des Naturparks, z. B. KlimaErlebnisRouten, und Einrichtung von moderner Lernort-Infrastruktur
- Gastronomische Führungen mit Verköstigung von regionalen Spezialitäten, die in Verbindung mit Geschichten zu deren Entstehung, zur Gastronomie und zur Kulturlandschaft präsentiert werden
- Einbettung des Schwerpunktthemas in die Homepage mit digitaler Entdeckerkarte

Anknüpfungspunkte bestehen durch vorhandene Angebote wie z. B.

- „Regionale Produkte – Regionale Identität“ des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge
- Regionale Direktvermarktungsinitiativen wie „Genussregion OWL BiOlokal“, „Kulturland Kreis Höxter“, „Lippequalität“, „Senne Original“
- GPS-Pfade „Heil- und Gewürzpflanzen“, geplante GPS-Pfade „Waldwandel“
- Kulturland Genuss-Tour im Kreis Höxter

Zeitplan

- ab 2024: Identifizierung von bestehenden, weiter entwickelten oder neuen Erlebnis- und Bildungsangeboten zum Themenbereich Nachhaltige Landnutzung mit Betrieben und anderen Anbietenden (Land- und Forstwirtschaft, Gastronomie) sowie mit weiteren Beteiligten
- 2025: redaktionelle und gestalterische Bearbeitung der Inhalte, Konzipierung der Darstellung auf der Homepage (ggf. Beauftragung Agentur nötig) und Ende 2025 online stellen der Inhalte;
- 2026: Konzeption und Umsetzung neuer Angebote durch landwirtschaftliche Betriebe und weitere Akteure der regionalen Produktvermarktung
- 2027: Konzeption und Einrichtung von Erlebnis- und Lernorten zum Klimawandel im Wald auf geeigneten verfügbaren Forstflächen durch Waldeigentümer und ggf. weitere Beteiligte

Ressourceneinsatz

- Projektmanagementkosten (0,25 Personalstelle) des Naturparks für Begleitung von Projektinitiierungen und -koordination, für Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit während der Umsetzungsphase
- Sachkostenaufwand zur Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit, Einrichtung von Lernort-Infrastruktur für Klima-Waldversuchsflächen, Erlebnispfade etc. (20.000 Euro Erstaufwand, 6.000 Euro lfd. Kosten/Jahr)
- Mögliche Finanzierung: NRW-Programm Ländlicher Raum, Naturparkförderung, Mittel Vertragsnaturschutz, Förderprogramme Bund und Land NRW für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, LEADER

WER?

Projektverantwortung und -partner

Die Initiative, Projektverantwortung und Gesamtkoordination liegt bei der Geschäftsstelle des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge; sie stellt eine räumliche, thematische und aktivitätsbezogene Übersicht zu bereits vom Naturpark präsentierten Angeboten in diesem Schwerpunktbereich als Basis zusammen, die in Kooperation mit dem Naturpark-Expertenkreis um weitere bestehende Angebote ergänzt wird. Entwicklung und Umsetzung neuer Angebote sowie redaktionelle Erarbeitung ihrer Darstellung auf der Homepage erfolgen gemeinsam/arbeitssteilig mit regionalen und lokalen Partnern. Dazu gehören:

- Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe
- Gastronomische Betriebe
- Verbände, Landwirtschaftskammer
- Kreise, Städte und Gemeinden
- Lokale Vereine und Gruppen als Multiplikatoren





© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

5. *Schwerpunkt: Gesundheit und Spiritualität*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Der Naturpark wird geprägt von namhaften Heilbädern und Kurorten sowie Kirchen und Klöstern. Zusammen mit der Naturlandschaft resultiert hieraus ein enormes Potenzial für spirituelle Erlebnisse. Entsprechend ist es möglich das Schwerpunktthema „Gesundheit und Spiritualität“ profilschärfend und besucherlenkend für die Naturparkregion zu kommunizieren und mit gezielten Maßnahmen zu entwickeln. In Zeiten starker gesellschaftlicher Verunsicherung und Anspannung haben Begriffe wie Entschleunigung, Auszeit, Ruhe, Stille, Langsamkeit, Selfness und mental Fitness stark an Bedeutung und Aktualität gewonnen.

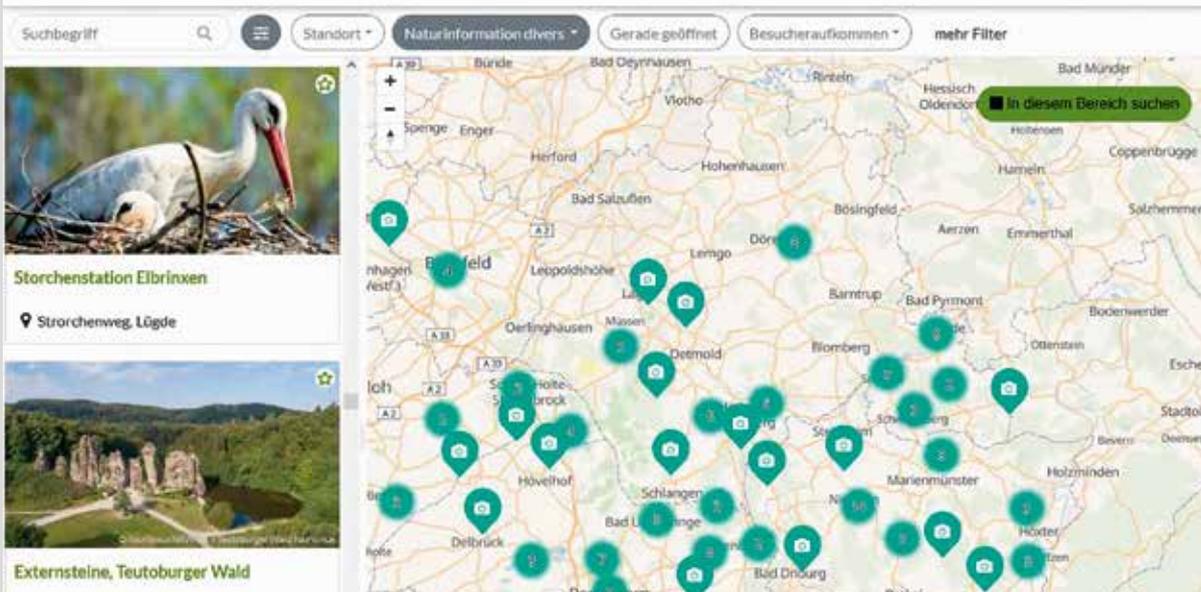
- Profilierung des Naturparks durch Präsentation bestehender und neuer Angebote im Schwerpunktthema „Gesundheit und Spiritualität“ (z. B. Heilquellen, Waldbaden, Pilgerwege, u. a.)
- Schaffung bzw. Initiierung neuer und impulsgebender Angebote und Erlebnisse im Bereich Spiritualität und Gesundheit
- Unterstützung bestehender Kooperationen und Initiativen zum Schwerpunkt Spiritualität und Gesundheit
- Beitrag zur Förderung der Besucherlenkung

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

In den kommenden Jahren sollen in Abstimmung mit bestehenden Partnern und Kooperationen die beiden eng verwandten und potenzialreichen Themen Gesundheit und Spiritualität im gesamten Naturpark zu Schwerpunktthemen ausgebaut werden.

- Sichtung vorhandener und Recherche ergänzender Standorte/Sehenswürdigkeiten/Angebote mit Schwerpunkt Spiritualität und Gesundheit
- Einbeziehung vorhandener Initiativen, Kooperationen und Expertenkreise bei der Sichtung und Auswahl inkl. Definition der Entwicklung inhaltlicher Schwerpunkte
- Einbettung des Schwerpunktthemas in die Homepage mit digitaler Entdeckerkarte
- Angebote für entschleunigendes, spirituelles und gesundes Naturerlebnis (Waldbaden, Stille-/Ruheorte, Kraftplätze etc.)



6. Digitale Entdeckerkarte

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Im Naturpark Teutoburger Wald gibt es eine große und wachsende Zahl an Angeboten, Attraktionen und Services. Für Einheimische und Gäste des Naturparks ist eine umfassende, übersichtliche, stets aktuelle Information über die thematischen Naturparkangebote in Form einer digitalen Karte wichtig, auf deren Basis sie nutzerfreundlich nach ihren Interessen und aktuellen Wünschen eine Auswahl möglicher Besuchsoptionen vornehmen können. Die digitale Entdeckerkarte übernimmt für sie eine Lotsenfunktion. Gleichzeitig kann hierüber aktiv Besucherlenkung betrieben werden.

- Bedürfnis-/interessenorientierte Auswahl der gewünschten Informationen für Nutzende
- Ausbau digitaler Informationsangebote im Naturpark, gerade für jüngere und onlineaffine Zielgruppen
- Förderung der Umsetzung des Open Data-Konzeptes des Landes NRW und von Tourismus NRW
- Schaffung einer technologiebasierten Basis für Besucherlenkung, z. B. durch aktuelle Hinweise zu erhöhten Besuchsfrequenzen

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Entwicklung einer interaktiven digitalen Karte zu den Schwerpunktthemen (inkl. dem gesetzten und weiter zu entwickelnden Thema Familienzeit) und dem Naturpark auf Basis von Destination One von Teutoburger Wald Tourismus (Umsetzung Open Data-Konzept NRW), auch zur Besucherlenkung

- Teilnahme an Schulungen zu Destination One von Naturpark und einzubindenden Partnern und Partnerinnen
- Abstimmung mit Teutoburger Wald Tourismus zu technischer Umsetzung und Inhalten der digitalen Entdeckerkarte auf Basis Destination One
- Externe Programmierung der digitalen Entdeckerkarte zu ersten Themen, Start mit „Familien.Zeit. Natur.“, dann „Landschaft erleben“ und dann weitere Themen) und Integration in digitale Medien
- Ausbau der Inhalte der digitalen Entdeckerkarte
- Laufende Aktualisierung und Pflege der Daten durch die Partner und Partnerinnen und durch Unterstützung des Naturparks



© Christoph Caina, Wikimedia

7. *Biotopverbund vor Ort*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Angesichts der großen Herausforderungen durch den Rückgang der Biodiversität und durch den Klimawandel ist die Stärkung des Biotopverbunds eine wesentliche und wirksame Naturschutzaufgabe. Hier kann der Naturpark gerade als kreisübergreifende Institution und Schutzgebietsfläche die Arbeit der Naturschutzbehörden sinnvoll unterstützen. Die Biotopverbundplanung auf Regierungsbezirksebene und detailliertere Projektansätze auf Ebene der Kreise und Kommunen liefern die Grundlagen für konkrete Umsetzungsschritte vor Ort auf dem Weg zu einem naturparkweiten Biotopverbund.

- Praktische und kommunikative Unterstützung des amtlichen Naturschutzes zur schrittweisen Realisierung eines naturparkweiten Biotopverbundsystems
- Schaffung von Vernetzungsstrukturen wie z. B. extensiv gepflegte Wegraine mit regionaltypischem Bewuchs (Mähwiese, Hecke, Kopfbäume, Obstbaumallee), die isoliert liegende schützenswerte bzw. geschützte Biotop (Kernflächen bzw. Trittsteine) verbinden
- Wechselnder thematischer Fokus auf unterschiedliche Verbundstrukturen (z. B. extensiv genutzte Wiesen, Hecken, Kopfbäume, Fließgewässer, Gewässerrandstreifen etc.)
- Verknüpfung mit Artenschutzprogrammen der Kreise, u. a. über Zielarten, die sich als Flagship-Arten für Öffentlichkeitsarbeit eignen (wie Zauneidechse, Rotmilan oder Bachforelle)
- Stärkung des naturparkweiten Netzwerks aus Naturschutz-Akteuren und -Akteurinnen
- Ersatz für Großprojekt im VDN-Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Für den Regierungsbezirk Detmold besteht mit dem Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landespflege zum Regionalplan (LANUV 2018) eine aktuelle, zielartenbezogene Biotopverbundplanung für das gesamte Naturparkgebiet, die auch klimasensitive Arten und ihre Lebensräume berücksichtigt. Im Rahmen des F+E-Vorhabens „Verantwortlichkeit der Naturparke für den Erhalt bundesweit bedeutender Lebensräume und Arten“ wird im Herbst 2022 ein Maßnahmenkonzept zu Schutz und Vernetzung artenreicher Mähwiesen (Zielarten: Zauneidechse und Schlingnatter) für die Kreise Lippe und Höxter vorgelegt. Ausgehend von dieser konzeptionellen Basis lassen sich folgende Projektbausteine ableiten:

- Auswahl konkreter Biotopverbundflächen zwischen artenreichen Wiesenstandorten in Kreis Lippe und Kreis Höxter gemäß Maßnahmenkonzept aus dem o. g. F+E-Vorhaben (in enger Abstimmung mit UNB, Biostationen, Flächeneigentümern, Landwirtschaft u. a.)
- Detaillierte Maßnahmenplanung (naturschutzgerechte, extensive Pflege bzw. Neuanlage geeigneter Verbundbiotop) und Fördermittelakquise für die Umsetzung



© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

8. *Naturschutzmaßnahmen zum Mitmachen und Erleben*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Biostationen, Naturschutzverbände und UNB melden einen hohen Bedarf an praktischer Umsetzung kleiner Naturschutzmaßnahmen in der Fläche des Naturparks, um dem seit Jahren beobachteten Rückgang vieler Tier- und Pflanzenarten entgegenzuwirken. Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge möchte einerseits seine Aktivitäten im Bereich Naturschutz verstärken und andererseits die Menschen vor Ort durch Erlebnis- und Mitmachangebote für die heimische Natur und ihren Schutz begeistern.

- Förderung der Biodiversität im Naturparkgebiet durch Verbesserung des Lebensraumangebots für naturparktypische Zielarten/ gezielte ökologische Aufwertung bestimmter Lebensraumtypen
- Unterstützung der UNB und Biostationen der Kreise im Naturparkgebiet bei der Umsetzung ihrer Artenschutzprogramme und Biodiversitätsstrategien
- Sensibilisierung der Naturparkbewohner und -bewohnerinnen für das Thema Arten- und Biotopschutz
- Zielgruppengerechte Ansprache und Aktivierung der Jugend/junger Familien für engagierte ehrenamtliche Naturschutzarbeit vor der Haustür
- Stärkung des naturparkweiten Netzwerks aus Naturschutz-Akteuren und -Akteurinnen
- Einbindung diverser Akteure, Akteurinnen und Gruppen in die praktische Naturschutzarbeit vor Ort
- Stärkung der Wahrnehmbarkeit des Naturparks als Institution und Gebiet durch naturparkweit stattfindende Naturschutzaktionen

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

In enger Abstimmung mit UNB und Biostationen der Kreise sowie ehrenamtlichem Naturschutz wird vom Naturpark ein Programm/Set an sinnvoll unterstützenden praktischen Naturschutzaktionen erarbeitet, die sich naturparkweit durchführen lassen. Bei den Aktionen sollten interessierte Laien unter fachkundiger Anleitung einen sichtbaren Erfolg für den lokalen Naturschutz erzielen, sei es durch eine Landschaftspflegemaßnahme (Gehölzrückschnitt, Entkusseln, ...), eine Pflanzaktion, Nisthilfenbau- und anbringung, Anlage eines Kleingewässers oder ähnliches. Um einen naturparkweit wahrnehmbaren Effekt zu erzielen, wird für jedes Jahr ein konkretes Aktionsthema festgelegt. Ein weiteres naturparkweites Angebot besteht in einem Exkursionstag mit Führungen zu erfolgreich umgesetzten Naturschutzmaßnahmen (Best Practice-Beispiele zu Neuanlage oder umfangreicherer Pflegemaßnahme von/an Biotopen) mit interessanten Beobachtungsmöglichkeiten.

- Erstellung des Aktionsprogramms unter Beteiligung des Expertenkreises sowie weiterer relevanter Fachleute (z. B. über eine E-Mail-Abfrage oder einen Workshop zu konkreten Vorschlägen)

- Festlegung des ersten Aktionsthemas und eines Materialbudgets (ggf. Fördermittelakquise, Fundraising)
- Organisation von 10 Naturpark-Aktionen in Zusammenarbeit mit den Biostationen und Ortsgruppen der Naturschutzverbände/-vereine, verteilt über das ganze Naturparkgebiet (u. a. in der Nähe von Naturparkschulen) und durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet
- Organisation eines zum Aktionsthema passenden Exkursionstags „Naturschutz-Erfolge“ mit 10 Exkursionen verteilt über das ganze Naturparkgebiet, Exkursionsleitung durch Maßnahmebeteiligte, ggf. unterstützt durch Naturparkführer und -führerinnen

Anknüpfungspunkte sind Mitmachaktionen und Naturschutzprojekte der Biostationen und des ehrenamtlichen Naturschutzes u. a. im Bereich Nisthilfenbau, Obstwiesen- und Kopfbaumpflege und Amphibienschutz.

Zeitplan

- Anfang 2023: Auftaktveranstaltung/-abfrage zur Entwicklung des Aktionsprogramms, Festlegung des Jahres-Aktionsthemas 2024, Fördermittelakquise bzw. Fundraising
- Ab Mitte 2023: Vorbereitung der 10 Naturpark-Aktionen durch Gewinnung von Partnern für Flächenbereitstellung und Durchführung der Aktion, Organisation notwendiger Materialien
- 2024: Bewerbung und Durchführung der 10 Naturpark-Aktionen und 10 Exkursionen „Naturschutz-Erfolge“ zu thematisch passenden Best Practice-Beispielen
- Anfang 2025: Evaluation der Aktionen/Exkursionen von 2024, je nach Ergebnis: Weiterführung mit Auswahl eines neuen Jahres-Aktionsthemas 2027 oder alternativ Organisation eines Naturpark-Aktionstags mit festem Durchführungstermin (z. B. immer am zweiten Samstag im November) und thematisch frei wählbaren dezentralen Naturschutzaktionen

Ressourceneinsatz

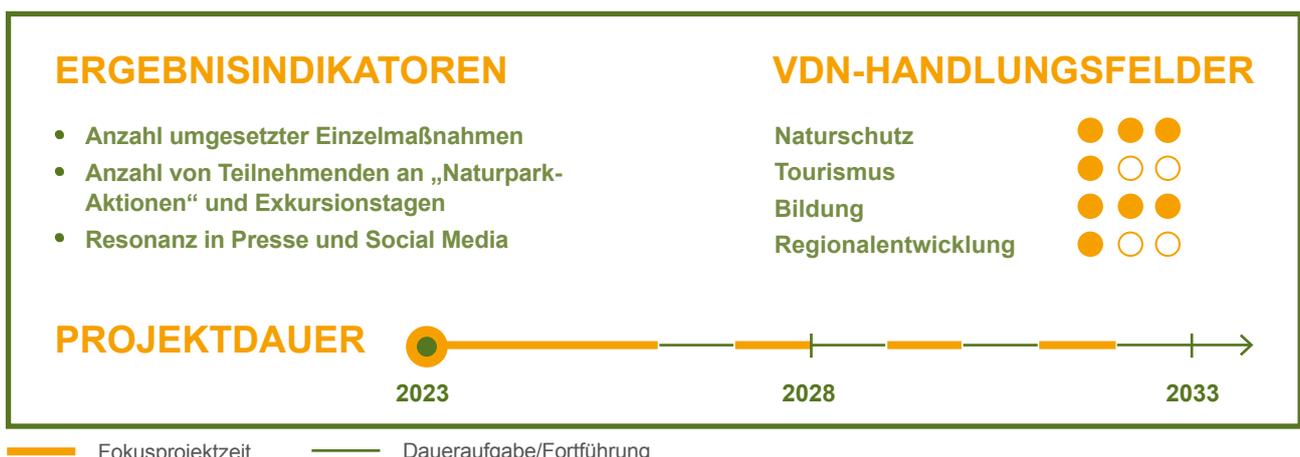
- Personalbedarf: ab 2023 dauerhafte Einrichtung einer Personalstelle im Themenbereich Naturschutz für Naturschutzmaßnahmen zum Mitmachen und Erleben sowie zur Förderung des naturparkweiten Biotopverbunds (vgl. Steckbrief 7) (Planung und Organisation, Fördermittelakquise, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit), ggf. Nutzung der avisierten Förderung des LWL ab 2022
- Zur Umsetzung der Maßnahmen Mittel zur Förderung der Biodiversität aus Förderprogrammen auf Landesebene, z. B. ELER-Förderung (NRW-Programm Ländlicher Raum), Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa), Mittel des Vertragsnaturschutzes

WER?

Projektverantwortung und -partner

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge fungiert hier als Initiator, Koordinator und Unterstützer von Naturschutz-Mitmachaktionen und Exkursionen, die zusammen mit den Biologischen Stationen bzw. Ortsgruppen des ehrenamtlichen Naturschutzes durchgeführt werden. Weitere Partner und Partnerinnen sind:

- Kommunen, Flächeneigentümer, Landwirtschaft, Forst
- UNB (Kreis Lippe, Kreis Höxter, Kreis Paderborn)
- Naturparkführer und -führerinnen, BNE-Einrichtungen, Naturparkschulen
- Lokale Vereine, Gruppen, Akteure und Akteurinnen





© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

9. *Naturpark-Schulen und Naturpark-Kitas*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Die bundesweiten VDN-Projekte „Naturpark-Schulen“ und „Naturpark-Kita“ bringt Kindern und Jugendlichen Naturparke als vielfältige Erlebnis-, Lern- und Erfahrungsorte nahe. Es entstehen dabei dauerhafte Partnerschaften zwischen den Schulen, Kitas und dem Naturpark in Partnerschaft auch mit anderen Akteuren und Akteurinnen (z. B. Naturschutz, Bildung, Landwirtschaft). Damit gelingt es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Zukunftsträger für Natur und Landschaft zu begeistern. Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge hat in den letzten Jahren sukzessive seine Zusammenarbeit auf mittlerweile acht zertifizierte Naturpark-Schulen ausgebaut und will in Zukunft auch für die Kleinsten ein Netzwerk an Naturpark-Kitas entwickeln.

- Sukzessiver Ausbau des Netzes von Naturpark-Schulen und zusätzlich von Naturpark-Kitas im gesamten Naturpark
- Schulen und Kitas als Multiplikatoren in die Region und zu ihren Menschen bei der Bildungsarbeit dauerhaft begleiten
- Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zwischen dem Naturpark und Schulen sowie Kitas im Rahmen eines Netzwerks mit weiteren Partnern und Partnerinnen
- Optimierung der Betreuung der Naturpark-Schulen
- Stärkung des naturparkweiten Netzwerks für Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Erhöhung der Sichtbarkeit des Naturparks in seiner gesamten Kulisse
- Stärkung der Profilierung der zertifizierten Naturpark-Schulen und Naturpark-Kitas

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Es sollen in den kommenden zehn Jahren sieben weitere Naturpark-Schulen und perspektivisch erstmalig fünf Naturpark-Kitas zertifiziert werden. Im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge werden als Zielmarke im Jahr 2032 15 zertifizierte Naturpark-Schulen angestrebt, die qualitativ bestens betreut werden. Dafür sind folgende Schritte zu tun.

- Zertifizierung sieben neuer Naturpark-Schulen, schwerpunktmäßig in bislang wenig berücksichtigten Regionen im Naturpark
- Rezertifizierung bestehender acht Naturpark-Schulen (alle fünf Jahre)
- Entwicklung eines eigenen Konzepts zur Entwicklung und Einrichtung von Naturpark-Kitas inkl. Zeit- und Umsetzungskonzept sowie Suche und Auswahl von möglichen Kitas
- Sicherstellung qualitätssichernder Maßnahmen der Betreuung, z. B. jährliche Treffen mit Naturpark-Schulen und -Kitas und Vernetzung untereinander, Online-Erfahrungsaustausch zur zusätzlichen

Vernetzung, Fortbildung von Lehrkräften, Erziehern und Erzieherinnen, Gewinnung von Betreuenden vor Ort (z. B. Naturparkführer und -führerinnen), Zusammenarbeit mit Schulen der Zukunft

- Begleitende Öffentlichkeits- und Pressearbeit über Aktivitäten und Planungen der Naturpark-Schulen und Naturpark-Kitas

Anknüpfungspunkte ergeben sich mit den acht bestehenden zertifizierten Naturpark-Schulen in den Kreisen Lippe, Paderborn und Hochsauerlandkreis sowie insgesamt dem wachsenden Netzwerk der Naturpark-Schulen. Mit den Sparkassen Paderborn-Detmold und Lemgo bestehen Fördervereinbarungen.

Zeitplan

- Suche und Ansprache möglicher Naturpark-Kitas ab 2024
- Sukzessiver Ausbau zertifizierter Naturpark-Schulen und der ersten fünf zertifizierten Naturpark-Kitas (ab 2026) bis 2032
- Laufend bis 2032 notwendige Rezertifizierungen der Naturpark-Schulen und ggf. Naturpark-Kitas (alle fünf Jahre)
- Ab 2023 jährliche Treffen der Naturpark-Schulen und Online-Erfahrungsaustausch, ggf. ab 2026 für Naturpark-Kitas

Ressourceneinsatz

Beim Naturpark entsteht ein erhöhter Personaleinsatz, um Kontakte zu pflegen und aufzubauen sowie Betreuungsangebote mit Partnern und Partnerinnen zu entwickeln (Personalaufwand halbe Stelle für Naturpark-Schulen, ein Viertel-Stelle pro Jahr für Naturpark-Kitas). Hinzu kommt ein erhöhter Bedarf an Budget für Material, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsprojekte. Die Sparkassen Paderborn-Detmold und Lemgo unterstützen als Fördernde die Naturpark-Schulen und Umweltbildungsprojekte, eine Ausweitung als Fördernde für Naturpark-Kitas ist zu prüfen.

WER?

Projektverantwortung und -partner

Der Naturpark ist Initiator und in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und -partnerinnen schwerpunktmäßiger Betreuer der Naturpark-Schulen und Naturpark-Kitas.

- Einbindung aktiver Umweltbildungsanbietender: z. B. Regionalforstämter, Heimatvereine, Naturschutzverbände, Landfrauen, Waldinformationszentren, Biostationen, BNE-Regionalzentren, Naturparkführer und -führerinnen, Museen u. a.
- Weitere Akteure und Akteurinnen aus Landwirtschaft, Forst, Wasserwirtschaft, Kultur, Brauchtum
- verschiedene Exkursionsorte, Lehr-, Natur- und Erlebnispfade u. a.
- Sparkassen Paderborn-Detmold und Lemgo als Fördernde
- VDN zur Zertifizierung



—●— Fokusprojektzeit

————— Daueraufgabe/Fortführung



© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

10. *Junge Menschen entdecken Naturpark*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Für Jugendliche und junge Erwachsene stimmen die vermittelten Naturkonzepte des etablierten Naturschutzes häufig nicht mit dem subjektiven Naturbewusstsein überein. Für sie stellt die Natur einen „Kompensationsort“ oder „Ort der Freiheit“ dar. Kommunikation mit dieser Zielgruppe braucht entsprechende Wege: Natur als Rückzugsort und Quelle für Ruhe, Erholung und Stressabbau, erlebnisorientierte Gruppenangebote, die dem Bedürfnis nach „Fun“ und „Action“ entgegenkommen, aber auch offene Räume, die den kreativen Diskurs mit den Jugendlichen überhaupt erst ermöglichen.

- Naturparke haben, wie viele andere Naturschutzinstitutionen, Schwierigkeiten die als „Nachwuchs“ so wichtige Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen über Angebote und Sprache zu erreichen
- Die gezielte Ansprache von Auszubildenden aus der Region innerhalb des Naturparkplanprozesses als Experten in eigener Sache, ermöglicht nun erste Schritte zur Entwicklung geeigneter Ansprache und interessanter Angebote zu gehen; dies gilt es, in der gesamten Laufzeit bis 2032 konsequent fortzuführen

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Outdoor-Tage für Auszubildende der Kreise und weiterer Partner (Sparkasse, u. a.) sind ein erstes Angebot zur Stärkung der Kontakte des Naturparks in diese Zielgruppe.

- Entwicklung eines Konzepts für die Outdoor-Tage (Inhalte, Aktivitäten, mögliche Orte, u. a.) durch den Naturpark, gewinnen von Kooperationspartnern und -partnerinnen für die Durchführung (Naturparkführer und -führerinnen, Team-Building Anleitende, regionale Caterer, Kanuverleih, Bogenschießen, u. a.)
- Werbung durch Nutzung von sozialen Medien, z. B. Instagram und TikTok, aber auch persönliche Ansprache über regionale Multiplikatoren (Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen, Feuerwehr, Sportvereine, u. a.)
- Kommunikation von vorhandenen (z. B. 4 Jugendwanderwege der Deutschen Wanderjugend im Naturpark) und Realisation von neuen Jugendprojekten (z. B. Trekking-Plätze, u. a.) gemeinsam mit Partnern
- gezielte Ausbildung junger Naturparkführer und -führerinnen



© W. Peters

11. Nachhaltige Mobilität

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Der Naturpark setzt sich für zukunftsweisende Mobilitätslösungen in der ländlichen Naturparkregion ein. Angebote für Einheimische und Gäste sollen klimanachhaltig organisiert werden. Insbesondere auch durch weitere Anbindung von Naturparkzielen an den ÖPNV und an das Wanderwegenetz soll die Fuß- und Radmobilität bedarfsgerecht gefördert und der motorisierte Individualverkehr reduziert werden.

- Verstärkte Einbindung von Freizeitstrecken durch die ÖPNV-Träger, insbesondere im Zuge der Einrichtung von Mobilitätsstationen und von modernen digitalen Bediensystemen
- Gezielte Entwicklung von Naturparkangeboten, die vor allem aus den Siedlungsbereichen im Naturpark gut mit dem ÖPNV und/oder mit dem (Elektro-)fahrrad erreichbar sind
- Ausbau barrierefreier Wege- und Infrastruktureinrichtungen, die für mobilitätseingeschränkte Menschen Ausflugs- und Naturerlebnisziele erreichbar und zugänglich machen
- Aufwertung vorhandener Wanderparkplätze als Einstiegsorte, die klimafreundlich konzeptioniert und in das Besucherlenkungskonzept des Naturparks eingebunden sind

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

- Lobbyarbeit des Naturparks für den Ausbau von „Naturparkbussen/-linien“ nach dem Modell des vom Naturpark mit der KVG geplanten, modellhaft umweltfreundlichen „KlimaWandelBusses“, der besondere Naturparkangebote vernetzt und über den Naturpark und Klimathemen informiert. Vorab Ermittlung von ausgewählten Wanderrouten außerhalb von besonders natursensiblen Bereichen, die gut mit dem ÖPNV erreichbar sind
- Durchführung einer Pilotmaßnahme für ein flexibles Naturparkbus-Angebot, z. B. durch Erweiterung der KVG-Kleinbuslinie 737 („der kleine Kalle“) um ausgewählte Naturpark-Haltestellen, Funktion auch als Impulsprojekt für künftige Kooperationen von Naturpark, ÖPNV und Tourismus
- Öffentlichkeitsarbeit über analoge und digitale Kanäle für neue Mobilitätsangebote im Naturpark in Kooperation mit den lokalen und regionalen Akteuren und Akteurinnen
- Modernisierung vorhandener Wanderparkplätze im Naturpark als Einstiegsorte z. B. zu Wanderrouten. Schaffung notwendiger Infrastrukturen u. a. moderne Besucherinformation, Elektrolademöglichkeit, sichere Fahrradabstellanlagen, insektenfreundliche Beleuchtung. Vorlaufende Prüfung bestehender Wanderparkplätze auf entsprechende Eignung, u. a. auch Anschluss an das Radwandernetz

Anknüpfungspunkte bestehen in Form laufender Informationsarbeit durch den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge, die Tourismusorganisationen im Naturpark sowie die Träger für öffentlichen Bus- und Schienenverkehr (VVOWL, KVG), u.a. mit Informationen über eine nachhaltige Anreise zu wichtigen Besuchereinrichtungen (Flyer, Wanderbroschüren, Internet). Die KVG Lippe betreibt den Naturparkbus (Touristiklinie 792), der einschließlich Fahrradanhänger unter anderem die Bahnhöfe Detmold und Horn-Bad Meinberg direkt anfährt. Das geplante Angebot „KlimaWandel.Bus“ und klimanachhaltige Naturparkangebote im Rahmen der Netzwerkinitiative „Katzensprung 2.0“ sind weitere Anknüpfungspunkte.

Zeitplan

- ab 2026: nach Auswertung von Erfahrungen mit dem modellhaften Betrieb „Klimawandelbus“ Ausweitung dieses Angebots mit Haltestellen zu ausgewählten Wanderangeboten und anderen Naturparkeinrichtungen
- ab 2026: Umsetzung als Pilotmaßnahme eines erweiterten Angebots der Kleinbuslinie 737 („der kleine Kalle“) als Naturpark-Buslinie, durch Einbindung von Naturpark-Haltestellen
- 2027: Überprüfung bestehender Naturpark-Wanderparkplätze und Modernisierung von Wanderparkplätzen als Naturpark-Einstiegsorte (Infrastrukturmaßnahmen auf Basis eines klimafreundlichen Konzepts)
- Begleitung von o.g. Maßnahmen mit Öffentlichkeitsarbeit durch Naturpark, naturparkangehörige Kommunen, ÖPNV und Tourismus

Ressourceneinsatz

- Projektmanagementkosten (0,25 Personalstelle) des Naturparks für Begleitung von Projektinitiierungen und -koordinierung, für Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit während der Umsetzungsphase
- Infrastrukturaufwand zur Modernisierung von Wanderparkplätzen (300.000 Euro Erstaufwand einschl. Modernisierungsplanung, 5.000 Euro lfd. Kosten/Jahr)
- Mögliche Finanzierung: Naturparkförderung; Förderprogramme Land NRW z.B. Förder-RL Wirtschaftswege, Förder-RL Nahmobilität, Förderung investiver Maßnahmen gem. Aktionsplan zum Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz; LEADER

WER?

Projektverantwortung und -partner

Der Naturpark tritt als Initiator von Projekten auf und ist Promotor von neuen Mobilitätsangeboten, die unter der Federführung von o.g. Partnern umgesetzt werden, um eine nachhaltige Verbreitung der Angebote zu fördern. Weiterhin führt der Naturpark Modernisierungsmaßnahmen auf eigenen Wanderparkplätzen durch.

Der Naturpark organisiert und koordiniert die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit mit Einbindung von naturparkangehörigen Kommunen, ÖPNV und Tourismus.



— Fokusprojektzeit — Daueraufgabe/Fortführung



© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

12. *Naturpark-Koordinatorinnen und -Koordinatoren*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Naturparkarbeit lebt vom Engagement der Menschen und Institutionen vor Ort. Für einen flächenmäßig großen Naturpark ist eine gute und persönliche Verzahnung mit den Kommunen für eine lebendige und bürgerorientierte Naturparkarbeit essentiell. Naturpark-Koordinatoren und -Koordinatorinnen als persönliche und verantwortliche Ansprechpersonen für den Naturpark in den Städten und Gemeinden stellen beidseitig eine intensive und verbindliche Kommunikation sicher. Kommunen werden regelmäßig über Naturparkarbeit informiert und können besser ihre Interessen an den Naturpark heranzutragen.

- Verwaltungen der Städte und Gemeinden im Naturpark als vernetzende Partner vor Ort einbinden
- Verbesserung der Kommunikation mit und zwischen den Städten und Gemeinden im Naturpark durch regelmäßige Information über die Aktivitäten des Naturparks
- Sicherstellung eines vitalen interkommunalen Netzwerks für Naturparkarbeit
- Optimierte naturparkweite Einbindung von lokalen institutionellen und ehrenamtlichen Akteuren und Akteurinnen in die Naturparkarbeit
- Gemeinsame Initiierung und Entwicklung von Projekten

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Kurzfristig sollen alle Städte und Gemeinden im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge jeweils eine verantwortliche Ansprechperson (z.B. Bürgermeister oder Bürgermeisterin, Verwaltung, Tourismus) benennen, die federführend die Interessen der Kommune in der Naturparkarbeit vertritt. Kommunen werden regelmäßig über Naturparkarbeit informiert, der Naturpark hat vor Ort persönlich bekannte Ansprechpersonen bei Anfragen. Zudem können Naturpark-Koordinatoren und -Koordinatorinnen direkter die Interessen der Kommune an den Naturpark heranzutragen (z.B. für Projektpartnerschaften, Fördermittelzugänge, Ausbau Schwerpunktthemen, Veranstaltungen, Kontaktabbau für Partner und Partnerinnen in Tourismus, Regionalentwicklung, BNE oder ehrenamtlichem Naturschutz). Dafür sind folgende Schritte zu tun.

- Fortführung der bereits von 33 Städten und Gemeinden benannten Naturpark-Koordinatoren und -Koordinatorinnen, nach Ansprache durch den Naturpark benannt (Stand August 2022)
- Einladung und Durchführung von einem ersten Informationstreffen, ggf. im Rahmen der Landesgartenschau Höxter 2023
- Aufbau und laufende Pflege einer Datenbank mit den Kontaktdaten der Naturpark-Koordinatoren und -Koordinatorinnen und Dokumentation der Kontakte (Inhalte, Termine usw.), die als Plattform von allen Beteiligten genutzt werden kann

NATURPARK-KOMMUNE



Naturpark
Teutoburger Wald
Eggegebirge

13. *Naturpark-Kommunen*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Die Auszeichnung „Naturpark-Kommune“ ist eine bundesweite Auszeichnung des VDN. Sie wird für fünf Jahre verliehen und kann im Anschluss für jeweils weitere fünf Jahre verlängert werden. Naturpark-Kommunen engagieren sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt, für eine innovative und nachhaltige Regionalentwicklung, für die Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas und weiteren öffentlichen Bildungseinrichtungen (BNE) sowie für die Stärkung eines nachhaltigen Tourismus. Die Gemeinde Kalletal im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ist seit Ende 2019 die erste Naturpark-Kommune in NRW.

- Ausbau eines Netzes von Naturpark-Kommunen im gesamten Naturpark
- Stärkung und Initiierung von bestehenden und neuen Angeboten im gesamten Naturpark
- Sicherstellung einer intensiven Betreuung und eines vitalen, interkommunalen Netzwerks mit den Naturpark-Kommunen als Impulsgebende
- Erhöhung der Sichtbarkeit des Naturparks in seiner gesamten Kulisse

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Es sollen in den kommenden zehn Jahren weitere drei bis fünf Naturpark-Kommunen zertifiziert werden, mit denen vernetzte Naturparkarbeit vor Ort forciert werden kann und mit denen Projekte und Angebote vor Ort entwickelt und umgesetzt werden. Dafür sind folgende Schritte zu tun.

- Suche und Gewinnung von möglichen Kommunen als Partner
- Zertifizierung von weiteren drei bis fünf neuen Naturpark-Kommunen
- Unterstützung der Kommunen durch den Naturpark bei der strategischen Konzeption der Entwicklung als Naturpark-Kommune und Umsetzung daraus resultierender Projekte und Angebote (Führungen, Einrichtungen, Infrastruktur, Veranstaltungen etc.)
- Sicherstellung einer optimalen Qualität der Betreuung und interkommunalen Vernetzung, z. B. jährliche Treffen, Erfahrungsaustausch, Exkursionen
- Begleitende Öffentlichkeits- und Pressearbeit über Aktivitäten und Planungen der Naturpark-Kommunen

Anknüpfungspunkte ergeben sich neben der bestehenden Naturpark-Kommune Kalletal vor allem mit den Naturpark-Koordinatoren und -Kordinatorinnen vor Ort. Sie sind persönliche und verantwortliche Ansprechpersonen für die Zusammenarbeit mit dem Naturpark.

Zeitplan

- Suche und Ansprache möglicher Naturpark-Kommunen ab 2024 im Zuge der laufenden Naturparkarbeit
- Aufbau eines Netzwerks mit zwei bis fünf weiteren zertifizierten Naturpark-Kommunen ab 2025/26 bis 2032
- Ggf. laufend erste notwendige Rezertifizierungen der Naturpark-Kommunen (alle fünf Jahre)

Ressourceneinsatz

Beim Naturpark entsteht ein erhöhter Personaleinsatz, um die Naturpark-Kommunen zu gewinnen, zu betreuen und gemeinsame Projekte umzusetzen (erhöhter Personalaufwand 1/10 Stelle pro Jahr). Der finanzielle Aufwand ist stark abhängig von den spezifischen Maßnahmen, Projekten und Aktionen in den Naturpark-Kommunen, die in der Regel mit Fördermitteln und entsprechenden Eigenanteilen der Kommunen finanziert werden.

WER?

Projektverantwortung und -partner

Der Naturpark ist Initiator und Motivator, um passende Städte und Gemeinden zu einer Zertifizierung als Naturpark-Kommune beim VDN zu bewegen. Zusammen mit den Kommunen werden dann weitere Partner und Partnerinnen bei den konkreten Projekten, Angebote und Aktionen vor Ort eingebunden:

- VDN zur Zertifizierung
- lokale Umweltbildungsanbieter: z. B. Forstämter, Heimatvereine, Museen, Naturschutzverbände, Landfrauen, Informationszentren, Biostationen, BNE-Regionalzentren, Naturparkführer und -führerinnen, Museen u. a.
- Weitere Akteure und Akteurinnen aus Landwirtschaft, Forst, Wasserwirtschaft, Kultur, Brauchtum





© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

14. *Naturparkführer und Naturparkführerinnen stärken*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge verfügt bereits über ein größeres Team von qualifizierten Naturparkführern und -führerinnen, die als „Naturparkführer Teutoburger Wald e. V.“ organisiert sind. Regelmäßig bietet der Naturpark Qualifizierungslehrgänge und Fortbildungen an, um das Team und sein Know-how weiter zu stärken. Das Führungsangebot wird noch zu wenig wahrgenommen. Da Naturparkführer und -führerinnen für die Repräsentation des Naturparks und die Vermittlung seiner Werte eine wichtige Rolle spielen, möchte der Naturpark die Zusammenarbeit mit dem Verein zielgerichtet intensivieren.

- Optimierung der digitalen Darstellung und Auffindbarkeit der Führungsangebote für Einheimische und Gäste
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusorganisationen und Volkshochschulen zur wirkungsvollen Präsentation des Naturparks über die Führungsangebote
- Entwicklung von Führungsangeboten, die auf die Schwerpunktthemen ausgerichtet sind
- Optimierung der Führungsangebote durch gezielte, qualifizierte Fortbildung der Naturparkführer und -führerinnen z. B. im Bereich von Klima, Inklusion u. a.
- Gewinnung und Bindung neuer Naturparkführer und -führerinnen
- Förderung des Erfahrungsaustauschs unter den Naturparkführer und -führerinnen
- Förderung des fachlichen Austauschs zwischen Naturparkführern und -führerinnen, Naturpark-Team und weiteren Umweltbildungsakteuren und -akteurinnen im Naturpark u. a. zur Aufnahme neuer Themen und Methoden in die verschiedenen pädagogischen Angebote, zur Schließung von Angebotslücken

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Anknüpfend an die bestehende, gute Zusammenarbeit des Naturparks mit dem „Naturparkführer Teutoburger Wald e. V.“ soll diese ausgebaut und weiterentwickelt werden, um die oben formulierten Ziele zu erreichen. Dabei werden bestehende Elemente rund um Qualifizierung und Vernetzung der Naturparkführer und -führerinnen fortgeführt. Neue Maßnahmen sollen mehr Interesse am Engagement als Naturparkführer:in wecken und die Veranstaltungsangebote erfolgreicher vermitteln. Folgende Projektbausteine sind vorgesehen:

- Weiterhin eine Fortbildungsveranstaltung/Jahr für Naturparkführer und -führerinnen
- Regelmäßige Netzwerktreffen mit unterschiedlichen Akteuren aus der Umweltbildung/Naturpädagogik im Naturparkgebiet (Naturpark-Team, Naturparkführer und -führerinnen, Naturpark-Schulen, Umweltbildungseinrichtungen und Einzelakteure und -akteurinnen)



© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

15. *Naturpark-Expertenkreis*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ist ein Zweckverband mit Vertretern und Vertreterinnen aus Entscheidungsgremien der Mitgliedskommunen und -kreise. Projektprozesse in der Naturparkregion erfordern aber auch die Abstimmung mit den unterschiedlichen Akteuren in der Natur- und Kulturlandschaft. Während der Erarbeitung des Naturparkplans wurde dies durch die Einrichtung einer Lenkungsrunde erreicht. In Form eines Expertenkreises soll dies nun fortgeführt und ausgebaut werden.

- Naturparkweiter Austausch über aktuelle Vorhaben und Entwicklungen in den Themenfeldern Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus, Regionalentwicklung, Mobilität, Forstwirtschaft, u. a.
- Zugang des Naturparks zu neuen Themenfeldern und Kooperationen
- Beratung, Synergien zu Vorhaben des Naturparks
- Stärkung von kooperativen Entwicklungsprozessen mit dem Naturpark
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Multiplikatorenfunktion der Experten und Expertinnen als Sprachrohre in die von ihnen vertretenden Fachbereiche und Organisationen hinein

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Expertenkreis mit regelmäßigen Treffen etwa 1–2mal im Jahr an gut erreichbarer Stelle zentral im Naturpark oder an wechselnden Orten zum Kennenlernen von realisierten Projekten oder Standorten der verschiedenen Experten und Expertinnen und Austausch zu aktuellen Fragestellungen und Aufgabenplanungen

- Interdisziplinär besetztes Gremium mit etwa 15 Experten und Expertinnen, Vertretende aus Landwirtschaft (Kammer und Bauernverband), Wasserwirtschaft, Forstwirtschaft, Wandervereinen, amtlichem und ehrenamtlichem Naturschutz, Tourismus, LEADER-Regionen, Gesundheit, u. a.
- Treffen mit Workshop-Anteil mit Aufgabenstellungen wie zum Beispiel Benennung geeigneter Standorte für die Schwerpunktthemen,
- Gewinnen der Experten und Expertinnen über Aufruf an die Institutionen zur Entsendung von vertretungsberechtigten Ansprechpersonen mit Multiplikatorenfunktion; Ansprache von Personen aus der Lenkungsrunde

Anknüpfungspunkte sind die projektbezogenen guten Kooperationen an den verschiedenen Orten der Naturparkregion. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit der Akteure und Akteurinnen wird mit dem Expertenkreis auf eine breite Basis für die gesamte Naturparkregion gestellt. Die Arbeit der den Naturparkplan konstruktiv begleitenden Lenkungsgruppe wird damit fortgesetzt.

Zeitplan

- Ansprache von geeigneten Akteuren und Akteurinnen bereits während der Erarbeitung des Naturparkplans Ende 2022, Expertenkreis z. B. aufbauend auf der projektbegleitenden Lenkungsgruppe während der Erstellung des Naturparkplans
- Unmittelbar nach Abschluss des Naturparkplans Ende 2022/Anfang 2023 konstituierende erste Sitzung; darin Abstimmung von geeigneten Zeitpunkten.

Ressourceneinsatz

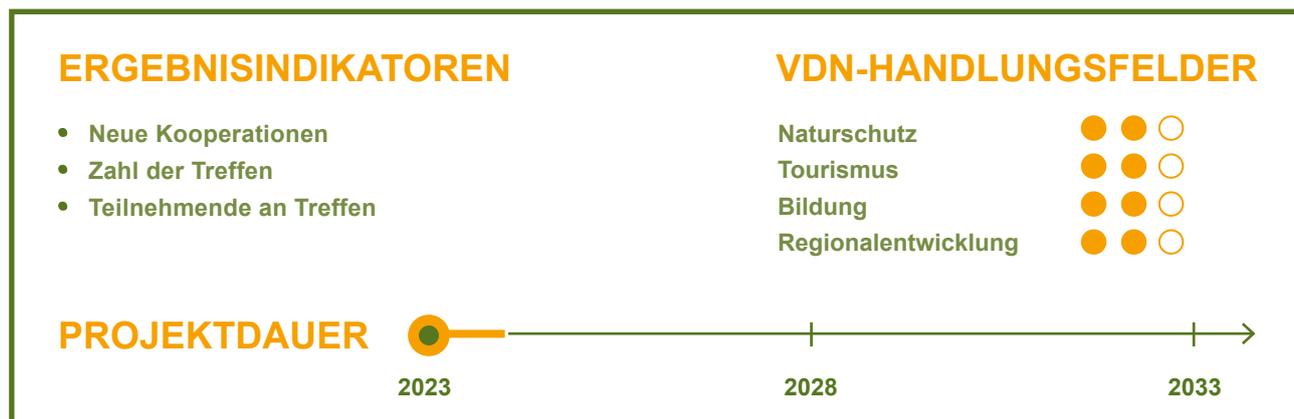
- Personalbedarf: Abfrage und Zusammenstellung des Expertenkreises erfordert in der Startphase Ende 2022/Anfang 2023 verstärkten personellen Einsatz bis zum ersten Treffen; danach für Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung etwa 5 bis 10 Personentage pro Jahr abhängig von der Zahl der Treffen (1 oder 2)
- ein kleines Budget ca. 500–1.000 Euro sollte für Verköstigung bei Präsenztreffen zur Verfügung stehen

WER?

Projektverantwortung und -partner

Die Initiative und Projektverantwortung liegt bei der Geschäftsstelle des Naturparks Teutoburger Wald/ Eggegebirge; sie stellt im Vorfeld der Treffen Informationen über geplante Jahresaktivitäten und zu bearbeitende Themen zusammen.

- Verantwortung der Experten und Expertinnen liegt in der Vorbereitung auf die Treffen durch Zusammentragen geplanter Jahresaktivitäten und Ideen zur Zusammenarbeit mit dem Naturpark
- Teilnehmende kommunizieren als Multiplikatoren in die von ihnen vertretenen Themenbereiche und Institutionen



— Fokusprojektzeit
 — Daueraufgabe/Fortführung



© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

16. *Naturpark-Veranstaltungen*

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Veranstaltungen schaffen eine hohe Präsenz, sind jedoch auch mit viel Ressourcenaufwand und Organisation verbunden. Aktuell führt der Naturpark bereits eigene Veranstaltungen durch bzw. nimmt an regionalen Veranstaltungen teil. Eine gute Reichweite erreicht er mit dem jährlichen Familienfest. Die Präsenz bei anderen Veranstaltungen kann z. T. noch optimiert werden. Zusätzliche Formate in Eigenregie bzw. als Anschließter können das Naturpark-Profil schärfen und Schwerpunktthemen naturparkweit erlebbar machen.

- Weiterentwicklung und Optimierung der Bestandsveranstaltungen
- Evtl. Erhöhung der Anzahl eigener Naturpark-Veranstaltungen bzw. der Teilnahme und Präsenz bei Veranstaltungen zu Schwerpunktthemen, wie z.B. Familien, Klima
- Stärkung der Außendarstellung, der Wahrnehmung und des Profils des Naturparks sowie Schaffung weiterer Besuchsanlässe
- Förderung des persönlichen Kontakts zu wichtigen Zielgruppen
- Optimierung des Ressourceneinsatzes im Veranstaltungsbereich
- Weiterentwicklung und Professionalisierung des genutzten Ausstellungsmaterials bzw. Veranstaltungsequipments

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Dieses Projekt umfasst die Weiter- bzw. Neuentwicklung von Veranstaltungen und Events im Naturpark (auch von Partnern). Gesetzt ist dabei das vom Naturpark organisierte jährliche Familienfest, das bereits gut von der Zielgruppe angenommen wird. Andere Formate, an denen er teilnimmt, müssen überprüft werden. Ggf. lassen sich weitere unperiodische Sonderformate (weiter-)entwickeln, z.B. mit Bezug zu bestimmten Themen, Anlässen, Feiertagen etc. Der Naturpark konzentriert sich dabei jedoch auf wenige potenzialreiche Veranstaltungen und stärkt/professionalisiert dort seine Präsenz und Wahrnehmung, um Ressourcen optimal einzusetzen.

- professionelle Veranstaltungsplanung mit jährlichem Veranstaltungskonzept, dazu vorhandene Strukturen und Angebote prüfen, Besuchermagneten beibehalten und sinnvoll ergänzen, weiterhin Veröffentlichung durch Veranstaltungsplan zu Jahresbeginn
- Berichterstattung wirksam für die Außenkommunikation und -wahrnehmung nutzen
- Messestand und das Ausstellungsmaterial weiterentwickeln und aktuellem Profil, Themen, Angeboten und Tätigkeiten anpassen
- ggf. umweltfreundliches Naturparkmobil für Transport sinnvoll, das auch als Dienstfahrzeug nutzbar ist (Van, Kleinbus, Kombi)

Anknüpfungspunkte ergeben sich z.B. mit vorhandenen Angeboten bzw. Veranstaltungen wie dem jährlichen Familienfest sowie der Beteiligung an den Holztagen, dem Klostermarkt, Bauernmärkten u. a.

Zeitplan

- 2024: Analyse der Bestandsveranstaltungen hinsichtlich Reichweite und Ressourcen/Aufwand, Ermittlung von Entwicklungspotenzialen und Ansprache von Kooperationspartnern
- ab 2025: jährliches Veranstaltungskonzept mit anschließender Evaluation

Ressourceneinsatz

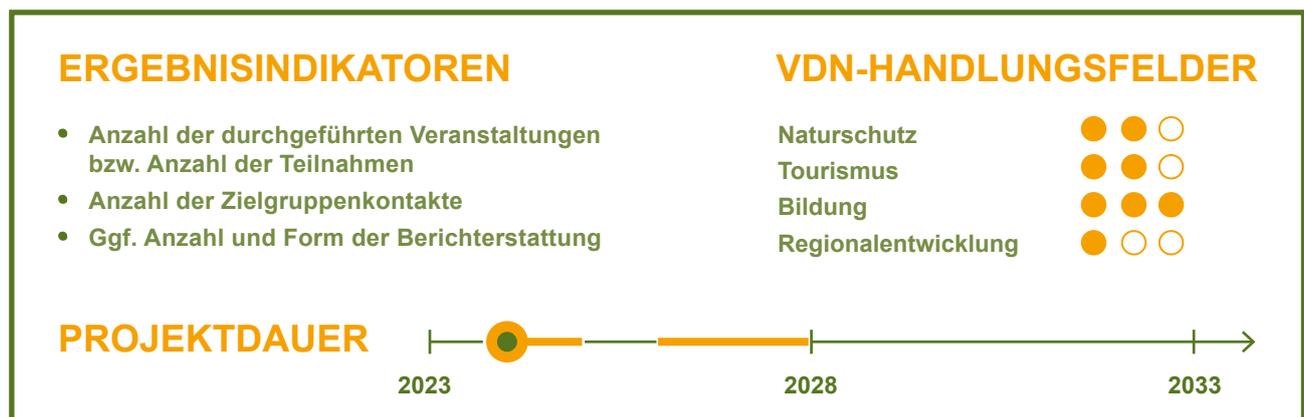
- Begleitung durch vorhandenes Personal der Geschäftsstelle im Rahmen des laufenden Veranstaltungsmanagements, ggf. externe Unterstützung für Veranstaltungskonzept und Evaluation
- Mindestens Beibehaltung bestehender Budgets für Veranstaltungen, hier Erhöhung wegen steigender Sicherheits-/Organisationsanforderungen und Kostensteigerungen einplanen (mindestens 5.000,- € pro Jahr)
- Ggf. bei Ausweitung der Veranstaltungen zusätzlicher Personal- und Finanzaufwand nötig, z.B. geringfügig Beschäftigte, Beschäftigung durch Bundesfreiwilligendienst

WER?

Projektverantwortung und -partner

Projektträger ist der Naturpark, der das Projekt federführend verantwortet, die strategische Angebotsentwicklung steuert und die Akteure koordiniert und miteinander vernetzt. Wichtige Partner und Partnerinnen sind dabei:

- Tourismusorganisationen (lokal und regional) und Destinationsmarketing (regional)
- Gäste- und Naturparkführer und -führerinnen
- Regionalvermarkter, Gastgewerbe
- Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtungen (z. B. Museen, Kletterpark, Vogelpark)
- Mobilitätspartner
- Biologische Stationen
- Heimat-, Kultur- Wandervereine



— Fokusprojektzeit — Daueraufgabe/Fortführung



© Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

17. Relaunch Naturpark CI

WARUM?

Ausgangslage und Ziele

Ein aufeinander abgestimmtes Auftreten hilft, eine einheitliche Identität über alle Kanäle zu gewährleisten, wie das neue und modern anmutende Corporate Design des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge zeigt. Der Naturpark braucht eine aktuelle an den Schwerpunktthemen orientierte Identität mit dem er sich nach außen als Qualitätsmarke präsentieren kann. Sie ist ständig fortzuentwickeln. Zudem ist ein größerer Relaunch der Corporate Identity ab Ende der 2020er Jahre anzugehen, um Bekanntheit und Wiedererkennungswert sicherzustellen bzw. weiter zu erhöhen.

- Laufende Weiterentwicklung der Naturpark Corporate Identity als Dachmarke für Naturpark-Angebote in der Region
- Erhöhung Bekanntheitsgrad und Reichweite des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge
- Information der ansässigen Bevölkerung im Naturpark über den Naturpark und dessen Chancen für die Region
- Erhöhung Selbstverständnis als Naturparkregion
- Zielgruppenorientiertere und bessere Kommunikation und Wahrnehmung des Naturparks und seiner naturorientierten Angebote, Einrichtungen und Veranstaltungen vor allem im digitalen Raum
- Gewinnung Unterstützer und Förderer
- Laufende Anpassung an Innovationen im Bereich digitaler Kommunikationsmedien

WIE?

Projekthalte und -maßnahmen

Mit Hilfe einer professionellen Agentur, in Abstimmung mit Partnern und Partnerinnen, wird das vorhandene Corporate Design fortentwickelt und überarbeitet. Hauptaugenmerk liegt auf dem zielgruppengerechten Einsatz analoger und digitaler Medien mit einheitlichem Erscheinungsbild und typografischen und bildgestalterischen Regeln als roter Faden für Mitarbeitende und Kreativschaffende, um den Naturpark in der Region und außerhalb sichtbar und wiedererkennbar zu machen. Dafür sind folgende Schritte zu tun.

- Laufende Überarbeitung und Weiterentwicklung Naturpark Corporate Design durch professionelle Kommunikationsagentur
- Laufend notwendige Anpassungen zur Einbettung der neuen Schwerpunktthemen, größerer Relaunch des Corporate Designs (analog und digital) in zweiter Hälfte der Laufzeit des Naturparkplans
- Mix aus analogen und digitalen Kommunikationsmaßnahmen mit Schwerpunkt auf neue Medien
- Relaunch Website mit Integration und Neustrukturierung bisheriger interner und externer Inhalte sowie neuer Inhalte (z. B. digitale Entdeckerkarte, Plattform Naturparkführer und -führerinnen, Familien.Zeit.Natur)
- ggf. Überarbeitung/Anpassung Gestaltungsvorgaben (Schriften, Logo, Bildsprache etc.)

Anknüpfungspunkte ergeben sich mit dem aktuellen und modernen CI des Naturparks. Hinzu kommen die digitale Entdeckerkarte, die eigene Website zu „Familien.Zeit.Natur.“ sowie die neuen Schwerpunktthemen.

Zeitplan

- Bis 2026/2027 laufend Anpassungen des CI durch notwendige Änderungen bei neuen Inhalten und ggf. zukünftigem Einsatz sozialer Medien
- ab frühestens 2027 Planung eines größeren Relaunches mit Entwicklung und Abstimmung des Agenturbriefings
- 2027/2028 Ausschreibung und Findungsprozess Agentur
- 2028/2029 Entwicklung Corporate Design
- ab 2029 Umsetzung in analogen und digitalen Medien, ggf. begleitet mit Binnenmarketingkampagne

Ressourceneinsatz

Aus heutiger Sicht ist noch keine seriöse Schätzung notwendiger Ressourcen aufgrund des noch langen Zeitraums bis zum Start und des genauen Umfangs möglich. Die Entwicklung und Umsetzung werden auch beim Naturpark-Team zusätzlichen Aufwand entstehen lassen. Der Einsatz von Fördermitteln ist zu prüfen und Teile des Relaunches können ggf. in laufende und dann geförderte Projekte eingespielt werden.

WER?

Projektverantwortung und -partner

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ist Projektverantwortlicher:

- Zur Planung und Umsetzung bedient sich der Naturpark bzw. seine Partner und Partnerinnen professioneller Kommunikationsagenturen mit nachgewiesener Kampagnenerfahrung für NGO und im Umwelt-/Naturbereich und hoher Regionalkompetenz



7. Umsetzungsmanagement

Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge kann auf Basis der Projektsteckbriefe einen zeitlichen Handlungsfahrplan für die Umsetzung aufstellen und die Ressourcenplanung vornehmen, um so dem vom VDN proklamierten Ziel der Naturparkarbeit zur Entwicklung einer nachhaltigen Vorbildlandschaft schrittweise näherzukommen.

7.1 Zeitlicher Umsetzungsfahrplan

Einige der Projekte lassen sich in die laufende Naturparkarbeit integrieren oder werden im Rahmen des Landeswettbewerbes umgesetzt. Für die meisten weiteren Projekte sind die Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten noch näher auszuloten und dann gezielt auszuschöpfen. Nur dann ist eine Umsetzung machbar.

Bei der **zeitlichen Umsetzungsplanung** der Naturparkprojekte ist zu bedenken, dass der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge in den meisten Fällen **Initiator und Projektträger zugleich** ist, dabei aber selbstverständlich **von Partnern unterstützt** wird. Diese fördern die Projektumsetzung mit ihren Ressourcen und können damit den Naturpark entlasten. Gleiches gilt für den Nachlauf und die nachhaltige Pflege der Projekte. Der Aufwand liegt also nicht allein bei der Geschäftsstelle, sondern es werden Mitglieder sowie externe Partner in die Naturparkarbeit eingebunden (z. B. land- und forstwirtschaftliche Verwaltungen und Verbände, amtlicher und ehrenamtlicher Naturschutz, touristische Leistungsträger und kommunale Tourismusorganisationen bzw. -verantwortliche, regionale Umweltbildungseinrichtungen, Naturschutzstiftung, Hochschulen, externe Dienstleister).

Tabelle 9: Zeitplanung zur Umsetzung der Naturparkprojekte

Nr.	Kurztitel	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
1	Schwerpunkt: Familien.Zeit.Natur										
2	Schwerpunkt: Landschaft erleben										
3	Schwerpunkt: Klimawandel in der Natur										
4	Schwerpunkt: Nachhaltige Landnutzung entdecken										
5	Schwerpunkt: Gesundheit und Spiritualität										
6	Digitale Entdeckerkarte										
7	Biotopverbund vor Ort										
8	Naturschutzmaßnahmen zum Mitmachen und Erleben										
9	Naturpark-Schulen und Naturpark-Kitas										
10	Junge Menschen entdecken Naturpark										
11	Nachhaltige Mobilität										
12	Naturpark-Koordinatoren und -Koordinatorinnen										
13	Naturpark-Kommunen										
14	Naturparkführer und Naturparkführerinnen stärken										
15	Expertenkreis										
16	Naturpark-Veranstaltungen										
17	Relaunch Naturpark-CI										

Quelle: eigene Erstellung, Legende: orange = Fokusprojektzeit, hellorange = Daueraufgabe, Fortführung

Die Verbandsversammlung des Naturparks hat die künftige Umsetzungsphase bereits mit der grundsätzlichen Zustimmung zu den Zielen, Strategien und Projekten des Naturparkplans eingeleitet. Ebenso hat sich die Naturpark-Geschäftsstelle bereits während der Erstellung des neuen Naturparkplanes erfolgreich für eine Benennung von Naturparkkoordinator und -koordinatorinnen in nahezu allen Kommunen der Naturparkregion eingesetzt. Auch wenn einige Projekte zumindest im Ansatz mit dem laufenden Personal umgesetzt werden können, sollten neue Förderprojekte angestrebt werden, die auch die Förderung von Personal beinhalten. Weiterhin ist anzustreben, dass über die Förderphase hinaus das Personal in der Geschäftsstelle mittelfristig erhöht wird, um die notwendige Nachbetreuung zu gewährleisten.

Nach der Verabschiedung des Naturparkplanes in den Gremien wird die Einleitung der folgenden Schritte empfohlen:

- Ergänzung des Naturpark-Teams ab 2023 um eine dauerhafte Personalstelle im Themenbereich Naturschutz unter Ausschöpfung von vorhandenen Haushaltsmitteln.
- Etablierung eines Expertenkreises als Nachfolge der Lenkungsgruppe, der als beratendes Gremium die Umsetzungsphase des Naturparkplans begleitet (Projekte, Kommunikationsprozess mit regionalen Akteuren und Akteurinnen). Ersten Sitzungen sollten auf die weitere Vertiefung von zukünftigen, profilbildenden Schwerpunktthemen fokussiert sein, z.B. Planung von geeigneten Orten und Aktivitäten in den Projektfeldern Familien.Zeit.Natur., Landschaft erleben, Klimawandel in der Natur, Gesundheit und Spiritualität, nachhaltige Landnutzung entdecken (Naturparkprojekte 1-5).
- Organisation und Durchführung einer Veranstaltung im Rahmen der Landesgartenschau 2023 für neue Naturparkkoordinatoren und -koordinatorinnen zur Förderung der persönlichen Kommunikation und der gemeinsamen Arbeit an den Schwerpunktthemen sowie der Projektentwicklung.
- Konzentration auf Ausbau und Weiterentwicklung der engen Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in den Bereichen der Schwerpunktthemen Familien.Zeit.Natur., Landschaft erleben, Klimawandel in der Natur, Gesundheit und Spiritualität, nachhaltige Landnutzung entdecken (Naturparkprojekte 1-5). Dabei Initiierung von Projekten und Maßnahmen mit zeitlicher Priorisierung unter Nutzung öffentlicher Förderprogramme in Abstimmung mit Projektträgern und Kofinanzierungsquellen (z.B. LEADER, FÖNA).

7.2 Konsequenzen für die Naturpark-Organisation

Für die gewünschte Umsetzung der Naturparkprojekte zur Erreichung der drei Leitziele benötigt der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge eine ausreichende Ausstattung mit personellen und finanziellen Ressourcen. Um die in den 17 Steckbriefen vorgeschlagenen Naturparkprojekte in den kommenden Jahren umsetzen und langfristig fortentwickeln zu können, braucht der Naturpark dauerhaft eine maßvolle Anpassung von Budget und Personal.

Für die Umsetzung der Naturparkprojekte in den 17 Steckbriefen wird in den kommenden zehn Jahren grob geschätzt mindestens ein hoher sechsstelliger bis niedriger siebenstelliger Eurobetrag investiert werden müssen. Hinzu kommen teilweise dauerhafte Pflege-, Betriebs- bzw. Instandhaltungskosten, die aber aus heutiger Sicht noch nicht seriös schätzbar sind. Es ist aber von mindestens einem mittelhohen fünfstelligen Eurobetrag pro Jahr auszugehen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Projektentwicklung und -umsetzung sind dabei wie in der jüngeren Vergangenheit erfolgreich praktiziert vor allem, aber nicht nur, durch Förder- und Drittmittel (über Landeswettbewerb FöNa, LEADER, EFRE, Stiftungen, LWL etc.) zu beschaffen. Auch die erforderlichen Eigenmittel sind entsprechend der gewünschten Umsetzung anzupassen.

Weiterhin ist das Naturpark-Team dauerhaft personell in zweierlei Hinsicht zu verstärken: Erstens sollten die VDN-Empfehlungen hinsichtlich der Personalressourcen künftig mit einem Stellenumfang von sechs Vollzeitstellen erfüllt werden. Zweitens sollten in qualitativer Hinsicht die ausbaufähigen Fachkompetenzen im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege durch eine entsprechend qualifizierte Persönlichkeit gestärkt werden. Kurzfristig bedeutet dies ab 2023 die dauerhafte Einrichtung einer halben Personalstelle im Themenbereich Naturschutz zur Förderung des naturparkweiten Biotopverbunds sowie für Naturschutzmaßnahmen zum Mitmachen und Erleben (Planung und

Organisation, Fördermittelakquise, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit). Dafür kann ggf. die avisierte Förderung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) ab dem Jahr 2023 genutzt werden. Weitere personelle Ressourcen für das Projektmanagement lassen sich dann über zeitlich befristete und geförderte Projektstellen abbilden.

Die tatsächliche Realisierung der Projekte und der empfohlenen Erhöhung der Personalausstattung beschließen dabei die Gremien des Naturparks jeweils unter Berücksichtigung der letztendlich vorhandenen Eigenmittel und realisierbaren Fördermittel und der damit verbundenen Auswirkungen auf die mittelfristige Finanzierungsplanung des Naturparks.

Abschließend sei erwähnt, dass aktuell seitens der Landesarbeitsgemeinschaft der zwölf Naturparke in NRW eine Initiative zur Angleichung der Naturparkfinanzierung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt durch zusätzliche Landesmittel gestartet wurde. Der Ausgang ist noch offen. Sollte allerdings mittelfristig eine zusätzliche Unterstützung des Landes NRW tatsächlich erfolgen, dann wird empfohlen, diese zusätzlichen Mittel vollständig zur Umsetzung der Projekte im Naturparkplan und Bewältigung der Daueraufgaben einzusetzen.

7.3 Evaluierung und Fortschreibung

Mittels eines Monitoring- und Evaluierungskonzepts prüft der Zweckverband Teutoburger Wald / Eggegebirge die Zielerreichung des Naturpark-Entwicklungsprozesses auf der Grundlage der Naturparkplanung. Der Zweckverband hat in § 2 seiner Satzung die thematischen Ziele und Aufgaben festgelegt, die zur Ausgestaltung des Verbandsgebietes als Naturpark vorgesehen sind. Dabei werden die von dem Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) veröffentlichten Empfehlungen zur Fortschreibung und Evaluierung von Naturparkplänen zugrunde gelegt. Da eine ausreichende Aktualität von Naturparkplänen eine zentrale Voraussetzung für die Berücksichtigung im Rahmen der Qualitätsoffensive Naturparke des VDN darstellt, kommt der Fortschreibung des Naturparkplanes (nicht älter als 10 Jahre) besondere Bedeutung zu. Sowohl das Monitoring als auch die Evaluierung dienen dabei einerseits der Bestimmung des Status quo und andererseits der „Einordnung“ des Prozesses und der Projektentwicklung in Hinblick auf die verfolgten Entwicklungsziele. Diese Maßnahmen arbeiten darauf hin, dass Zielabweichungen rechtzeitig erkannt werden und darauf aufbauend Optimierungen im Prozess stattfinden können.

Die inhaltliche Gestaltung und die Steuerung obliegt den Entscheidungsorganen des Zweckverbandes, die von der Geschäftsleitung unterstützt werden. Das Monitoring begleitet kontinuierlich den Umsetzungsprozess und dient damit als Beobachtungssystem. Die Evaluierung wird zu ausgewählten zeitlichen Meilensteinen die Zielerreichung des Naturparkplanes untersuchen, Ergebnisse gemeinsam mit den regionalen Akteuren und Akteurinnen reflektieren und mögliche Handlungsbedarfe zur Fortschreibung beurteilen.

Die wesentlichen Ansatzpunkte zur Durchführung des Monitorings und der Selbstevaluierung sind:

Tabelle 10: Ansatzpunkte des Monitorings und der Selbstevaluierung

Aufgabenbereich	Akteursebene	Vorgehensweise
Monitoring <ul style="list-style-type: none"> jährlicher Turnus 	<ul style="list-style-type: none"> Verbandsvorsteher Verbandsversammlung Geschäftsstelle Naturpark-Expertenkreis 	<ul style="list-style-type: none"> Fortlaufende Erhebung dokumentierter Daten Analyseinstrumente der VDN-Qualitätsoffensive Naturparke (mögliche Teilnahme im 5-Jahres-Turnus) Jahresbericht und regelmäßige Berichterstattung (Verbandsversammlung, Expertenkreis)
Eigenevaluierung <ul style="list-style-type: none"> Zwischenevaluierung 5 Jahre nach Beschluss des Naturparkplans Umfassende Evaluierung im Zuge der Fortschreibung des Naturparkplans, spätestens 10 Jahre nach Beschlussfassung 	<ul style="list-style-type: none"> Verbandsvorsteher Verbandsversammlung Geschäftsstelle Naturpark-Expertenkreis Projektträger und -trägerinnen Weitere Akteure und Akteurinnen 	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung von erhobenen Daten, bei Bedarf ergänzende Erhebung, z.B. Befragung Zielüberprüfung auf den Ebenen Arbeitsprozess und Projekte Workshops mit Akteuren und Akteurinnen Dokumentation (Evaluierungsbericht, Jahresbericht)

Quelle: eigene Erstellung

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Naturpark-Plan nicht einen starren Rahmen vorgibt, sondern als ein partizipativer Umsetzungsprozess mit einer Zeitperspektive bis 2032 und darüber hinaus angelegt ist. Insbesondere die Umsetzung der strategischen Ziele und Projekte wird und muss dynamisch erfolgen.

Monitoring: Das laufende Monitoring des Naturparks wird in den Fahrplan zur Umsetzung des Naturparkplanes eingepasst. Folgende Fragestellungen sollten dabei unter Berücksichtigung von Empfehlungen des VDN ebenfalls bearbeitet werden:

- Überprüfung von (Teil-)entwicklungen im Naturpark auf Konformität mit der Naturparkplanung
- Überprüfung der Wirksamkeit der Naturparkplanung im Rahmen der Fortschrittskontrolle
- Transparente Ergebnisdokumentation in regelmäßigen Tätigkeitsberichten

Die Naturpark-Geschäftsstelle berichtet regelmäßig zu den Fortschritten einzelner Projekte und Aktivitäten in der Verbandsversammlung.

Als weiteres wesentliches Instrument des Monitorings wird die alle fünf Jahre angesetzte Überprüfung des Naturparks durch den VDN im Rahmen der Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“ gesehen, an der sich der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge bereits erfolgreich beteiligt, zuletzt im Jahr 2018. Aus der Bewertung ergeben sich wichtige Rückschlüsse sowohl für die Prioritätensetzung im Rahmen der Förderprojekte, als auch zur Zielerreichung sowie zur Qualität der Naturparkarbeit insgesamt.

Evaluierung: Zum Zweck der Bewertung von Zielerreichungen auf der Ebene von Projekten wird empfohlen, die im Naturparkplan dokumentierten Leitprojekte (siehe Projektsteckbriefe) zugrunde zu legen und projektbezogene Ergebnisindikatoren in der Untersuchung zu verwenden. Inhalte für spezifische Ergebnisindikatoren sind im Naturparkplan in den einzelnen Projektsteckbriefen formuliert. Folgende Fragestellungen sollten dabei unter Berücksichtigung von Empfehlungen des VDN ebenfalls bearbeitet werden:

- Bestehende Arbeits- und Kooperationsstrukturen des Naturparks und Bewertung von Verbesserungsmöglichkeiten
- Bestehende Bedarfe der Fortbildung in der Naturparkverwaltung und Nutzung von Fortbildungs- und Austauschangeboten z.B. der Landesarbeitsgemeinschaft der Naturparke
- Ausreichende öffentliche Wahrnehmung von Naturparkangeboten
- Empfehlungen zur Optimierung von Arbeitsstrukturen des Naturparks
- Abgleich der im Naturparkplan festgelegten Ziele, Strategien und Projekte mit den aktuellen Entwicklungen und Maßnahmenumsetzungen
- Beitrag zur Erreichung von Handlungsfeldzielen durch umgesetzte Projekte
- Empfehlungen einer Anpassung von Handlungsfeldzielen und /oder strategischen Ziele des Naturparkplanes

Zur Evaluierung der Arbeit und der Angebote des Naturparks soll künftig verstärkt auch das Instrument der Zählung bzw. Besucherbefragung genutzt werden. Es wird auch angeregt, ergänzende strategische Termine mit Naturparkakteuren als „review“-Veranstaltungen durchzuführen, die einer Reflexion der Maßnahmenumsetzungen dienen. Bedarfsweise kann die Evaluierung durch eine externe Unterstützung begleitet werden.

Für den hier vorgelegten Naturpark-Plan wird für das Jahr 2027 bzw. fünf Jahre nach der Beschlussfassung des Naturparkplans eine Zwischenevaluation vorgesehen. Eine Fortschreibung des Naturparkplans sollte unter Beteiligung der Öffentlichkeit, spätestens 10 Jahre nach der Beschlussfassung vorgenommen werden (ca. 2032), die mit einer ausführlichen Bewertung und Evaluierung der seitherigen Umsetzung zu verknüpfen ist.

Verwendete Grundlagen und Quellen

Kreis Lippe (2019): „Lippes lebendige Vielfalt“ - Programm zur Förderung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren im Kreis Lippe (Biodiversitätsstrategie), beschlossen vom Kreistag Lippe am 16.12.2019, 180 S.

Kreis Lippe (Hrsg.): Nachhaltigkeitsbericht 2020 des Kreises Lippe. August 2020.

Kreis Lippe (Hrsg.): Zukunftskonzept Kreis Lippe 2025. Juni 2017.

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) (2018): Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die Planungsregion des Regierungsbezirks Detmold, 352 S.

Landesentwicklungsplan des Landes Nordrhein-Westfalen.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) (2017): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Regionalplanung Regierungsbezirk Detmold, Band I, 423 S.

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (2018): Landwirtschaftlicher Fachbeitrag zum Regionalplan Detmold.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (2021): Information zu Kooperationen (internes Dokument).

LEADER-Regionen im Gebiet des Naturparkes Teutoburger Wald/Eggegebirge: Regionale Entwicklungsstrategien (2023-2027), Stand Mai 2022. LEADER-Region 3L in Lippe, LEADER-Region Nordlippe, Region Kulturland Kreis Höxter, LEADER-Region Lippischer Südosten, LEADER-Region Senne³, LEADER-Region Südliches Paderborner Land.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (2022): Aktionsprogramm hausärztliche Versorgung.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge: Haushalt. Verschiedene Jahre.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (2021): Satzung des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald Eggegebirge 2021. Detmold.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (2020): Jahresbericht 2020 des Naturparks Teutoburger Wald/Eggegebirge. Detmold.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (Hrsg.): Einkaufen und genießen. Hofladenführer. 3. Auflage 2019.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (Hrsg.): KlimaErlebnisWandern im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (2022). Regionale Produkte. Regionale Identität.

OstWestfalenLippe GmbH, REGIONALE 2022 (Hrsg.): Mobilitätsstrategie OstWestfalenLippe. Oktober 2019.

OstWestfalenLippe GmbH, REGIONALE 2022 (Hrsg.): Regionales Alltagsradwegenetz OstWestfalenLippe. Februar 2021.

Planungsgemeinschaft Verkehr PGV Dargel Hildebrandt GbR, Hannover: Kreis Gütersloh Alltagsradwegkonzept. September 2020.

Planungsgemeinschaft Verkehr PGV-Alrutz, Hannover: Kreis Lippe Aktualisierung Radverkehrskonzept „Fahrradfreundlicher Kreis Lippe“. Oktober 2015.

Regionalrat des Regierungsbezirks Detmold: Regionalplan für den Regierungsbezirk Detmold. Entwurf 2020.

Stadt Bielefeld – Umweltamt: Bielefeld fit für Den Klimawandel – Klimaanpassungskonzept. August 2019.

Stadt Bielefeld: Handlungsprogramm Klimaschutz, Zwischenbericht 2021.

Verband Deutscher Naturparke (VDN) (2009): Naturparke in Deutschland – Aufgaben und Ziele. Meckenheim, 32 S.

Verband Deutscher Naturparke (VDN) (2018 a): Naturparke in Deutschland 2030 – Aufgaben und Ziele (4. Fortschreibung, beschlossen auf Mitgliederversammlung am 18.09.2018), Bonn

Verband Deutscher Naturparke (VDN) (2018 b): Qualitätsoffensive 2018 Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge mit ausgefülltem Kriterienkatalog, Auswertungsbogen nach Scouting und Scoutingbericht

Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald (Auftraggeber, 2010): Masterplan Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge (2021): Satzung des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

Internetseiten

<http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de/nsg/de/karten/nsg> (LANUV: Informationen zu Naturräumlichen Haupteinheiten und Schutzgebieten innerhalb des Naturparkgebiets)

<https://bildungshaus-modexen.de/>

<https://corvey.de/corvey/unesco-weltkulturerbe/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Teutoburger_Wald

<https://www.biologischestationlippe.de/>

<https://www.bne.nrw.de/gemeinsam/akteurinnen-akteure/> (Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA): BNE-Akteurinnen & Akteure)

<https://www.bs-paderborn-senne.de/>

<https://www.bs-paderborn-senne.de/detail/zertifizierung-zum-zur-natur-und-landschaftsfuehrer-in-fuer-den-naturpark-teutoburger-wald-eggegebirge.html>

<https://www.h2-owl.de/>

<https://www.kreis-lippe.de/ngp/>

<https://www.kulturland.org/>

<https://www.land-des-hermann.de/>

<https://www.landschaftsstation.de/>

<https://www.landschaftsstation.de/infomaterial/flyer-broschueren/erlesene-natur/>

<https://www.naturparkfuehrer.org/>

<https://www.naturpark-teutoburgerwald.de/entdecken/die-region/>

<https://www.naturpark-teutoburgerwald.de/events/kategorie/aktiv-kalender/>

<https://www.naturpark-teutoburgerwald.de/familien-zeit-natur/>

<https://www.naturpark-teutoburgerwald.de/kindererlebniswelt-natur/>

<https://www.naturpark-teutoburgerwald.de/leader-projekt/>

https://www.naturpark-teutoburgerwald.de/wp-content/uploads/2019/01/18-5746_NP_TeutoEgge_Spieleflyer_V5.pdf

<https://www.rolfscher-hof.de/>

<https://www.th-owl.de/studium/angebote/studiengaenge/>

<https://www.teutoburgerwald.de/>

<https://www.teutonavigator.de/de/teutonavigator/wlan/portal>

<https://www.umweltbildung.de/umweltzentren.html>

<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/flechthecken>

<https://www.westfalen-blatt.de/owl/kreis-paderborn/altenbeken/der-trend-ist-sehr-besorgniserregend-787151>

<https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/buchen-zustand-kritisch-100.html> Betriebshilfsdienst & Maschinenring Höxter-Warburg e.V.: Cluster HOLZ Ostwestfalen-Lippe

Info-Portal Nahverkehr NRW (2022): Regionalverkehrsplan NRW. <https://infoportal.mobil.nrw/information-service/regionalverkehrsplan-nrw.html>, aufgerufen am 25.08.2022.

Ingenieurbüro Helmert, Aachen: Mobilitätsbefragung Zum werktäglichen Verkehrsverhalten der Bevölkerung in den Kreisen Paderborn und Höxter. Schlussbericht 2018.

IT. NRW (verschiedene Jahre): Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr NRWs (monatliche Zeitreihe) (<https://www.it.nrw/statistik/wirtschaft-und-umwelt/tourismus-und-gastgewerbe/tourismus>)

IT.NRW (2022): Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Stichtag 31.12.2021). www.landesdatenbank.nrw.de, aufgerufen am 15.06.2022.

IT.NRW (2022): Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung. Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung (Stichtag 31.12.2021). www.landesdatenbank.nrw.de, aufgerufen am 15.06.2022.

IT.NRW (2022): Sozialversicherungspflichtig (Arbeitsort) Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten, Geschlecht, Nationalität und Beschäftigungsumfang – Kreise – (Stichtag 31.12.2021). www.landesdatenbank.nrw.de, aufgerufen am 15.06.2022.

Wald und Holz NRW: Aktionsplan proHolz.NRW, <https://proholz.nrw/aktionsplan-proholz-nrw/>

Impressum

- Herausgeber: Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
Grotenburg 52
32760 Detmold
- Konzeption, Text: *ift* Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Köln
Christian Rast, Julia Herrnberger

Landschaftsarchitekturbüro Hoff, Essen
Martina Hoff, Dr. Antje Benemann

IfR Institut für Regionalmanagement, Marl
Jens Steinhoff

mit Unterstützung des Teams des Naturparks, der Naturparkgremien sowie vielen Personen aus den digitalen und persönlichen Beteiligungsformaten
- Layout: Landschaftsarchitekturbüro Hoff, Essen
ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH
- Redaktion: Christian Rast, Julia Herrnberger, *ift* Freizeit- und Tourismusberatung GmbH
Martina Hoff, Dr. Antje Benemann, Landschaftsarchitekturbüro Hoff
Jens Steinhoff, IfR Institut für Regionalmanagement
- Bildbeiträge: Umschlagfotos: © Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge. Die Quellen zu den Bildern im Text sind auf den jeweiligen Seiten angegeben.
- Copyright: Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung bedarf der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

1. Auflage 2022

Wir danken dem gesamten Team und den Mitgliedern der Gremien des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge sowie den vielen Akteuren aus den Beteiligungsformaten für konstruktive, fruchtbare Diskussionen, informative Gespräche, hilfreiche Ideen und Anregungen sowie zur Verfügung gestellte Materialien und Bilder.

Der Naturpark Teutoburger Wald-Eggegebirge respektiert alle Personen und die Wahl ihres Geschlechts. Im Rahmen des vorliegenden Naturparkplanes wird teilweise auf eine Unterteilung von Geschlechtern verzichtet und die einheitliche – hier als männlich bezeichnete – Form gewählt.

